

Modulhandbuch des Studiengangs

**Mathematical Engineering
(Bachelor of Science)**

**an der
Universität der Bundeswehr München**

(Version 2024)

Stand: 06. Juni 2024

Prolog

Die in diesem Modulhandbuch aufgeführten Pflichtmodule 1891 (Analysis 1), 1892 (Analysis 2), 1263 (Lineare Algebra), 1032 (Lineare Algebra II), 3582 (Vektoranalysis), 3584 (Physik 1), 3585 (Physik 2), 1317 (Differentialgleichungen), 1318 (Numerik) und 3583 (Optimierung) sind von allen Studentinnen und Studenten einzubringen, ebenso die Module 8002 (Sprachausbildung), 9901 und 9902 (Studium plus) und 2891 (Bachelorarbeit). Weiterhin muss eine von vier Wahlpflichtgruppen mit Modulen im Umfang von jeweils **96 ECTS** gewählt werden. Zur Wahl stehen:

- Die Wahlpflichtgruppe **IT-Sicherheit und Kommunikationssysteme (ITSK)**. Bei dieser Wahl müssen alle unter der Überschrift „Wahlpflichtgruppe: Pflichtmodule IT-Sicherheit und Kommunikationssysteme (ITSK)“ aufgeführten Module belegt werden. Darüber hinaus sind mindestens 2 der folgenden Module im Gesamtumfang von **10 ECTS** zu wählen: 4075 (Einführung in die Künstliche Intelligenz), 4087 (Elektrodynamik), 4088 (Kommunikationsnetze) und 4089 (Secure Communication).
- Die Wahlpflichtgruppe **Mechatronik (MECH)**. Bei dieser Wahl müssen alle unter der Überschrift „Wahlpflichtgruppe: Pflichtmodule Mechatronik (MECH)“ aufgeführten Module belegt werden. Darüber hinaus sind Module im Umfang von mindestens **18 ECTS** frei aus den Modulhandbüchern der Studiengänge „Bachelor BAU“, „Bachelor EIT“, „Bachelor INF“ oder „Bachelor LRT“ zu wählen. Einschränkend gilt, dass den Bestimmungen der ABaMaPO Rechnung zu tragen ist und keine Leistung doppelt eingebracht werden darf. Für die Beschreibungen der frei wählbaren Module (insbesondere die Modulbestandteile, den Modulumfang, die Teilnahmevoraussetzungen, die ECTS-Punkte und die Bestimmungen zu Leistungsnachweis und Benotung) gelten die Modulhandbücher der Fakultäten BAU, EIT, INF und LRT.
- Die Wahlpflichtgruppe **Modellierung und Simulation im Bauingenieurwesen (ME-BAU)**. Bei dieser Wahl müssen alle unter der Überschrift „Wahlpflichtgruppe: Pflichtmodule Modellierung und Simulation im Bauingenieurwesen (ME-BAU)“ aufgeführten Module belegt werden. Weitere Module im Gesamtumfang von mindestens **10 ECTS** sind frei aus den Modulhandbüchern der Studiengänge „Bachelor BAU“, „Bachelor EIT“, „Bachelor INF“ oder „Bachelor LRT“ zu wählen. Hierbei gilt das für die frei wählbaren Module der Wahlpflichtgruppe MECH Gesagte.
- Die Wahlpflichtgruppe **Modellierung luft- und raumfahrttechnischer Systeme (ME-LRT)**. Bei dieser Wahl müssen alle unter der Überschrift „Wahlpflichtgruppe: Pflichtmodule Modellierung luft- und raumfahrttechnischer Systeme (ME-LRT)“ aufgeführten Module belegt werden. Das Modul 1003 „Grundlagen der Wärmeübertragung für ME“ kann, muss aber nicht gewählt werden. Je nachdem, ob das Modul 1003 gewählt wird oder nicht, sind zusätzlich Module im Umfang von mindestens **19 ECTS** oder **23 ECTS** frei aus den Modulhandbüchern der Studiengänge „Bachelor BAU“, „Bachelor EIT“, „Bachelor INF“ oder „Bachelor LRT“ zu wählen. Hierbei gilt das für die frei wählbaren Module der Wahlpflichtgruppe MECH Gesagte.

Für die **Anwendung des Fortschrittsschemas** ist folgende Zuordnung von Modulen zu Trimestern verbindlich. Module, die sich über zwei Trimester erstrecken – in der folgenden Auflistung sind das die Module 1289 (Programmieren und Statistik), 3021 (Werkstoffe und

Bauchemie) und 1211 (Softwareentwicklung) – werden jeweils dem Trimester zugeordnet, in dem die Prüfung erstmals abgelegt werden kann.

Module des 1. Trimesters:

- 1891 (Analysis 1), 1263 (Lineare Algebra)
- zusätzlich für Wahlpflichtgruppe ITSK: 1642 (Einführung in die Informatik 1), 4071 (Grundlagen der Elektrotechnik I)
- zusätzlich für Wahlpflichtgruppe MECH: 3584 (Physik 1 für ME), 4071 (Grundlagen der Elektrotechnik I)
- zusätzlich für Wahlpflichtgruppe ME-BAU: 3584 (Physik 1 für ME), 2902 (Baumechanik I)
- zusätzlich für Wahlpflichtgruppe ME-LRT: 3584 (Physik 1 für ME)

Module des 2. Trimesters:

- 1892 (Analysis 2), 1032 (Lineare Algebra 2)
- zusätzlich für Wahlpflichtgruppe ITSK: 1007 (Einführung in die Informatik 2), 3407 (Grundlagen der Elektrotechnik II)
- zusätzlich für Wahlpflichtgruppe MECH: 3585 (Physik 2 für ME), 3407 (Grundlagen der Elektrotechnik II), 1289 (Programmieren und Statistik)
- zusätzlich für Wahlpflichtgruppe ME-BAU: 3585 (Physik 2 für ME), 2903 (Baumechanik II), 3021 (Werkstoffe und Bauchemie), 1289 (Programmieren und Statistik)
- zusätzlich für Wahlpflichtgruppe ME-LRT: 3585 (Physik 2 für ME), 1203 (Technische Mechanik I/II), 1289 (Programmieren und Statistik)

Module des 3. Trimesters:

- 3582 (Vektoranalysis)
- zusätzlich für Wahlpflichtgruppe ITSK: 1643 (Objektorientierte Programmierung), 3402 (Elektromagnetische Felder), 1617 (Mathematische Logik), 9901 (studium plus 1, Seminar)
- zusätzlich für Wahlpflichtgruppe MECH: 3402 (Elektromagnetische Felder), 4076 (Grundlagen Halbleiterbauelemente), 9901 (studium plus 1, Seminar)
- zusätzlich für Wahlpflichtgruppe ME-BAU: 2904 (Baumechanik III), 3452 (Werkstoffe und Bauchemie II für ME), 3618 (Statik I)
- zusätzlich für Wahlpflichtgruppe ME-LRT: 1204 (Technische Mechanik III), 1217 (Raumfahrtssysteme), 9901 (studium plus 1, Seminar)

Module des 4. Trimesters:

- 1318 (Numerik)
- zusätzlich für Wahlpflichtgruppe ITSK: 3584 (Physik 1 für ME), 1644 (Programmierprojekt), 4079 (Signale und Systeme)
- zusätzlich für Wahlpflichtgruppe MECH: 4077 (Grundlagen der Schaltungstechnik I)
- zusätzlich für Wahlpflichtgruppe ME-BAU: 3619 (Statik II), 4047 (Konstruktiver Ingenieurbau I ... für ME), 1211 (Softwareentwicklung)
- zusätzlich für Wahlpflichtgruppe ME-LRT: 1211 (Softwareentwicklung)

Inhaltsverzeichnis

Prolog	2
2891 Bachelorarbeit ME.....	7
8002 Anrechenbare vor- und außeruniversitäre Leistungen/Sprachausbildung gemäß § 15 Abs. 1 ABaMaPO (univ.).....	8

Pflichtmodule - ME BS 2024

1032 Lineare Algebra 2.....	10
1263 Lineare Algebra.....	12
1317 Differentialgleichungen.....	14
1318 Numerik.....	16
1891 Analysis 1.....	18
1892 Analysis 2.....	20
3582 Vektoranalysis.....	22
3583 Optimierung.....	24
3584 Physik 1 für ME.....	26
3585 Physik 2 für ME.....	28

Wahlpflichtgruppe: IT-Sicherheit und Kommunikationssysteme (ITSK) - ME 2024

Wahlpflichtgruppe: Pflichtmodule IT-Sicherheit und Kommunikationssysteme (ITSK) - ME 2024

1007 Einführung in die Informatik 2.....	30
1016 Einführung in die Technische Informatik.....	32
1322 Praktikum IT-Sicherheit.....	35
1617 Mathematische Logik.....	37
1642 Einführung in die Informatik 1.....	39
1643 Objektorientierte Programmierung.....	41
1644 Programmierprojekt.....	43
1799 Zahlentheorie und Kryptographie.....	46
1893 Seminarmodul für ME.....	48
3402 Elektromagnetische Felder.....	50
3407 Grundlagen der Elektrotechnik II.....	52
4071 Grundlagen der Elektrotechnik I.....	54
4079 Signale und Systeme.....	56
4080 Einführung in die Hochfrequenztechnik.....	58
4092 Kommunikationstechnik.....	60

Wahlpflichtgruppe: Wahlpflichtmodule IT-Sicherheit und Kommunikationssysteme (ITSK) - ME 2024

Wahlpflichtgruppe: Mechatronik (MECH) - ME 2024

Wahlpflichtgruppe: Pflichtmodule Mechatronik (MECH) - ME 2024

1203	Technische Mechanik I und II.....	62
1289	Programmieren und Statistik.....	64
1894	Ingenieurinformatik für ME.....	66
3402	Elektromagnetische Felder.....	68
3407	Grundlagen der Elektrotechnik II.....	70
3419	Regelungstechnik.....	72
4071	Grundlagen der Elektrotechnik I.....	74
4076	Grundlagen Halbleiterbauelemente.....	76
4077	Grundlagen Schaltungstechnik I.....	78
4083	Elektrische Maschinen und Antriebe I.....	80
4084	Elektrische Maschinen und Antriebe II.....	82
4085	Grundlagen der Leistungselektronik.....	84
4093	Grundlagen der Messtechnik.....	86

Wahlpflichtgruppe: Wahlpflichtmodule Mechatronik (MECH) - ME 2024**Wahlpflichtgruppe: Modellierung und Simulation im Bauingenieurwesen (ME-BAU) - ME 2024****Wahlpflichtgruppe: Pflichtmodule Modellierung und Simulation im Bauingenieurwesen (ME-BAU) - ME 2024**

1211	Softwareentwicklung.....	88
1289	Programmieren und Statistik.....	92
1290	Grundlagen der Geotechnik.....	94
1402	Massivbau.....	96
2902	Baumechanik I.....	98
2903	Baumechanik II.....	100
2904	Baumechanik III.....	102
2908	Materialmodellierung.....	104
3021	Werkstoffe und Bauchemie.....	106
3452	Werkstoffe und Bauchemie II für ME.....	108
3618	Statik I.....	110
3619	Statik II.....	112
3745	Stahlbau.....	114
3746	Holzbau.....	116
4047	Konstruktiver Ingenieurbau I mit Bauvorlagen und Entwurf, Konstruktion und Planerstellung mit Revit/CAD für ME.....	118
4325	Statik III.....	120
5054	Studienarbeit ME-BAU.....	122

Wahlpflichtgruppe: Wahlpflichtmodule Modellierung und Simulation im Bauingenieurwesen (ME-BAU) - ME 2024**Wahlpflichtgruppe: Modellierung luft- und raumfahrttechnischer Systeme (ME-LRT) - ME 2024**

Wahlpflichtgruppe: Pflichtmodule Modellierung luft- und raumfahrttechnischer Systeme (ME-LRT) - ME 2024

1203	Technische Mechanik I und II.....	124
1204	Technische Mechanik III.....	126
1209	Strömungsmechanik und Aerodynamik.....	128
1211	Softwareentwicklung.....	131
1215	Mess- und Regelungstechnik.....	135
1216	Antriebssysteme.....	138
1217	Raumfahrtsysteme.....	141
1220	Grundlagen der Flugmechanik und Luftfahrttechnik.....	143
1221	Studienarbeit.....	148
1289	Programmieren und Statistik.....	150
3622	Thermodynamik für ME.....	152

Wahlpflichtgruppe: Wahlpflichtmodule Modellierung luft- und raumfahrttechnischer Systeme (ME-LRT) - ME 2024

1003	Grundlagen der Wärmeübertragung für ME.....	154
------	---	-----

Studium+ Bachelor

9901	studium plus 1, Seminar.....	156
9902	studium plus 2, Seminar und Training.....	158

Übersicht des Studiengangs: Konten und Module.....	161
---	------------

Übersicht des Studiengangs: Lehrveranstaltungen.....	164
---	------------

Modulname	Modulnummer
Bachelorarbeit ME	2891

Konto	Gesamtkonto - Bachelor ME 2024
-------	--------------------------------

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Mathias Richter	Pflicht	7

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
360	0	360	12

Empfohlene Voraussetzungen
Vorausgesetzt werden die allgemeinen Kenntnisse aus dem Bachelor-Studium. Für die Wahlpflichtgruppe Modellierung luft- und raumfahrttechnischer Systeme ist eine abgeschlossene Studienarbeit Voraussetzung zur Aufnahme der Bachelorarbeit.
Qualifikationsziele
Die Studierenden können eine begrenzte Aufgabe selbständig analysieren und bearbeiten. Sie haben Erfahrung in der Entwicklung von Lösungsstrategien und in der Dokumentation ihres Vorgehens. Sie haben in einem speziellen Themengebiet der vier Trägerfakultäten vertiefende praktische Erfahrung gesammelt.
Inhalt
Die Bachelor-Arbeit besteht aus der Lösung einer anspruchsvollen, aber begrenzten Aufgabe. Sie wird in der Regel individuell und eigenständig durch die Studierenden bearbeitet, kann aber je nach Thema auch in Gruppen von bis zu drei Studierenden bearbeitet werden.
Leistungsnachweis
Es ist eine schriftliche Ausarbeitung zu erstellen. Die Bachelorarbeit kann mit der Erfordernis einer mündlichen Darstellung verbunden werden. Diesbezüglich gelten die Regelungen der Fakultät, der die Aufgabenstellerin bzw. der Aufgabensteller angehören.
Verwendbarkeit
Die Anfertigung der Bachelor-Arbeit bereitet auf eigenständige systematisch durchgeführte Arbeitsvorgänge in der beruflichen Tätigkeit oder einem Master-Studiengang vor.
Dauer und Häufigkeit
Das Modul dauert 1 Trimester. Das Modul beginnt jedes Studienjahr jeweils im Herbsttrimester und im Wintertrimester. Als Startzeitpunkt ist das Wintertrimester im 3. Studienjahr vorgesehen. Für leistungstarke Studierende besteht im Rahmen des Intensivstudiums die Möglichkeit, das Modul individuell bereits im Herbsttrimester des 3. Studienjahr zu beginnen.

Modulname	Modulnummer
Anrechenbare vor- und außeruniversitäre Leistungen/ Sprachausbildung gemäß § 15 Abs. 1 ABaMaPO (univ.)	8002

Konto	Gesamtkonto - Bachelor ME 2024
-------	--------------------------------

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Zentralinstitut studium plus	Pflicht	

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
240	96	144	8

Qualifikationsziele
<p>Die Studierenden erwerben in diesem Modul erste Erfahrungen, die in einem möglichst nahen Berufsfeldbezug stehen. Je nach angestrebtem Berufsfeld differieren daher die Qualifikationsziele, die vor- und außeruniversitär erbracht wurden.</p> <p>Durch den verstärkten internationalen Einsatz von Bundeswehrsoldaten werden fundierte Sprachkenntnisse in der NATO-Sprache Englisch für studierende Offizieranwärter/innen und Offiziere als eine wesentliche berufsbefähigende Qualifikation identifiziert. Die Studierenden sollen daher über Englischkenntnisse im Standardisierten Sprachleistungsprofil Stufe 3 (SLP 3332) verfügen. Dies umfasst Sprachfertigkeiten im Hören, im mündlichen Sprachgebrauch, im Lesen und Schreiben.</p> <p>Zivile Studierende in den Studiengängen der UniBwM erlangen in diesem Modul einen ersten Einblick in ihr angestrebtes Berufsfeld und erwerben erste berufsrelevante Qualifikationen.</p>
Inhalt
<p>In diesem Modul werden Inhalte vermittelt, die in einem engen Berufsfeldbezug stehen. Je nach Gruppe der Studierenden und je nach Berufszielen differieren daher die Inhalte des Moduls. Alle Leistungen müssen jedoch gemäß ABaMaPO § 15 Abs. 1 in Rahmen der Bachelor-Studiengänge anrechenbar sein.</p> <p>Für studierende Offizieranwärter/innen und Offiziere sind Sprachkenntnisse in Englisch im Standardisierten Sprachleistungsprofil Stufe 3 nachzuweisen (SLP 3332). Wird diese Stufe während der englischsprachigen Ausbildung an den Offizierschulen vor Studienbeginn nicht erreicht, besteht eine Verpflichtung zur Teilnahme an der sprachlichen Weiterbildung. Für zivile Studierende in den Studiengängen der UniBwM werden insbesondere Leistungen anerkannt, die in einem engen Zusammenhang mit der Berufsbefähigung stehen. Dies können u.a. voruniversitäre Industriepraktika, berufliche Ausbildungsanteile oder das Erlernen von Sprachen im oben beschriebenen Sinne sein.</p>
Leistungsnachweis
<ul style="list-style-type: none"> • Die Leistungen werden durch einen Teilnahmechein nachgewiesen • Das Modul ist unbenotet • SLP 3332 unbenotet

Verwendbarkeit
Das Modul ist für sämtliche Bachelorstudiengänge gleichermaßen geeignet.
Sonstige Bemerkungen

Modulname	Modulnummer
Lineare Algebra 2	1032

Konto	Pflichtmodule - ME BS 2024
-------	----------------------------

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Univ.-Prof. Dr. Andreas Nickel	Wahlpflicht	2

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
150	60	90	5

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
10321	VL	Lineare Algebra 2	Pflicht	3
10322	UE	Lineare Algebra 2	Pflicht	2
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				5

Empfohlene Voraussetzungen
Solide Grundkenntnisse in Linearer Algebra, etwa im Umfang der im Modul Lineare Algebra vermittelten Informationen. Einige Fakten aus der Analysis werden herangezogen, aber jeweils erklärt.
Qualifikationsziele
Die im Modul Lineare Algebra erworbene Fähigkeit, die Theorie in expliziten Beispielen und Rechnungen anzuwenden, soll weiter ausgebaut werden. Studierende sollen mit orthogonalen Matrizen (Drehungen) umgehen können und verstehen, was diese anschaulich bedeuten. Diese Techniken sind etwa für Computer-Aided Design wesentlich. Außerdem soll die Theorie der Matrizen im Vergleich zum Modul Linearer Algebra auf einem höheren Niveau verstanden werden (Eigenwerte, Normalformen). Als Orientierung über Inhalt und Niveau kann das Buch Lineare Algebra II von F. Lorenz herangezogen werden.
Inhalt
Eingehenderes Studium von Matrizen und linearen Abbildungen. Dies vertieft den Stoff der Linearen Algebra stark und baut ihn aus. Im einzelnen werden u.a. behandelt: Eigenwerttheorie, charakteristisches Polynom, Normalformen, insbesondere Diagonalisierung. Am Ende des Moduls steht die Euklidische Geometrie, in der man der Anschauung wieder näher kommt. (Längen- und Winkelmessung, Drehungen im n-dimensionalen Raum, Kegelschnitte und Verallgemeinerungen).
Literatur
Gerd Fischer: Lineare Algebra, Vieweg Verlag Bodo Pareigis: Lineare Algebra für Informatiker, Springer Verlag
Leistungsnachweis
Schriftliche Prüfung von 60 Minuten Dauer.

Verwendbarkeit

Nützlich für Differentialgleichungen. Unabdingbar für Numerik

Dauer und Häufigkeit

Das Modul dauert 1 Trimester. Das Modul beginnt jedes Studienjahr jeweils im Wintertrimester. Als Startzeitpunkt ist das Wintertrimester im 2. Studienjahr vorgesehen. Für leistungstarke Studierende besteht im Rahmen des Intensivstudiums die Möglichkeit, das Modul individuell bereits im Wintertrimester des 1. Studienjahr zu beginnen.

Modulname	Modulnummer
Lineare Algebra	1263

Konto	Pflichtmodule - ME BS 2024
-------	----------------------------

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Univ.-Prof. Dr. Andreas Nickel	Pflicht	1

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
180	72	108	6

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
10191	VL	Lineare Algebra	Pflicht	4
10192	UE	Lineare Algebra	Pflicht	2
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				6

Empfohlene Voraussetzungen
Bereitschaft, sich eine gewisse Zeit lang auf die Mathematik um ihrer selbst willen einzulassen.
Qualifikationsziele
Die Studierenden sollen alle grundlegenden Konzepte der linearen Algebra nicht nur erinnern und zitieren können, sondern auch verstehen und anwenden. Ein typisches Beispiel sind lineare Gleichungssysteme und Matrizen; die Studierenden sollen die passenden Methoden identifizieren, Lösungen konkreter Gleichungssysteme berechnen und mit allgemeinen Vektorräumen umgehen können. Hierbei sollen sie auch lernen, ein gewisses Niveau an Abstraktion und Allgemeinheit zu akzeptieren. Als wichtige weitere Kompetenz sollen die Studierenden auch mit endlichen Körpern vertraut werden und deren Bedeutung in der Informatik identifizieren können.
Inhalt
Die lineare Algebra ist neben der Analysis ein zweiter Grundpfeiler der Mathematik. Üblicherweise werden dort erst einige mathematische Grundstrukturen erarbeitet (Gruppen, Ringe, Körper); von der Anwenderseite her ist ein Hauptziel das Auflösen linearer Gleichungssysteme, und von der Grundlagenseite die Theorie der Vektorräume über einem beliebigen Körper. Diese Aspekte sind nur mit Gewalt voneinander zu trennen! Weitere wichtige Punkte sind Matrizen und lineare Abbildungen (wieder zwei Aspekte derselben Sache) sowie Determinanten.
Literatur
Gerd Fischer: Lineare Algebra, Vieweg Verlag Bodo Pareigis: Lineare Algebra für Informatiker, Springer Verlag
Leistungsnachweis
Schriftliche Prüfung von 60 Minuten Dauer.

Verwendbarkeit

Wie bei der Analysis, wird die lineare Algebra in sehr vielen anderen Modulen gebraucht. Als Beispiele im Anwendungsfach MA des Studiengangs Informatik nennen wir Lineare Algebra 2. Im übrigen ist eine gewisse Kenntnis der linearen Algebra auch in fortgeschrittenen Analysis-Veranstaltungen (etwa bei Extremwertproblemen) von großem Vorteil.

Dauer und Häufigkeit

Das Modul dauert 1 Trimester. Das Modul beginnt jedes Studienjahr jeweils im Herbsttrimester. Als Startzeitpunkt ist das Herbsttrimester im 1. Studienjahr vorgesehen.

Modulname	Modulnummer
Differentialgleichungen	1317

Konto	Pflichtmodule - ME BS 2024
-------	----------------------------

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Univ.-Prof. Dr. rer. nat. habil. Thomas Apel	Wahlpflicht	6

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
240	96	144	8

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
13171	VÜ	Differentialgleichungen	Pflicht	8
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				8

Empfohlene Voraussetzungen

Kenntnisse aus der Analysis (Funktionenreihen, Differentialrechnung von Funktionen einer und mehrerer Veränderlicher) und aus der Linearen Algebra

Qualifikationsziele

Sehr viele naturwissenschaftliche Vorgänge können durch Anwendung der Erhaltungssätze der Physik modelliert und erklärt werden, zum Beispiel die Dynamik von Bauwerken und Robotern, die Ausbreitung von Wärme in Turbinen und Triebwerken, das Verhalten elektrischer Netzwerke und die Verwirbelungen von Luft bei der Durchfahrt von Zügen durch ein Tunnel. In der Sprache der Mathematik entstehen aus der Anwendung von Erhaltungssätzen der Physik im Allgemeinen Differentialgleichungen. Diese Differentialgleichungen können nach Bauart und Komplexität sehr unterschiedlich sein.

In diesem Modul lernen die Studierenden, Differentialgleichungen nach verschiedenen Gesichtspunkten zu klassifizieren und daraus Lösungseigenschaften abzuleiten. Für einfache Aufgaben werden die Studierenden in die Lage versetzt, Lösungsdarstellungen anzugeben.

Komplizierte Aufgaben können nicht analytisch gelöst werden, dazu benötigt man numerische Methoden. Die Studierenden sollen Algorithmen für die numerische Lösung von Differentialgleichungen kennen lernen und in die Lage versetzt werden, diese zu analysieren und Zusammenhänge zu erkennen.

Die eigenverantwortliche Umsetzung der Algorithmen auf dem Rechner dient zunächst der Übung im Programmieren und der kritischen Analyse des eigenen Programms. Der eigentliche Zweck der Programme ist aber das Spielen mit Parametern, wodurch Einsichten in das Verhalten der Algorithmen und die Kondition der Probleme erzielt werden.

<p>Das Modul soll bei den Studierenden Begeisterung für das Fach wecken, die analytischen Fähigkeiten verbessern, das logische und unabhängige Denken schulen. Durch das selbständige Programmieren und Austesten der Algorithmen wird die praktische Handlungsfähigkeit sowie die Kritikfähigkeit verbessert.</p> <p>Inhaltlich beschränkt sich das Modul auf analytische und numerische Methoden für gewöhnliche Differentialgleichungen sowie auf eine auf funktionalanalytischen Grundlagen beruhende Einführung in die Methode der finiten Elemente für elliptische partielle Differentialgleichungen. Das Modul wird im Master ME ergänzt durch das Modul <i>Partielle Differentialgleichungen</i>, in dem die Analysis und die Numerik partieller Differentialgleichungen wesentlich weitgehender behandelt werden.</p>
<p>Inhalt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Funktionalanalysis • Analysis gewöhnlicher Differentialgleichungen • Numerische Lösung gewöhnlicher Differentialgleichungen • Einführung zu partiellen Differentialgleichungen • Finite Elemente für Randwertaufgaben
<p>Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arens, T.; Hettlich, F.; Karpfinger, Chr.; Kockelkorn, U.; Lichtenegger, K.; Stachel, H.: Mathematik. Heidelberg: Springer Spektrum, 2008, 2012, 2015 • Larsson, St.; Thomée, V.: Partielle Differentialgleichungen und numerische Methoden. Springer, Berlin, 2005 • Tveito A., Winther R.: Einführung in partielle Differentialgleichungen, Springer, Berlin, 2002 • Großmann, Chr.; Roos, H.-G.: Numerik partieller Differentialgleichungen. Teubner, Stuttgart, 2006
<p>Leistungsnachweis</p> <p>Mündliche Prüfung von 30 Minuten Dauer.</p>
<p>Verwendbarkeit</p> <p>Pflichtmodul in den Bachelor-Studiengängen ME in allen Vertiefungsrichtungen</p>
<p>Dauer und Häufigkeit</p> <p>Das Modul dauert ein Trimester. Das Modul beginnt jedes Studienjahr im Frühjahrsrimester</p>

Modulname	Modulnummer
Numerik	1318

Konto	Pflichtmodule - ME BS 2024
-------	----------------------------

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Matthias Gerdts	Wahlpflicht	4

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
150	72	78	5

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
13181	VÜ	Numerik für ME	Pflicht	6
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				6

Empfohlene Voraussetzungen
Analysis, Lineare Algebra
Qualifikationsziele
Die Studierenden kennen nach erfolgreichem Bestehen des Moduls die grundlegenden numerischen Werkzeuge zur Lösung von Problemstellungen, die in der Praxis häufig auftreten, und können diese anwenden.
Inhalt
<ul style="list-style-type: none"> Numerische Lösung linearer Gleichungssysteme (LR-Zerlegung, Cholesky, iterative Verfahren, Kondition) lineare Ausgleichsprobleme (Gauß'sche Normalengleichung, QR-Zerlegung) nichtlineare Gleichungen (Fixpunktiteration, Newtonverfahren) Interpolation (Polynominterpolation, Splineinterpolation) Numerische Integration (Quadraturverfahren, Extrapolationsverfahren) Eigenwertprobleme (Vektoriteration, QR-Verfahren, Singulärwertzerlegung)
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> G. Opfer: Numerische Mathematik für Anfänger. Vieweg, 5. Auflage, 2008. J. Stoer: Numerische Mathematik I. Springer, Berlin-Heidelberg-New York, 1993. J. Stoer, R. Bulirsch: Numerische Mathematik II, Springer, Berlin-Heidelberg-New York, 1990. R. Schaback, H. Werner: Numerische Mathematik. Heidelberg-New York, 4. Auflage, 1992. P. Deufhard, A. Hohmann: Numerische Mathematik. de Gruyter, Berlin, 1991. G. Hämmerlin, K.-H. Hoffmann: Numerische Mathematik. Springer, Berlin-Heidelberg-New York, 4. Auflage, 1994. Kincaid, D. and Cheney, W. Numerical Analysis: Mathematics of Scientific Computing. Brooks/Cole–Thomson Learning, Pacific Grove, CA, 3rd edition, 2002.

Leistungsnachweis
Mündliche Prüfung von 30 Minuten Dauer
Verwendbarkeit
Pflichtmodul in den Bachelor-Studiengängen ME in allen Vertiefungsrichtungen.
Dauer und Häufigkeit
Das Modul dauert ein Trimester. Das Modul beginnt jedes Studienjahr im Herbsttrimester. Als Startzeitpunkt ist das Herbsttrimester im 2. Studienjahr vorgesehen.

Modulname	Modulnummer
Analysis 1	1891

Konto	Pflichtmodule - ME BS 2024
-------	----------------------------

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Vasco Brattka	Pflicht	1

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
150	72	78	5

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
18911	VL	Analysis 1	Pflicht	4
18912	UE	Analysis 1	Pflicht	2
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				6

Empfohlene Voraussetzungen

Keine formalen Voraussetzungen. Bereitschaft, sich eine gewisse Zeit lang auf die Mathematik um ihrer selbst willen einzulassen.

Qualifikationsziele

In diesem Modul sollen die Studierenden an die Methodik und Denkweise der Mathematik auf Hochschulniveau herangeführt werden. Die Hörer sollen in die Lage versetzt werden, kompliziertere mathematische Argumentationen zu verstehen und einfache Beweise selbst zu führen. Sie sollen sich an den Begriffsapparat der Analysis gewöhnen, die Zweckmäßigkeit eines gewissen Abstraktionsniveaus einsehen und selbstverständlich auch viele wichtige Techniken erlernen (Regeln zum Differenzieren und Integrieren, Extremwertsuche, u.v.a.m.). Außerdem sollen sie sich einen gewissen Vorrat an Beispielen zu eigen machen.

Inhalt

In diesem Modul werden die Studierenden mit den Grundbegriffen der Analysis vertraut gemacht; dieser Teil der Mathematik beruht wesentlich auf Grenzwertprozessen und den Begriffen Stetigkeit und Differenzierbarkeit. Die Analysis hat sich in Theorie und Praxis seit Jahrhunderten bewährt. Sie ist aus keiner Naturwissenschaft wegzudenken, weil sie in der Lage ist, alle möglichen Phänomene präzise und kompakt zu modellieren, und sie ist selbstverständliche Grundlage zahlreicher mathematischer Spezialgebiete, unter denen viele sehr anwendungsnah sind.

Inhalte in Stichpunkten: Reelle Zahlen, Konvergenz, Stetigkeit, Differenzierbarkeit, komplexe Zahlen, spezielle Funktionen, Riemann-Integral. Es wird auch kurz auf die Darstellung reeller Zahlen auf Rechnern eingegangen.

Die Vorlesungen werden auf dem üblichen Universitätsniveau gehalten; als Anhaltspunkt kann das Buch Analysis I von O. Forster gelten.

Literatur
<ul style="list-style-type: none">• O. Forster, Analysis 1, Vieweg• W. Walter, Analysis 1, Springer• K.Königsberger, Analysis 1, Springer
Leistungsnachweis
Schriftliche Prüfung von 60 Minuten Dauer.
Verwendbarkeit
<p>Analysis wird in allen weiteren Modulen, die nicht ganz ohne Mathematikbezug sind, als selbstverständlich vorausgesetzt. Es wird keine vollständige Aufzählung geboten. Beispiele: Wahrscheinlichkeitstheorie (benötigt Integration), Operations Research (benötigt Extremwertsuche).</p> <p>Die in Analysis und Linearer Algebra vermittelte Schulung im mathematischen (also insbesondere: formalen) Denken ist wichtig und nützlich für das gesamte weitere Informatikstudium.</p>
Dauer und Häufigkeit
Das Modul dauert 1 Trimester. Das Modul beginnt jedes Studienjahr jeweils im Herbsttrimester. Als Startzeitpunkt ist das Herbsttrimester im 1. Studienjahr vorgesehen.

Modulname	Modulnummer
Analysis 2	1892

Konto	Pflichtmodule - ME BS 2024
-------	----------------------------

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Vasco Brattka	Pflicht	2

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
180	72	108	6

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
18921	VL	Analysis 2	Pflicht	4
18922	UE	Analysis 2	Pflicht	2
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				6

Empfohlene Voraussetzungen

Gute Grundkenntnisse hinsichtlich der Grundbegriffe der Analysis, etwa im Umfang der im Modul Analysis 1 vermittelten Inhalte. Auch einige Grundkenntnisse in Linearer Algebra sind nützlich.

Qualifikationsziele

In diesem Modul sollen die Studierenden an die Methodik und Denkweise der Mathematik auf Hochschulniveau herangeführt werden. Die Hörer sollen in die Lage versetzt werden, kompliziertere mathematische Argumentationen zu verstehen und einfache Beweise selbst zu führen. Sie sollen sich an den Begriffsapparat der Analysis gewöhnen, die Zweckmäßigkeit eines gewissen Abstraktionsniveaus einsehen und selbstverständlich auch viele wichtige Techniken erlernen (Regeln zum Differenzieren und Integrieren, Extremwertsuche, u.v.a.m.). Außerdem sollen sie sich einen gewissen Vorrat an Beispielen zu eigen machen.

Inhalt

Inhalte in Stichpunkten: Folgen von Funktionen, Potenzreihen und Taylorreihen, spezielle Funktionen, mehrdimensionale Differentialrechnung, Extremwertprobleme, n -dimensionales Lebesgue-Integral (in Etappen), Volumina, evtl. Fourieranalyse.

Die Vorlesungen werden auf dem üblichen Universitätsniveau gehalten; als Anhaltspunkt können die relevanten Teile der Bücher Analysis I, II und III von O. Forster gelten.

Literatur

- O. Forster: Analysis 1 bis 3, Vieweg.
- W. Walter: Analysis 1 und 2, Springer.
- K. Königsberger: Analysis 1 bis 3, Springer.

Leistungsnachweis
Schriftliche Prüfung von 60 Minuten Dauer.
Verwendbarkeit
Analysis wird in allen weiteren Modulen, die nicht ganz ohne Mathematikbezug sind, als selbstverständlich vorausgesetzt. Es wird keine vollständige Aufzählung geboten. Beispiele: Wahrscheinlichkeitstheorie (benötigt Integration), Operations Research (benötigt Extremwertsuche).
Die in Analysis und Linearer Algebra vermittelte Schulung im mathematischen (also insbesondere: formalen) Denken ist wichtig und nützlich für das gesamte weitere Informatikstudium.
Dauer und Häufigkeit
Das Modul dauert 1 Trimester. Das Modul beginnt jedes Studienjahr jeweils im Wintertrimester. Als Startzeitpunkt ist das Wintertrimester im 1. Studienjahr vorgesehen.

Modulname	Modulnummer
Vektoranalysis	3582

Konto	Pflichtmodule - ME BS 2024
-------	----------------------------

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Mathias Richter	Pflicht	3

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
180	72	108	6

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
35821	VL	Vektoranalysis	Pflicht	4
35822	UE	Vektoranalysis	Pflicht	2
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				6

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung

unabdingbar: den Modulen „Analysis 1, 2“, und „Lineare Algebra 1,2“ entsprechende Kenntnisse.

Qualifikationsziele

Die in den Modulen „Analysis“, „Lineare Algebra“ und „Lineare Algebra 2“ erworbenen mathematischen Kenntnisse werden vertieft und erweitert. Die Studierenden lernen die wichtigsten Begriffsbildungen, Strukturen und Methoden der mehrdimensionalen Integration sowie die Grundlagen der linearen Differentialgleichungssysteme und die Fourier-Analyse kennen. Diese befähigen zur adäquaten Formulierung und Lösung von Problemen, wie sie in den späteren Modulen „Numerik“, „Optimierung“, „Differentialgleichungen“, „Partielle Differentialgleichungen“ und „Vertiefte Kapitel der Angewandten Mathematik“ besprochen werden und deren Lösung von zentraler Bedeutung in den theoretischen Ingenieurwissenschaften ist.

Inhalt

Behandelt werden:

- Mehrdimensionale Integration inklusive Integralsätze
- Theorie linearer gewöhnlicher Differentialgleichungssysteme, Lösungsmethoden im Fall konstanter Koeffizienten
- Fourier-Reihen und Fourier-Transformation

An ausgesuchten Beispielen erhalten die Studierenden einen Überblick über die Relevanz dieser Themen in der Anwendung auf technisch-naturwissenschaftliche Probleme.

Literatur

- Meyberg, Vachnauer: Höhere Mathematik 1-2, Springer

<ul style="list-style-type: none">Papula: Mathematik für Ingenieure und Naturwissenschaftler, Band 1-3, Springer +Vieweg
Leistungsnachweis
Schriftliche Prüfung von 90 Minuten Dauer
Verwendbarkeit
Pflichtmodul in den Bachelor-Studiengängen ME in allen Wahlpflichtgruppen.
Dauer und Häufigkeit
Das Modul dauert ein Trimester. Das Modul beginnt jedes Studienjahr im Frühjahrstrimester. Als Beginn ist das Frühjahrstrimester im 1. Studienjahr vorgesehen.

Modulname	Modulnummer
Optimierung	3583

Konto	Pflichtmodule - ME BS 2024
-------	----------------------------

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Matthias Gerdts	Pflicht	5

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
150	72	78	5

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
35831	VL	Optimierung	Pflicht	4
35832	UE	Optimierung	Pflicht	2
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				6

Empfohlene Voraussetzungen
Analysis, lineare Algebra

Qualifikationsziele
Die Studierenden kennen nach erfolgreichem Bestehen des Moduls fortgeschrittene Werkzeuge zur mathematischen Modellierung und numerischen Lösung von beschränkten und unbeschränkten Optimierungsproblemen, die in der Technik häufig vorkommen.

Inhalt
<ul style="list-style-type: none"> • Modellbeispiele aus der Praxis • Unrestringierte Optimierung <ul style="list-style-type: none"> - notwendige und hinreichende Optimalitätsbedingungen - global konvergente Abstiegsverfahren (z.B. Gradientenverfahren, Trust-Region-Verfahren) - lokal schnell konvergente Verfahren (z.B. Newton- und Quasi-Newton-Verfahren) • Restringierte Optimierung <ul style="list-style-type: none"> - notwendige und hinreichende Optimalitätsbedingungen - numerische Verfahren (z.B. SQP-Verfahren, Penalty-Verfahren) • Ausgewählte Kapitel (z.B. lineare Optimierung, konvexe Optimierung, parametrische Optimierung)

Literatur
Geiger, C., Kanzow, C.: Numerische Verfahren zur Lösung unrestringierter Optimierungsaufgaben, Springer-Verlag, 1999
Geiger, C., Kanzow, C.: Theorie und Numerik restringierter Optimierungsaufgaben, Springer-Verlag, 2002
Gerdtts, M., Lempio F.: Mathematische Optimierungsverfahren des Operations Research, DeGruyter Verlag, 2011
Nocedal, J., Wright, S.J.: Numerical optimization, Springer Series in Operation Research, New York, 1999
Leistungsnachweis
Mündliche Prüfung von 30 Minuten Dauer (ohne Hilfsmittel)
Verwendbarkeit
Pflichtmodul in den Bachelor-Studiengängen ME in allen Wahlpflichtgruppen
Anwendung des erlangten Wissens in allen Studienschwerpunkten
Dauer und Häufigkeit
Das Modul dauert ein Trimester. Als Beginn ist das Wintertrimester im 2. Studienjahr vorgesehen.

Modulname	Modulnummer
Physik 1 für ME	3584

Konto	Pflichtmodule - ME BS 2024
-------	----------------------------

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Georg Düsberg	Pflicht	1

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
150	60	90	5

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
34041	VÜ	Experimentalphysik 1	Pflicht	6
40721	VÜ	Experimentalphysik 1	Pflicht	6
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				6

Empfohlene Voraussetzungen

- Der Besuch anderer Module wird nicht vorausgesetzt.
- Mathematische Kenntnisse der Differentiation und Integration, der Vektorrechnung und der Differentialgleichungen sind von Vorteil

Qualifikationsziele

Nach erfolgreicher Teilnahme an dem Modul können die Studierenden:

- die grundlegende modellbildende Vorgehensweise der Physik erkennen und verstehen
- Zusammenhänge zwischen den einzelnen Gebieten der Physik erkennen
- physikalische Phänomene mit der Sprache der Physik und der Mathematik beschreiben
- einfache physikalische Probleme mathematisch formulieren und exakt oder näherungsweise lösen
- in der Vorlesung behandelte Inhalte wiedergeben und anhand von Beispielen erläutern

Lernziele

Die Physik bildet die Grundlage für viele Fachgebiete. Mittels grundlegender Ansätze können einfache, wirkungsvolle Modelle für die verschiedenen Bereiche der Physik aufgestellt werden.

Die Qualifikation gliedert sich hierbei in 3 Schritte:

1. Erlernen physikalischer Grundbegriffe und Methodik
2. Verständnis der Modellbildung basierend auf vereinfachenden Annahmen
3. Entwickeln von Lösungsstrategien für komplexe, theoretische Aufgabenstellungen

Inhalt
<p>Die Physik bildet die Grundlage für das Verständnis vieler Fachgebiete.</p> <p>Den Studierenden wird die modellbildende Vorgehensweise der Physik vermittelt: ausgehend von Grundbegriffen wie beispielsweise Kraft, Potential, Feld, Energie, Impuls, ... werden über Wechselwirkungen dieser Größen die statischen und dynamischen Eigenschaften von idealisierten physikalischen Systemen wie Bewegung von Massenpunkten, Fortpflanzung von Wellen, Strahlung, etc. diskutiert.</p> <p>Gegenstand der Vorlesung „Physik 1“ sind beispielhafte Vorgehensweisen zur Modellbildung aus den klassischen Gebieten der Physik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mechanik • Wellenlehre, Optik • Elektromagnetismus • Thermodynamik <p>Zur Förderung des Verständnisses werden die entwickelten Modellvorstellungen durch Experimente verifiziert und die möglichen Unterschiede zwischen Idealbeschreibung und Realität diskutiert.</p>
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Schaum: „Schaum's Outline of ...“ • Hering, Martin, Stohrer; "Physik für Ingenieure" • Tipler; "Physik" • Spezialliteratur zu den einzelnen Themen
Leistungsnachweis
Schriftliche Prüfung von 90 Minuten Dauer
Verwendbarkeit
<ul style="list-style-type: none"> • Pflichtmodul für alle Studienrichtungen der Studiengänge ME • integrierbar in alle anderen ingenieurwissenschaftlichen Studiengänge
Dauer und Häufigkeit
<p>Das Modul dauert 1 Trimester.</p> <p>Das Modul beginnt jedes Studienjahr jeweils im Herbsttrimester.</p> <p>Als Startzeitpunkt ist das Herbsttrimester im 1. Studienjahr vorgesehen.</p>

Modulname	Modulnummer
Physik 2 für ME	3585

Konto	Pflichtmodule - ME BS 2024
-------	----------------------------

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Georg Düsberg	Pflicht	2

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
150	60	90	5

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
35851	VÜ	Physik 2 für ME	Pflicht	6
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				6

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung

Die Teilnahme an Modul 3584 (Physik 1) wird vorausgesetzt.

Empfohlene Voraussetzungen

Mathematische Kenntnisse der Differentiation und Integration, der Vektorrechnung und der Differentialgleichungen sind von Vorteil.

Qualifikationsziele

Nach erfolgreicher Teilnahme an dem Modul können die Studierenden:

- die grundlegende modellbildende Vorgehensweise der Physik erkennen und verstehen
- Zusammenhänge zwischen den einzelnen Gebieten der Physik erkennen
- physikalische Phänomene mit der Sprache der Physik und der Mathematik beschreiben
- einfache physikalische Probleme mathematisch formulieren und exakt oder näherungsweise lösen
- in der Vorlesung behandelte Inhalte wiedergeben und anhand von Beispielen erläutern

Lernziele

Nach erfolgreicher Teilnahme an dem Modul können die Studierenden:

- die grundlegende modellbildende Vorgehensweise der Physik erkennen und verstehen
- Zusammenhänge zwischen den einzelnen Gebieten der Physik erkennen
- physikalische Phänomene mit der Sprache der Physik und der Mathematik beschreiben
- einfache physikalische Probleme mathematisch formulieren und exakt oder näherungsweise lösen

<ul style="list-style-type: none"> • in der Vorlesung behandelte Inhalte wiedergeben und anhand von Beispielen erläutern
Inhalt
<p>Die Physik bildet die Grundlage für das Verständnis vieler Fachgebiete. Den Studierenden wird die modellbildende Vorgehensweise der Physik vermittelt: ausgehend von Grundbegriffen wie beispielsweise Kraft, Potential, Feld, Energie, Impuls, ... werden über Wechselwirkungen dieser Größen die statischen und dynamischen Eigenschaften von idealisierten physikalischen Systemen wie Bewegung von Massenpunkten, Fortpflanzung von Wellen, Strahlung, etc. diskutiert. Gegenstand der Vorlesung „Physik 2“ sind beispielhafte Vorgehensweisen zur Modellbildung aus den klassischen Gebieten der Physik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Atomphysik / Kernphysik • Quantenmechanik • Festkörperphysik • Halbleiterphysik <p>Zur Förderung des Verständnisses werden die entwickelten Modellvorstellungen durch Experimente verifiziert und die möglichen Unterschiede zwischen Idealbeschreibung und Realität diskutiert.</p>
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Schaum; „Schaum's Outline of ...“ • Hering, Martin, Stohrer; "Physik für Ingenieure" • Tipler; "Physik" • Spezialliteratur zu den einzelnen Themen
Leistungsnachweis
Schriftliche Prüfung von 90 Minuten Dauer
Verwendbarkeit
<ul style="list-style-type: none"> • Pflichtmodul für alle Studienrichtungen der Studiengänge ME • integrierbar in alle anderen ingenieurwissenschaftlichen Studiengänge
Dauer und Häufigkeit
<p>Das Modul dauert 1 Trimester. Das Modul beginnt jedes Studienjahr jeweils im Wintertrimester. Als Startzeitpunkt ist das Wintertrimester im 1. Studienjahr vorgesehen.</p>

Modulname	Modulnummer
Einführung in die Informatik 2	1007

Konto	Wahlpflichtgruppe: Pflichtmodule IT-Sicherheit und Kommunikationssysteme (ITSK) - ME 2024
-------	---

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Wolfgang Hommel	Pflicht	2

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
210	84	126	7

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
10071	VL	Einführung in die Informatik 2	Pflicht	4
10072	UE	Einführung in die Informatik 2	Pflicht	3
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				7

Empfohlene Voraussetzungen

Grundlegende Kenntnisse zur praktischen Informatik, wie sie z.B. im Modul „Einführung in die Informatik 1“ vermittelt werden.

Qualifikationsziele

Die Studierenden erweitern die im Modul „Einführung in die Informatik 1“ erworbenen Grundfertigkeiten der Softwareentwicklung: Neben technischen Fertigkeiten in imperativer und modularer Programmierung erlernen sie eine Reihe praktischer Problemlösungstechniken, so dass sie komplexere Aufgaben bewältigen, die entstehenden, umfangreicheren Programme sinnvoll modularisieren und die Wiederverwendbarkeit von Programmteilen vorbereiten können. Die Studierenden wissen, was man unter Laufzeit- und Speichereffizienz von Programmen versteht und können einfache Abschätzungen selber durchführen bzw. nachvollziehen. Dies ermöglicht den Studierenden bei der Lösung von Aufgaben eine problemangepasste Auswahl geeigneter Datenstrukturen. Die Studierenden begreifen Abstraktion als Hilfsmittel, das ihnen erlaubt, sich auf das jeweils Wesentliche zu konzentrieren.

Inhalt

Die Studierenden lernen eine Reihe verschiedener Techniken (schrittweise Verfeinerung, von Zusicherungen geleitete Entwicklung, Verwendung von Mustern wie Bisektion, Backtracking und Dynamische Programmierung), mit denen man systematisch effiziente Problemlösungen findet. Die Anwendung dieser Techniken wird an vielen bekannten Algorithmen (u.a. Quicksort, Warshall, Damenproblem) illustriert.

Ihre programmiertechnischen Möglichkeiten erweitern sie in der imperativen Programmierung um Pakete, Zeiger und generische Parametrisierung: Pakete fassen zusammengehörige Programmbausteine zu Einheiten zusammen, die als Ganzes importiert werden und zur Modularisierung größerer Programme beitragen. Mit Zeigern

<p>lassen sich nicht nur rekursiv definierte, hierarchische Datenstrukturen effizient implementieren, sondern auch beliebig komplexe Geflechtstrukturen. Generische Parameter erhöhen die Anpassbarkeit von Programmteilen an neue Aufgabenstellungen und erleichtern damit deren Wiederverwendung.</p> <p>Den Studierenden werden verschiedene Abstraktionsmechanismen vorgestellt: die Anhebung des sprachlichen Niveaus bei der Einführung höherer Programmiersprachen, Abstraktion durch Parametrisierung und Abstraktion bei Spezifikationen; schließlich prozedurale Abstraktion und Datenabstraktion.</p> <p>Mit den Streuspeichertabellen sowie den AVL- und B-Bäumen lernen die Studierenden exemplarisch Datenstrukturen zur hocheffizienten Speicherung großer Datenmengen kennen. Auf solchen Datenstrukturen beruhen nicht nur wesentliche Teile der Klassenbibliotheken objektorientierter Programmiersprachen, sondern auch die Implementierung moderner Datenbanksysteme. Verschiedene Effizienzbegriffe werden kurz vorgestellt und durch einfache "worst-case"-Abschätzungen von Laufzeit und Speicherplatz nachgewiesen.</p>
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Martin Odersky, Lex Spoon, Bill Venner: Programming in Scala. Artima 2021 (5. Auflage). • Thomas Ottmann, Peter Widmayer: Algorithmen und Datenstrukturen. Springer Vieweg 2017 (6. Auflage). • Mark Lewis, Lisa Lacher: Introduction to Programming and Problem-Solving Using Scala. CRC Press 2016.
Leistungsnachweis
Schriftliche Prüfung von 60 Minuten Dauer. In der Prüfung sind Kenntnisse und Fertigkeiten nachzuweisen, insbesondere praktische Aufgabenstellungen durch Programmieren zu lösen.
Verwendbarkeit
Als Einführungsveranstaltung stellt dieses Modul Grundlagen für alle späteren Informatikmodule bereit. Dies gilt besonders für die „Objektorientierte Programmierung“ und die vertiefte mathematische Behandlung von Algorithmen und Datenstrukturen. Zusammen mit den Modulen „Einführung in die Informatik 1“, „Objektorientierte Programmierung“ und „Programmierprojekt“ sowie weiteren Modulen im Bereich der Softwaretechnik befähigt das Modul zu einer praktischen Tätigkeit als Softwareentwickler. Die erworbenen Kenntnisse bilden einen wesentlichen Anteil an den Grundkenntnissen in Informatik und sind damit eine Grundlage für Inhalte in Master-Studiengängen Informatik.
Dauer und Häufigkeit
Das Modul dauert 1 Trimester. Das Modul beginnt jedes Studienjahr jeweils im Wintertrimester. Als Startzeitpunkt ist das Wintertrimester im 1. Studienjahr vorgesehen.
Sonstige Bemerkungen
Die regelmäßige wöchentliche Vor- und Nachbereitungszeit hat den gleichen Umfang wie die Vorlesungs- und Übungszeit. Dazu kommt als Klausurvorbereitung die Bearbeitung umfangreicherer, zusammenhängender Hausaufgaben.

Modulname	Modulnummer
Einführung in die Technische Informatik	1016

Konto	Wahlpflichtgruppe: Pflichtmodule IT-Sicherheit und Kommunikationssysteme (ITSK) - ME 2024
-------	---

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Univ.-Prof. Dr. Gunnar Teege	Pflicht	5

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
180	72	108	6

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
10161	VÜ	Einführung in Betriebssysteme	Pflicht	3
10162	VÜ	Einführung in Rechnernetze	Pflicht	3
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				6

Empfohlene Voraussetzungen

Vorausgesetzt werden Grundkenntnisse im Hardware-Aufbau von Rechensystemen, wie sie z.B. im Modul Rechnerarchitektur erworben werden. Günstig ist weiterhin eine Vertrautheit mit Programmierung auf der Ebene der Maschinensprache, wie sie z.B. in der Lehrveranstaltung Maschinennahe Programmierung vermittelt wird.

Qualifikationsziele

Einführung in Betriebssysteme:

Die Studierenden erwerben die Kompetenz, das grundlegende Verhalten und die wesentlichen Aufgaben von Betriebssystemen in der Praxis zu verstehen und zu bewerten.

Damit können sie relevante Betriebssystem-Aspekte bei der Softwareentwicklung erkennen und einbeziehen.

Sie können ferner Eigenschaften von speziellen Betriebssystemen fachwissenschaftlich einordnen und haben damit eine Grundlage, die Verwendbarkeit einzelner Betriebssysteme für bestimmte Anwendungen zu bewerten.

Einführung in Rechnernetze:

Die Studierenden erwerben ein grundlegendes Verständnis für die vielschichtige Problematik der Rechnernetze und der Kommunikationsprotokolle. Sie sollen in die Lage versetzt werden sowohl die Terminologie als auch die Konzepte von Rechnernetzen und ihre praktische Umsetzungen zu verstehen, einzuordnen sowie bei konkreten Problemstellungen anzuwenden.

Inhalt

In der Veranstaltung Einführung in Betriebssysteme erwerben die Studierenden grundlegende Kenntnisse über Aufgaben und Implementierungskonzepte von Betriebssystemen.

Zu Beginn werden die Kenntnisse über Hardware-Konzepte aus den Modulen Rechnerarchitektur und Maschinennahe Programmierung vertieft und fokussiert auf Themen wie privilegierte Befehle und Unterbrechungen, die die Basis für Systemsoftware und insbesondere den Betriebssystem-Kern bilden. Diese Konzepte werden anhand der Beispiel-Maschine MI illustriert.

Anschließend werden Kenntnisse über die zentralen Aufgaben und Strukturen typischer Betriebssystem-Kerne erworben. Die wichtigste Aufgabe ist die Verwaltung der Rechenprozesse (Programmabläufe). Das grundlegende Vorgehen des Betriebssystems dabei wird bekannt gemacht. Eng mit der Prozessverwaltung hängt die Verwaltung des Hauptspeichers zusammen. Hier wird als Schwerpunkt das Prinzip des virtuellen Speichers erläutert.

Abschließend wird die Implementierung des Dateisystems behandelt und am Beispiel verschiedener konkreter Dateisysteme illustriert.

Literatur:

- A.S.Tanenbaum, H. Bos: Moderne Betriebssysteme, 4. Auflage, Pearson Studium, 2016

In der Veranstaltung Einführung in Rechnernetze wird das Grundlagenwissen von Rechnernetzen und Kommunikationsprotokollen vermittelt. Viele Teilbereiche verwenden das Internet und seine Kommunikationsprotokolle als praktisches Beispiel. Es werden die wesentlichen und grundlegenden Begriffe von Rechnernetzen eingeführt und relevante Standards vorgestellt, u.a. Dienste und Referenzmodelle für die Kommunikation.

Die Basiskonzepte umfassen darauffolgend die Diskussion von Netzbausteinen, Punkt-zu-Punkt-Verbindungen, Ressourcenaufteilungen/Mehrfachnutzungen sowie Fehlererkennungs- und -behebungsverfahren. Am Beispiel des Ethernets wird ein wichtiges lokales Medienzugangsverfahren beschrieben. Neben der Paket- und Leitungsvermittlung samt den notwendigen Protokollen auf der Netzschicht wird auch das Internetworking behandelt, welches die verschiedenen Kopplungselemente wie Repeater, Switches und Router samt den Wegwahlverfahren umfaßt.

Ferner werden Transportprotokolle diskutiert und damit verbundene Protokollmechanismen zur Kontrolle behandelt. Auf der Anwendungsschicht werden beispielhaft aus dem Internet-Umfeld der Domain Name System, das E-Mail System und das WWW skizziert und in ihren wesentlichen Funktionen beschrieben.

Die Inhalte der Vorlesung werden anhand verschiedener praktischer Demonstrationen verdeutlicht.

Literatur: <ul style="list-style-type: none">• J.F. Kurose, K.W. Ross: Computernetzwerke: Der Top-Down-Ansatz; Pearson Studium• A.S. Tanenbaum: Computernetzwerke; Pearson Studium
Leistungsnachweis
Schriftliche Prüfung von 60 Minuten Dauer. In der Prüfung sind sowohl Kenntnisse von Konzepten nachzuweisen als auch Aufgabenstellungen zu Vorgehensweisen in Beispielfällen zu lösen.
Verwendbarkeit
<p>Die erworbenen Kenntnisse bilden einen wesentlichen Anteil an den Grundkenntnissen in Informatik und sind damit eine Grundlage für Inhalte in Master-Studiengängen in Informatik.</p> <p>Die Grundlagen, die im Modul Einführung in Rechnernetze vermittelt werden, sind die Basis für viele Module im Master-Studiengang, wie u.a. Sicherheit in der Informationstechnik, Mobile Kommunikationssysteme, Netz- und Systemmanagement sowie vertiefende Module zu Rechnernetze. Das grundlegende Verständnis von Rechnernetzen ist durch die allgegenwärtige Vernetzung auch für andere Bereiche der Informatik ein wichtiger Baustein.</p>
Dauer und Häufigkeit
Das Modul dauert 2 Trimester. Das Modul beginnt jedes Studienjahr jeweils im Wintertrimester. Als Startzeitpunkt ist das Wintertrimester im 3. Studienjahr vorgesehen. Für leistungstarke Studierende besteht im Rahmen des Intensivstudiums die Möglichkeit, das Modul individuell bereits im Wintertrimester des 2. Studienjahres zu beginnen.

Modulname	Modulnummer
Praktikum IT-Sicherheit	1322

Konto	Wahlpflichtgruppe: Pflichtmodule IT-Sicherheit und Kommunikationssysteme (ITSK) - ME 2024
-------	---

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Univ.-Prof. Dr. Gabi Dreo Rodosek	Pflicht	7

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
150	48	102	5

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
13221	P	Praktikum IT-Sicherheit	Pflicht	4
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				4

Empfohlene Voraussetzungen
Grundkenntnisse in Informatik und besonders in Technischer Informatik, wie sie in einführenden Veranstaltungen in Informatik und in Technische Informatik vermittelt werden.
Qualifikationsziele
Die Studierenden erwerben praktische Erfahrung im Bereich der IT-Sicherheit. Sie lernen den Umgang mit geeigneten Werkzeugen und können kleinere praktische Aufgabenstellungen selbständig lösen.
Inhalt
Im Rahmen dieses Praktikums werden ausgewählte Probleme und Fragestellungen aus dem Bereich der Sicherheit von TCP/IP-basierten Kommunikationssystemen behandelt. Die Themen und Aufgaben umfassen u.a.: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen von TCP/IP Netzen • Hacking-Angriffe: Portscans, Spoofing, DoS, Passwort-Cracker, Rootkits... • Statische und dynamische Paketfilter • Verschlüsselung, VPNs, Prüfsummen, digitale Signaturen, Zertifikate... • Grundlegende Netzdienste: DNS, HTTP, SMTP, SSH... • Application Level Gateways und Proxies • Firewallarchitekturen • Intrusion Detection
Leistungsnachweis
Teilnahmeschein für die erfolgreiche Durchführung der praktischen Tätigkeiten.
Verwendbarkeit
Die praktische Erfahrung ist ein wesentlicher Baustein für Tätigkeiten nach dem Studium und für die Durchführung einer Bachelorarbeit im Bereich der IT-Sicherheit.

Dauer und Häufigkeit

Das Modul dauert ein Trimester. Das Modul beginnt jedes Studienjahr jeweils im Herbsttrimester. Als Startzeitpunkt ist das Herbsttrimester im 3. Studienjahr vorgesehen.

Modulname	Modulnummer
Mathematische Logik	1617

Konto	Wahlpflichtgruppe: Pflichtmodule IT-Sicherheit und Kommunikationssysteme (ITSK) - ME 2024
-------	---

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Vasco Brattka	Pflicht	6

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
150	60	90	5

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
10233	VL	Mathematische Logik	Pflicht	3
10234	UE	Mathematische Logik	Pflicht	2
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				5

Empfohlene Voraussetzungen
Die Studierenden sollten die Sprache der Mathematik beherrschen und über ein intuitives Verständnis von Algorithmen verfügen.
Qualifikationsziele
Die Studierenden sollen mit dem Begriffsapparat der Prädikatenlogik vertraut werden, so dass sie imstande sind, Probleme der Informatik in der Sprache der Prädikatenlogik zu formulieren. Außerdem sollen sie einige wichtige Beispiele von Logikkalkülen kennen lernen und die Beziehungen zwischen den Begriffen herleitbar (syntaktische Seite) und gültig (modelltheoretische Seite) verstanden haben. Schließlich sollen sie mit den Grundlagen des Automatischen Beweisens und der Logikprogrammierung vertraut sein.
Inhalt
In dieser Veranstaltung wird die Prädikatenlogik erster Stufe behandelt. Die Mathematische Logik beschreibt die Formalisierung des deduktiven Denkens. Hier spielen Theorien und ihre Modelle eine wichtige Rolle. Es geht darum, welche Aussagen sich mit welchen formalen Hilfsmitteln herleiten lassen. Wichtige Themen sind die Korrektheit und Vollständigkeit eines Herleitungskalküls und der Kompaktheitssatz. Sie führen schließlich zum Automatischen Beweisen und zur Logikprogrammierung.
Leistungsnachweis
Schriftliche Prüfung von 60 Minuten Dauer.
Verwendbarkeit
Die präzise und formale Sprache der Logik ist grundlegend für die Mathematik und die Informatik. Die Inhalte des Moduls sind darüber hinaus besonders für weiterführende Veranstaltungen zur Programmverifikation, zu Programmiersprachen und zur formalen und damit sicheren Spezifikation von Systemen nützlich.

Dauer und Häufigkeit

Das Modul dauert 1 Trimester.

Das Modul beginnt jedes Studienjahr jeweils im Frühjahrstrimester.

Als Startzeitpunkt ist das Frühjahrstrimester im 2. Studienjahr vorgesehen.

Modulname	Modulnummer
Einführung in die Informatik 1	1642

Konto	Wahlpflichtgruppe: Pflichtmodule IT-Sicherheit und Kommunikationssysteme (ITSK) - ME 2024
-------	---

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Wolfgang Hommel	Pflicht	1

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
210	84	126	7

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
10061	VL	Einführung in die Informatik 1	Pflicht	4
10062	UE	Einführung in die Informatik 1	Pflicht	3
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				7

Empfohlene Voraussetzungen
Über die allgemeinen Anforderungen an Studierende der Informatik hinaus keine.

Qualifikationsziele
Mit dem Gelernten besitzen die Studierenden einen begrifflichen Bezugsrahmen, der in den anderen Modulen erweitert und gefüllt wird. Die Studierenden verfügen über Grundfertigkeiten der Softwareentwicklung: Sie können Probleme begrenzten Umfangs selbständig lösen und mit Hilfe geeigneter Werkzeuge implementieren. Die Studierenden können einfache Korrektheitsbeweise selbst führen bzw. vervollständigen. Die Studierenden verstehen, dass zur Informatik insbesondere auch deren theoretische Grundlagen gehören.

Inhalt
Die Studierenden werden mit den Wissensgebieten und dem Aufbau der Informatik bekannt gemacht, insbesondere mit den Fragestellungen, Konzepten und Methoden der praktischen Informatik. Ein kurzer Abriss über Entstehung und Organisation des Fachs vermittelt wesentliche Grundbegriffe wie digitale Information, Algorithmen und deren Korrektheit, Syntax und Semantik sowie Modellbildung. Als Basis für das Verständnis der Syntax und Semantik von Programmiersprachen werden verschiedene Ersetzungssysteme eingeführt: zuerst Markov-Algorithmen, kontextfreie Grammatiken und Termersetzungssysteme, später operationale Semantik.
Anhand der funktionalen Anteile einer modernen Programmiersprache (Scala) werden die Studierenden an Konzepte und Methodik der Programmentwicklung herangeführt. Die Studierenden lernen Rekursion als Grundkonzept zur Strukturierung von Abläufen und Datenmengen kennen, Induktion als komplementäres Hilfsmittel zum Korrektheitsnachweis. Den Datentypen als weiterem Grundkonzept begegnen sie laufend. Fortgeschrittene Programmier Techniken wie die Verwendung von Funktionalen

werden an Fallstudien demonstriert: z.B. binäre Suchbäume zum raschen Auffinden von Daten sowie die Modellierung und Übersetzung arithmetischer Terme.

Den Abschluss der Vorlesung bildet eine Einführung in die Grundlagen der imperativen Programmierung: Syntax und Semantik werden mit Hilfe der oben genannten Ersetzungssysteme präzise definiert. Die Studierenden lernen, mit Zusicherungen die Wirkung solcher Programme zu spezifizieren und deren Korrektheit formal nachzuweisen. Alle erwähnten Formalismen werden nur so weit eingeführt, dass sie von den Studierenden auf Beispiele praktisch angewandt werden können. Tiefergehende mathematische Begründungen sind fortgeschrittenen Vorlesungen vorbehalten. In den Übungen und Hausaufgaben wenden die Studierenden die vorgestellten Methoden auf kleinere Probleme an, wobei sie von den Betreuern schrittweise an eine selbständige Arbeitsweise herangeführt werden. Sie erlernen dabei auch den praktischen Umgang mit geeigneten Programmierwerkzeugen (Interpreter, Compiler, Editoren).

Literatur

- Martin Odersky, Lex Spoon, Bill Venner: Programming in Scala. Artima 2021 (5. Auflage).
- Alvin Alexander: Functional Programming simplified. CreateSpace Publishing 2017.
- Paul Chiusano, Runar Bjarnason: Functional Programming in Scala. Manning 2014.
- Uwe Kastens, Hans Kleine Büning: Modellierung - Grundlagen und formale Methoden. Hanser 2021 (5. Auflage).

Leistungsnachweis

Schriftliche Prüfung von 60 Minuten Dauer. In der Prüfung sind Kenntnisse und Fertigkeiten nachzuweisen, insbesondere praktische Aufgabenstellungen durch Programmieren zu lösen.

Verwendbarkeit

Als Einführungsveranstaltung stellt dieses Modul Grundlagen für alle anderen Informatikmodule bereit. Zusammen mit den darauf aufbauenden Modulen („Einführung in die Informatik 2“, „Objektorientierte Programmierung“ und „Programmierprojekt“) sowie weiteren Modulen im Bereich der Softwaretechnik befähigt das Modul zu einer praktischen Tätigkeit als Softwareentwickler. Die erworbenen Kenntnisse bilden einen wesentlichen Anteil an den Grundkenntnissen in Informatik und sind damit eine Voraussetzung für Inhalte in Master-Studiengängen Informatik.

Dauer und Häufigkeit

Das Modul dauert 1 Trimester.
Das Modul beginnt jedes Studienjahr jeweils im Herbsttrimester.
Als Startzeitpunkt ist das Herbsttrimester im 1. Studienjahr vorgesehen.

Sonstige Bemerkungen

Die regelmäßige wöchentliche Vor- und Nachbereitungszeit hat den gleichen Umfang wie die Vorlesungs- und Übungszeit. Dazu kommt als Klausurvorbereitung die Bearbeitung umfangreicherer, zusammenhängender Hausaufgaben.

Modulname	Modulnummer
Objektorientierte Programmierung	1643

Konto	Wahlpflichtgruppe: Pflichtmodule IT-Sicherheit und Kommunikationssysteme (ITSK) - ME 2024
-------	---

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Univ.-Prof. Dr.-Ing. Mark Minas	Pflicht	3

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
180	72	108	6

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
10081	VL	Objektorientierte Programmierung	Pflicht	4
10082	UE	Objektorientierte Programmierung	Pflicht	2
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				6

Empfohlene Voraussetzungen
Vorausgesetzt werden grundlegende Kenntnisse über Algorithmen und Datenstrukturen, wie sie z.B. in den Modulen "Einführung in die Informatik 1" und "Einführung in die Informatik 2" vermittelt werden.
Qualifikationsziele
Die Studierenden werden mit den erworbenen Kenntnissen in die Lage versetzt, Probleme mit Hilfe des objektorientierten Paradigmas selbständig zu lösen. Sie haben gelernt, existierende Klassenbibliotheken wiederzuverwenden sowie zu erweitern und auch große Programmieraufgaben durch Erweiterung objektorientierter Rahmenwerke zu lösen. Die Studierenden verstehen nach dem erfolgreichen Bestehen des Moduls objektorientierte Software-Entwicklungsprozesse und haben sich grundlegende fachliche Kenntnisse in der objektorientierten Softwareentwicklung angeeignet.
Inhalt
Die Studierenden erhalten umfassende Kenntnisse über das objektorientierte Programmierparadigma, die Grundlagen der objektorientierten Softwareentwicklung sowie praktische Erfahrung im objektorientierten Programmieren mit den Programmiersprachen Scala und Java. Dazu werden die objektorientierten Grundbegriffe mit der Unified Modeling Language (UML), Scala und Java bekannt gemacht sowie in die objektorientierte Umsetzung von Algorithmen und Datenstrukturen eingeführt. Die Studierenden erhalten eine grundlegende Einführung in die Programmierung interaktiver Systeme, Konzepte der Wiederverwendung (u.a. mit Klassenbibliotheken, Entwurfsmustern und Rahmenwerken) sowie in objektorientiertes Software Engineering.
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Martin Odersky, Lex Spoon, Bill Venners: Programming in Scala. Artima 2010 (2. Auflage).

- Reinhard Schiedermeier: Programmieren mit Java - Eine methodische Einführung. Pearson Studium 2010 (2. Auflage)
- Jochen Seemann, Jürgen Wolff von Gudenberg: Software-Entwurf mit UML. Springer 2000.
- Heide Balzert: Lehrbuch der Objektmodellierung. Spektrum Akademischer Verlag (2. Auflage).
- Martin Hitz, Gerti Kappel: UML@Work. dpunkt.Verlag 2002.
- Johannes Link: Softwaretests mit JUnit. dpunkt.Verlag 2005 (2. Auflage).
- Erich Gamma, Richard Helm, Ralph Johnson, John Vlissides: Design Patterns. Addison-Wesley 1995.
- Nancy Wilkinson: Using CRC Cards. Prentice-Hall 1995.

Leistungsnachweis

Schriftliche Prüfung von 60 Minuten Dauer. In der Prüfung sind sowohl Kenntnisse von Konzepten nachzuweisen als auch praktische Aufgabenstellungen durch Programmieren zu lösen.

Verwendbarkeit

Die erfolgreiche Teilnahme an diesem Modul ist Voraussetzung für die Teilnahme am Modul "Programmierprojekt".

Die in diesem Modul erworbenen Kenntnisse werden im Modul "Konzepte der Programmierung" vorausgesetzt und im Modul "Einführung in die Praktische Informatik" erweitert - dies ist nur für INF-Studierende relevant.

Die erworbenen Kenntnisse bilden einen wesentlichen Anteil an den Grundkenntnissen in Informatik und sind damit eine Grundlage für Inhalte in Master-Studiengängen in Informatik.

Dauer und Häufigkeit

Das Modul dauert 1 Trimester.

Das Modul beginnt jedes Studienjahr jeweils im Frühjahrstrimester.

Als Startzeitpunkt ist das Frühjahrstrimester im 1. Studienjahr vorgesehen.

Modulname	Modulnummer
Programmierprojekt	1644

Konto	Wahlpflichtgruppe: Pflichtmodule IT-Sicherheit und Kommunikationssysteme (ITSK) - ME 2024
-------	---

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Univ.-Prof. Dr.-Ing. Mark Minas	Pflicht	4

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
270	48	222	9

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
10091	VÜ	Programmierprojekt	Pflicht	4
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				4

Empfohlene Voraussetzungen

Verbindliche Voraussetzung ist die erfolgreich abgeschlossene Teilnahme am Modul Objektorientierte Programmierung. Der Prüfungsausschuss kann in Ausnahmefällen ersatzweise den Nachweis vergleichbarer Kenntnisse anerkennen. Grundlagen der Informatik, wie sie in den Modulen Einführung in die Informatik 1 und 2 vermittelt werden, werden als bekannt vorausgesetzt.

Qualifikationsziele

Die Studierenden gewinnen einen Einblick in die Organisation von Gruppenarbeit und die dabei auftretenden Probleme.

Sie erleben, wie Softwareentwicklungsprozesse funktionieren, welches die Aufgaben der einzelnen Phasen sind und wie wichtig ein systematisches Vorgehen ist.

Die Studierenden üben den Gebrauch von Softwarewerkzeugen ein (CASE-Tools, Entwicklungs- und Testumgebungen, Versionskontrolle).

Sie kennen die wichtigsten Typen von Entwicklungsdokumenten im Detail, darunter CRC-Karten und Szenarien, diverse UML-Diagrammart, Planungs- und Fortschrittsbeschreibungen, Handbücher, Programmdokumentation mit Javadoc.

Inhalt

Studierende bearbeiten in kleinen Gruppen ein Trimester lang ein gemeinsames Softwareprojekt in Form eines zu entwickelnden Computerspiels. Die Aufgabenstellung ist informell, kann aber auch konkrete Kriterien (z.B. JUnit-Tests) enthalten, mit denen die erfolgreiche Umsetzung am Trimesterende überprüft wird.

Die Studierenden bestimmen innerhalb ihrer Gruppe jeweils einen Gruppenleiter, dessen Stellvertreter, einen Dokumentar und einen Tester. Gruppenleiter und Stellvertreter

<p>organisieren die Arbeit innerhalb der Gruppe und halten den Kontakt zum "Kunden" (s.u.). Der Tester ist für die Überprüfung aller implementierten Softwarekomponenten zuständig. Unabhängig von dieser Rollenverteilung arbeiten alle Gruppenmitglieder als Entwickler und beschreiben ihre eigenen Arbeitsergebnisse laufend ausführlich auf der vom Dokumentar verwalteten Gruppenhomepage.</p> <p>Die Gruppenhomepage ist die Grundlage für die Betreuung der Studierenden und muß daher stets den aktuellen Stand der Gruppenarbeit widerspiegeln. Betreut wird jede Gruppe von einem Tutor (das sind Studierende, die das Projekt früher erfolgreich absolviert haben), der als "Consultant" fungiert. Wöchentlich berichtet die Gruppe mündlich ihre Ergebnisse der Praktikumsleitung (das sind Mitarbeiter der Fakultät), welche sowohl die Rolle des "Kunden" als auch der fachlichen Oberaufsicht wahrnimmt.</p> <p>Die Studierenden durchlaufen die für ein Softwareprojekt typischen Phasen (je Phase etwa zwei Wochen): Einarbeitung in das Rahmenwerk, Anforderungsermittlung, Grobentwurf, Feinentwurf, Implementierung und Test, Abnahme und Wartung. Ab der Entwurfsphase wird mit der Entwicklung eines inkrementellen Prototypen begonnen. Während des Projekts entsteht neben der eigentlichen Software eine Vielzahl von Artefakten, deren aktueller Stand auf der Gruppenhomepage ersichtlich ist, darunter Use Cases, Szenarien, verschiedene UML-Diagramme (typisch sind Klassen-, Sequenz- und Zustandsdiagramme), Testfälle und Handbücher.</p>
<p>Leistungsnachweis</p>
<p>Praktischer Leistungsnachweis (Bearbeitungszeitraum 12 Wochen): Das Software-Projekt der jeweiligen Gruppe muss erfolgreich umgesetzt werden, und es müssen die am Anfang der Veranstaltung bekanntgegebenen Kriterien alle erfüllt sein. Zusätzlich erfolgt eine etwa einstündige Abschlusspräsentation, während der die Gruppe die entwickelte Software demonstriert, das Vorgehen und gelöste Probleme anhand der Artefakte vorstellt sowie im Rahmen einer "Manöverkritik" der Praktikumsleitung Anregungen für künftige Projekte mitgibt.</p>
<p>Verwendbarkeit</p>
<p>Zusammen mit den grundlegenden Modulen (Einführung in die Informatik 1 und 2, Objektorientierte Programmierung) sowie weiteren Modulen aus dem Bereich der Softwaretechnik befähigt der Modul zu einer praktischen Tätigkeit als Softwareentwickler.</p> <p>Die Teilnahme am Programmierprojekt vermittelt den Studierenden den Erfahrungshintergrund, in Bezug auf den die Inhalte des später folgenden Moduls Software Engineering reflektiert und eingeordnet werden können.</p> <p>Die erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten bilden eine wesentliche Grundlage für die weiteren programmierpraktischen Modulanteile in Bachelor- und Master-Studiengängen Informatik.</p>
<p>Dauer und Häufigkeit</p>
<p>Das Modul dauert 1 Trimester. Das Modul beginnt jedes Studienjahr jeweils im Herbsttrimester. Als Startzeitpunkt ist das Herbsttrimester im 2. Studienjahr vorgesehen.</p>

Sonstige Bemerkungen

Die Praktikumszeit umfasst die wöchentliche Präsentations- und Betreuungszeit nebst dazu notwendiger Vorbereitung. Die einmalige Vor- und Nachbereitungszeit dient der Vorbereitung und Durchführung der Abschlusspräsentation. Die hohe wöchentliche Vor- und Nachbereitungszeit umfasst alle für die Softwareentwicklung typischen Tätigkeiten (Analyse, Entwurf, Implementierung, Test, Dokumentation), die je nach Bedarf in Gruppensitzungen, Beratungsgesprächen, bei Arbeit am Schreibtisch oder allein bzw. zu zweit am Computer stattfinden.

Modulname	Modulnummer
Zahlentheorie und Kryptographie	1799

Konto	Wahlpflichtgruppe: Pflichtmodule IT-Sicherheit und Kommunikationssysteme (ITSK) - ME 2024
-------	---

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Univ.-Prof. Dr. Andreas Nickel	Wahlpflicht	4

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
150	60	90	5

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
17991	VL	Zahlentheorie und Kryptographie	Pflicht	3
17992	UE	Zahlentheorie und Kryptographie	Pflicht	2
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				5

Empfohlene Voraussetzungen
Kenntnisse in Analysis und Linearer Algebra, wie sie beispielsweise in den Modulen Analysis und Lineare Algebra vermittelt werden.
Qualifikationsziele
Studierende sollen selber entscheiden können, welche Kryptoverfahren zu welchen Anwendungen passen. Dies setzt ein eingehendes Verständnis der Mechanismen und der Möglichkeit von Angriffen voraus. Auf der technischen Seite ist es Ziel des Moduls, dass die Studierenden völlig sicher mit Restklassenringen umgehen können und auch allgemeinen endlichen Körpern nicht aus dem Weg gehen; dies ist in der heutigen Kryptographie Standard.
Inhalt
Die praktische Bedeutung der Kryptographie ist unbestritten. Moderne Kryptographie verwendet relativ viel elementare und z.T. algebraische Zahlentheorie. Die benötigte Theorie (Rechnen mit Restklassen, Primitivwurzeln etc.) wird im Detail behandelt. Es werden die wichtigsten Public Key-Verfahren behandelt, wie auch in Überblick einige Private Key-Verfahren. Hinzu kommen Signatur-Verfahren. Selbstverständlich werden auch Angriffe auf bestehende Kryptosysteme (Kryptoanalyse) diskutiert. Falls genug Zeit, sollen auf elliptischen Kurven basierende Kryptosysteme vorgestellt werden.
Literatur
J.A. Buchmann: Einführung in die Kryptographie, Springer-Verlag Otto Forster: Algorithmische Zahlentheorie, Springer-Verlag Neal Koblitz: A course in number theory and cryptography, Graduate texts in mathematics no. 114, Springer-Verlag

Leistungsnachweis
Schriftliche Prüfung von 60 Minuten Dauer.
Dauer und Häufigkeit
Das Modul dauert 1 Trimester. Das Modul beginnt jedes Studienjahr jeweils im Wintertrimester oder im Herbsttrimester.

Modulname	Modulnummer
Seminarmodul für ME	1893

Konto	Wahlpflichtgruppe: Pflichtmodule IT-Sicherheit und Kommunikationssysteme (ITSK) - ME 2024
-------	---

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Mathias Richter	Wahlpflicht	7

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
90	24	66	3

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
18931	VL	Seminarmodul für ME		
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				2

Empfohlene Voraussetzungen
Keine formalen Voraussetzungen, aber je nach Themengebiet sind Kenntnisse aus den Modulen der ersten Trimester des Bachelorstudiums wesentliche Grundlage.
Qualifikationsziele
Die Studentinnen und Studenten haben vertiefte Kenntnisse zu speziellen Themen, die für die Wahlpflichtgruppe ITSK von Bedeutung sind (Beispiele: „Wavelets“, „Mathematik der Information“, „Fourier-Transformation in der Signalverarbeitung“, „Markov-Ketten“). Darüber hinaus werden weitere Qualifikationen erworben: Die Fähigkeit, anspruchsvolle englische Originalliteratur durchzuarbeiten, die Fähigkeit, vor Publikum einen Fachvortrag zu einem wissenschaftlichen Thema zu halten und didaktisch zu gestalten, die Fähigkeit, einen eigenen Text zu einem wissenschaftlichen Thema zu erarbeiten und die Fähigkeit, sich an Diskussionen zu wissenschaftlichen Themen zu beteiligen.
Inhalt
Seminare behandeln wechselnde fachlicher Themen, die auf dem Lehrstoff der ersten Trimester fußen, Beispiele wurden oben bereits genannt. Die Seminare werden in Kleingruppen abgehalten. Jeder Teilnehmer arbeitet einen Vortrag zu vorgegebener Literatur aus und präsentiert ihn in der Gruppe.
Literatur
Originalliteratur wird zu Beginn des Seminars angegeben, je nach Themengebiet.
Leistungsnachweis
Ein benoteter Schein, für den im Einzelnen folgende Leistungen zu erbringen sind: Abhalten einer Präsentation und Erstellen einer Seminararbeit. Die Bearbeitungsdauer für die Seminararbeit und die Präsentation beträgt 60 – 80 Stunden. Umfang der Seminararbeit: 10 bis 20 Seiten, Dauer der Präsentation: 30 Minuten. Die Details, insbesondere der Zeitraum für die Bearbeitung, werden am Anfang jedes Seminars von der verantwortlichen Dozentin bzw. dem verantwortlichen Dozenten bekanntgegeben.

Verwendbarkeit
Pflichtmodul im Studiengang ME B.Sc. für die Wahlpflichtgruppen ME-ITSK

Modulname	Modulnummer
Elektromagnetische Felder	3402

Konto	Wahlpflichtgruppe: Pflichtmodule IT-Sicherheit und Kommunikationssysteme (ITSK) - ME 2024
-------	---

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Prof. Dr.-Ing. (habil) Wilfrid Pascher	Pflicht	3

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
150	60	90	5

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
34021	VÜ	Elektromagnetische Felder	Pflicht	5
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				5

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung
keine
Empfohlene Voraussetzungen
<ul style="list-style-type: none"> • Mathematische Kenntnisse, wie sie in den beiden ersten Trimestern des Bachelor-Studiengangs EIT oder ME vermittelt werden. • Modul 4071: Grundlagen der Elektrotechnik I • Modul 3407: Grundlagen der Elektrotechnik II

Qualifikationsziele
<p>Die Studierenden erwerben erweiterte Kenntnisse über elektrostatische und stationäre magnetische Felder. Sie lernen die Vorteile des elektrostatischen Potentials kennen und beherrschen die Grundlagen von dessen Berechnung mit verschiedenen Methoden der Feldtheorie. Dabei sind sie in der Lage, einfache Regeln der Differential- und Integralrechnung sowie der Vektoralgebra anzuwenden.</p> <p>Sie kennen die Vektordifferentialoperatoren und deren Bedeutung sowie die Maxwell'schen Gleichungen in differentieller und integraler Form.</p> <p>Die Studierenden beherrschen das Aufteilen von komplexen Aufgabenstellungen in einfachere Teilschritte auf dem Weg zur Lösung. Sie kennen das Vorgehen bei der Übertragung von Lösungen der Theorie auf technische Problemstellungen.</p>

Inhalt
<p>Das elektrostatische und das stationäre magnetische Feld werden mit Hilfe des Gauß'schen Satzes, des elektrostatischen Potentials, des Durchflutungssatzes und des Induktionsgesetzes in integraler und differentieller Form beschrieben. Die Maxwell'schen Gleichungen werden in differentieller Form hergeleitet und auch in der dynamischen Form gezeigt. Dazu werden die nötigen Vektordifferentialoperatoren eingeführt und erklärt. Verschiedene Lösungsverfahren für das elektrostatische Potential werden erläutert und</p>

auf einfache Aufgabenstellungen angewandt. Die Rand- und Übergangsbedingungen für das Potential und die Felder für Metalle und Dielektrikum werden dargestellt. Die Unterschiede von Quellen- und Wirbelfeldern werden präsentiert.
Literatur
<ul style="list-style-type: none">• Hayt, William H.: Engineering electromagnetic; Verlag: McGraw-Hill, 2006; ISBN: 0-07-124449-2• Henke, Heino: Elektromagnetische Felder; Verlag: Springer; ISBN: 978-3-540-71004-2; Jahr: 2007Volltext: http://dx.doi.org/10.1007/978-3-540-71005-9
Leistungsnachweis
Schriftliche Prüfung von 75 Minuten Dauer
Verwendbarkeit
<ul style="list-style-type: none">• Pflichtmodul im Studiengang EIT B.Sc. für alle Studienrichtungen• Pflichtmodul im Studiengang ME B.Sc. für die Wahlpflichtgruppen ME-ITSK und ME-MECH
Dauer und Häufigkeit
Das Modul dauert 1 Trimester. Das Modul beginnt jedes Studienjahr jeweils im Frühjahrstrimester des 1. Studienjahres.

Modulname	Modulnummer
Grundlagen der Elektrotechnik II	3407

Konto	Wahlpflichtgruppe: Pflichtmodule IT-Sicherheit und Kommunikationssysteme (ITSK) - ME 2024
-------	---

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Univ.-Prof. Dr.-Ing. Jochen Schein	Pflicht	2

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
240	96	144	8

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
34071	VÜ	Grundlagen der Elektrotechnik II	Pflicht	8
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				8

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung
Keine
Empfohlene Voraussetzungen
<ul style="list-style-type: none"> Mathe und Physikkenntnisse, wie von durchschnittlichen Abiturienten zu erwarten Modul 4071: Grundlagen der Elektrotechnik I
Qualifikationsziele
Die Studierenden können auf Basis der Maxwellschen Gleichungen elektrotechnische Vorgänge verstehen und durch Gleichungen beschreiben, so können sie komplexe Schaltungen analysieren und berechnen, Feldberechnungen anstellen, sie erkennen elektrische Bauelemente und können deren Verhalten im Zeit und Frequenzbereich mathematisch beschreiben. Sie kennen den Unterschied zwischen sinus- und nichtsinusförmigen Wechselstromsystemen und wissen, wie Schaltkreise zu berechnen und dimensionieren sind, um ein vorgegebenes Verhalten von Strom und Spannung zu erzielen. Die Studierenden erlernen das systematische Vorgehen bei der Lösung komplexer Aufgaben und die Prinzipien der ingenieurtechnischen Problemanalyse.
Inhalt
In diesem Modul werden die Studierenden mit den erweiterten Grundlagen auf dem Gebiet der Elektrotechnik bekannt gemacht. Die Studierenden werden auf Basis der Maxwellschen Gleichungen mit der mathematischen Behandlung elektrischer Phänomene bekannt gemacht und Ihnen wird in exemplarischer Weise die Berechnung elektrotechnischer Systeme demonstriert, mit einem Schwerpunkt auf der Analyse von Feldern. Eine Einführung von nicht-sinusförmigen Wechselvorgängen, wird durchgeführt. Sie erlernen die Netzwerkberechnung durch die Anwendung mathematischer Verfahren im Zeit- (DGL) und Frequenzbereich (Fourier Reihe). Sie erlernen die Anwendung mathematischer Verfahren zur Lösung elektrotechnischer Probleme.

Literatur
<ul style="list-style-type: none">• Manfred Albach, Grundlagen der Elektrotechnik 1, Erfahrungssätzen, Bauelemente und Gleichstromschaltungen, ISBN: 9783827373410, Verlag Pearson 9/2008• Manfred Albach, Grundlagen der Elektrotechnik 2, Periodische und nicht periodische Signalformen, ISBN: 978-3-8273-7108-9, Verlag Pearson, 1/2005• Tietze, Ulrich, Schenk, C., Halbleiter-Schaltungstechnik, Verlag Springer 12. Aufl., 2002, XXV, 1606 S., 1771 illus., Geb., ISBN-10: 3-540-42849-6, ISBN-13: 978-3-540-42849-7• Grundlagen der Elektrotechnik und Elektronik 1 Gleichstromnetzwerke, elektromagnetische Felder und ihre Anwendungen, Reihe: Springer-Lehrbuch Paul, Reinhold, Paul, Steffen, 4., neu bearb. Aufl., 2010, Etwa 450 S., Softcover, ISBN: 978-3-540-69076-4
Leistungsnachweis
Schriftliche Prüfung von 120 Minuten Dauer.
Verwendbarkeit
<ul style="list-style-type: none">• Pflichtmodul im Studiengang EIT B.Sc. für alle Studienrichtungen• Pflichtmodul im Bachelorstudiengang ME (nur ME-ITSK und ME-MECH)• Pflichtmodul im Bachelorstudiengang INF (nur INF-ET)
Dauer und Häufigkeit
Das Modul dauert 1 Trimester. Das Modul beginnt jedes Studienjahr jeweils im Wintertrimester des 1. Studienjahres.

Modulname	Modulnummer
Grundlagen der Elektrotechnik I	4071

Konto	Wahlpflichtgruppe: Pflichtmodule IT-Sicherheit und Kommunikationssysteme (ITSK) - ME 2024
-------	---

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Univ.-Prof. Dr.-Ing. Jochen Schein	Pflicht	1

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
	72	78	5

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
40711	VÜ	Grundlagen der Elektrotechnik I	Pflicht	6
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				6

Qualifikationsziele
Die Studierenden kennen die elektrotechnischen/physikalischen Grundbegriffe und Einheiten, können mit diesen umgehen und sind in der Lage, einfache Gleichungen mit diesen Systemen zu erstellen und lösen. Sie erkennen die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen elektrischen und magnetischen Feldern und sind in der Lage mit den Maxwellschen Gleichungen umzugehen und deren Bedeutung zu verstehen. Die Studierenden können auf Basis der Maxwellschen Gleichungen elektrotechnische Vorgänge verstehen und durch Gleichungen beschreiben, so können sie einfache Schaltungen analysieren und berechnen, Feldberechnungen anstellen, sie erkennen elektrische Bauelemente und können deren Verhalten mathematisch beschreiben. Sie kennen den Unterschied zwischen Gleich- und Wechselstromsystemen und wissen, wie Schaltkreise zu berechnen und dimensionieren sind, um ein vorgegebenes Verhalten von Strom und Spannung zu erzielen. Die Studierenden erlernen das systematische Vorgehen bei der Lösung komplexer Aufgaben und erlernen die Prinzipien der ingenieurtechnischen Problemanalyse.
Inhalt
In diesem Modul werden die Studierenden mit den ersten Grundlagen auf dem Gebiet der Elektrotechnik bekannt gemacht. Sie erhalten eine grundlegende Einführung in die technischen Grundbegriffe wie Strombegriff, Spannungsbegriff und Feldbegriff. Die Studierenden werden auf Basis der Maxwellschen Gleichungen mit der mathematischen Behandlung der erlernten Begriffe bekannt gemacht und Ihnen wird in exemplarischer Weise die Berechnung elektrotechnischer Systeme demonstriert. Sie erlernen die Fähigkeiten zur Analyse und Berechnung von Gleichstromnetzwerken. Eine Einführung in einphasige, sinusförmige Wechselvorgängen wird durchgeführt. Sie erlernen die Netzwerkberechnung mit einfachen passiven Bauelementen und Quellen. Sie erlernen die Anwendung mathematischer Verfahren zur Lösung elektrotechnischer Probleme.

Literatur
<ul style="list-style-type: none">• Manfred Albach, Grundlagen der Elektrotechnik 1, Erfahrungssätzen, Bauelemente und Gleichstromschaltungen, ISBN: 9783827373410, Verlag Pearson 9/2008• Manfred Albach, Grundlagen der Elektrotechnik 2, Periodische und nicht periodische Signalformen, ISBN: 978-3-8273-7108-9, Verlag Pearson, 1/2005• Tietze, Ulrich, Schenk, C., Halbleiter-Schaltungstechnik, Verlag Springer 12. Aufl., 2002, XXV, 1606 S., 1771 illus., Geb., ISBN-10: 3-540-42849-6, ISBN-13: 978-3-540-42849-7• Grundlagen der Elektrotechnik und Elektronik 1 Gleichstromnetzwerke, elektromagnetische Felder und ihre Anwendungen, Reihe: Springer-Lehrbuch Paul, Reinhold, Paul, Steffen, 4., neu bearb. Aufl., 2010, Etwa 450 S., Softcover, ISBN: 978-3-540-69076-4
Leistungsnachweis
Schriftliche Prüfung von 90 Minuten Dauer.
Verwendbarkeit
<ul style="list-style-type: none">• Pflichtmodul im Studiengang EIT B.Sc. für alle Studienrichtungen• Pflichtmodul im Bachelorstudiengang ME (nur ME-ITSK und ME-MECH)
Dauer und Häufigkeit
Das Modul dauert 1 Trimester. Das Modul beginnt jedes Studienjahr jeweils im Herbsttrimester des 1. Studienjahres.

Modulname	Modulnummer
Signale und Systeme	4079

Konto	Wahlpflichtgruppe: Pflichtmodule IT-Sicherheit und Kommunikationssysteme (ITSK) - ME 2024
-------	---

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Univ.-Prof. Dr.-Ing. Andreas Knopp	Pflicht	4

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
150	72	78	5

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
40791	VÜ	Signale und Kommunikationssysteme	Pflicht	5
40792	P	Praktikum Communication Technology – Anteil SigSys	Pflicht	1
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				6

Empfohlene Voraussetzungen
Mathematische Kenntnisse, wie sie in den drei ersten Trimestern der Bachelor-Studiengänge EIT oder ME vermittelt werden; Grundlagenkenntnisse in der Elektrotechnik sowie über elektromagnetische Felder

Qualifikationsziele
Die Studierenden kennen signal- und systemtheoretische Begriffe, grundlegende Eigenschaften und Kenngrößen von Signalen und Systemen sowie entsprechende Methoden zur Berechnung und können diese zur Analyse, Charakterisierung und Bewertung von Systemen anwenden. Die Studierenden kennen Klassifizierungen von Signalen und Systemen und können diese zur Systembeschreibung anwenden. Die Studierenden kennen stochastische Prozesse und deren Eigenschaften und Kenngrößen, sowie Eigenschaften und Methoden zu deren Beschreibung in Kommunikationssystemen und können das zur Analyse und Bewertung von Systemen anwenden. Die Studierenden können Signale und Systemeigenschaften beschreiben, Kenngrößen bestimmen, Systeme analysieren und bewerten und lernen auch Systeme mit bestimmten Eigenschaften zu konzipieren.

Inhalt
1. Vorlesung: Die Studierenden werden mit der Beschreibung und den Kenngrößen deterministischer Signale (Verschiebungssätze, Zuordnungssätze, Theorem von Parseval, Energiesatz, Differentiations- und Integrationssätze im Zeit- und Spektralbereich, Faltungssatz, Anwendungen in der Kommunikationstechnik) bekannt gemacht und an Beispielen demonstriert. Sie erlernen die Methoden an entsprechenden Übungsbeispielen. Sie erlernen die Beschreibung und Kenngrößen stochastischer Signale (Zufallsgrößen, stochastische Prozesse, Wahrscheinlichkeitsdichtefunktion, Wahrscheinlichkeitsverteilungsfunktion, Erwartungswerte und Momente, stationäre und

<p>ergodische Prozesse, Gauß-Prozesse, Laplace-Prozesse und andere typische Prozesse aus der Kommunikationstechnik, Autokorrelations- und Kreuzkorrelationsfunktion und ihre Eigenschaften, Korrelationsdauer, Leistungs- und Energiespektrum, äquivalente Rauschbandbreite, Klassifizierung von Signalen) und lernen die Methoden an Beispielen anzuwenden. Ihnen wird die theoretische Klassifizierung von Systemen und die Beschreibung ihrer Eigenschaften gezeigt und sie lernen dies an Beispielen anzuwenden. Insbesondere erlernen sie die Beschreibung und Berechnung folgender Systeme:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nichtlineare Systeme (allgemeine Beschreibung, Übertragungskennlinien, Transformation von WDFs bei gedächtnislosen Systemen, Linearisierung, Klirrfaktoren) • Lineare zeitvariante Systeme (Beschreibung durch zweidimensionale Gewichtsfunktion und Impulsantwort, ideale Abtastung und Abtasttheorem, Rekonstruktion des Analogsignals aus dem Abtastwertsignal) • Lineare zeitinvariante Systeme (Beschreibung durch Impulsantwort und Übertragungsfunktion, Sprungantwort, Amplituden- und Phasengang, Phasen-, Gruppen- und Schwerpunktlaufzeit, Bandbreitendefinitionen, Einschwingvorgänge bei Tiefpass-, Hochpass- und Bandpasssystemen, Laufzeitsysteme, lineare Verzerrungen und ihre Entzerrung, Übertragung zufälliger Signale über LZI-Systeme, System-AKF und Leistungsübertragungsfunktion, Kreuzkorrelationsfunktionen von Ein- und Ausgangssignalen, Systemeigenschaften bei weißem Rauschen, Korrelationsdauer und äquivalente Rauschbandbreite, Korrelationsfilter und Anwendungen). <p>2. Praktikum: Im praktischen Teil erlernen die Studierenden auf Ebene der Nachrichtenübertragung die Bestimmung von Signalparametern und die Bestimmung des Übertragungsverhaltens von linearen und zeitinvarianten Systemen. Des Weiteren erlernen die Studierenden die messtechnische Untersuchung von Verfahren zur Amplitudenmodulation, Abtastung und Signalmrückgewinnung.</p>
<p>Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Marko, Systemtheorie, Springer • Frey/Bossert, Signal- und Systemtheorie, Vieweg+Teubner • Girod/Rabenstein/Stenger, Einführung in die Systemtheorie, Teubner • Puente Leon/Kiencke/Jäkel, Signale und Systeme, Oldenbourg • Hänsler, Statistische Signale, Springer • Kammeyer/Dekorsy, Nachrichtenübertragung, Springer Vieweg
<p>Leistungsnachweis</p>
<p>Schriftliche Prüfung von 90 Minuten Dauer</p>
<p>Verwendbarkeit</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Pflichtmodul im Studiengang EIT B.Sc. für alle Studienrichtungen • Pflichtmodul im Bachelorstudiengang ME (nur ME-ITSK)
<p>Dauer und Häufigkeit</p>
<p>Das Modul dauert 1 Trimester. Das Modul beginnt jedes Studienjahr jeweils im Herbsttrimester des 2. Studienjahres.</p>

Modulname	Modulnummer
Einführung in die Hochfrequenztechnik	4080

Konto	Wahlpflichtgruppe: Pflichtmodule IT-Sicherheit und Kommunikationssysteme (ITSK) - ME 2024
-------	---

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Prof. Dr.-Ing. (habil) Stefan Lindenmeier	Pflicht	5

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
150	60	90	5

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
40801	VÜ	Hochfrequenztechnik, Schaltkomponenten und Signalübertragung	Pflicht	3
40802	VÜ	Elektrische Wellen auf Leitungen Einführung	Pflicht	2
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				5

Empfohlene Voraussetzungen

- Mathematische Kenntnisse, wie sie in den drei ersten Trimestern des Bachelor-Studiengangs EIT oder ME vermittelt werden.
- Modul Grundlagen der Elektrotechnik I
- Modul Grundlagen der Elektrotechnik II
- Modul Elektromagnetische Felder

Qualifikationsziele

Die Studierenden erwerben einen einführenden Überblick über Anwendungsbereiche der Hochfrequenz- und Mikrowellentechnik in drahtlosen Übertragungsnetzen, Rundfunktechnik, Radartechnik, Sensorik und Mikrowellentechnik in Industrie, Verkehr, Haushalt und Medizin. Sie erwerben daraufhin zunächst Grundkenntnisse über das Frequenzverhalten einfacher realer elektrischer Komponenten wie Kondensatoren und Spulen.

Die Studierenden erwerben des Weiteren grundlegende Kenntnisse über elektromagnetische Leitungen und wenden diese auf einfache Leitungsschaltungen an. Sie können Strom und Spannung längs einer eindimensionalen Leitung mathematisch beschreiben und verwenden dazu die komplexe Wechselstromrechnung. Die Studierenden können den Reflexionsfaktor auf einer Leitung und die Eingangsimpedanz berechnen. Sie beherrschen die Grundlagen des Arbeitens mit dem Smith-Diagramm. Sie kennen eine einfache Beschreibung der ebenen harmonischen Welle.

Sie kennen Beispiele häufig verwendeter Hochfrequenz- und Mikrowellen-Übertragungsleitungen und haben einen Überblick über häufig verwendete Hochfrequenz/Mikrowellen-Grundsaltungen und deren Funktion.
Inhalt
<p>Zunächst wird eine Einführung in die Hochfrequenztechnik und Übertragungstechnologien der Hochfrequenz und Mikrowellentechnik gegeben; sowie über den Aufbau und Komponenten einer Hochfrequenz-Übertragungsstrecke. Des Weiteren werden Anwendungsbeispiele in Mobilkommunikation, Radio- und Rundfunktechnik, Radartechnik, Funkortung und Sensorik vorgestellt.</p> <p>Die Leitungsgleichungen für eine Zweidrahtleitung werden hergeleitet sowie Strom und Spannung längs einer Leitung dargestellt. Dabei wird die komplexe Wechselstromrechnung als mathematisches Werkzeug erläutert und angewandt.</p> <p>Reflexionsfaktor und Eingangsimpedanz werden definiert und berechnet. Das Smith-Diagramm wird eingeführt und bei einfachen Aufgaben angewandt. Die ebene elektromagnetische Welle wird beschrieben.</p> <p>Anschließend werden frequenzabhängige Effekte in Schaltkreisen, Komponenten und Leitungen der Hochfrequenz- und Mikrowellentechnik beschrieben. Insbesondere werden für einfache passive Bauelemente wie Kondensatoren und Spulen deren Ersatzschaltbilder und deren Güte ermittelt sowie deren frequenzabhängiges Verhalten aufgrund parasitärer Effekte und deren Ursachen erläutert. Gängige Übertragungsleitungen wie Mikrostreifenleitungen und Koplanarleitungen werden vorgestellt und deren Verhalten bei hohen Frequenzen beschrieben. Des Weiteren werden in einem Kurzüberblick einfache Grundsaltungen der Hochfrequenz- und Mikrowellentechnik und deren Streuverhalten anhand von Wellenparametern vorgestellt.</p>
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • H.H. Meinke, F.W. Gundlach: Taschenbuch der Hochfrequenztechnik, Band 1-3, Springer Verlag • O. Zinke, H. Brunswig: Hochfrequenztechnik, Band 1 und 2, Springer Verlag • Unger, Hans-Georg: Elektromagnetische Wellen auf Leitungen; Heidelberg, Hüthig; ISBN: 3-7785-2390-2
Leistungsnachweis
Schriftliche Prüfung von 75 Minuten Dauer
Verwendbarkeit
<ul style="list-style-type: none"> • Pflichtmodul im Studiengang EIT B.Sc. für alle Studienrichtungen • Pflichtmodul im Bachelorstudiengang ME (nur ME-ITSK)
Dauer und Häufigkeit
Das Modul dauert 1 Trimester. Das Modul beginnt jedes Studienjahr jeweils im Wintertrimester des 2. Studienjahres.

Modulname	Modulnummer
Kommunikationstechnik	4092

Konto	Wahlpflichtgruppe: Pflichtmodule IT-Sicherheit und Kommunikationssysteme (ITSK) - ME 2024
-------	---

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Univ.-Prof. Dr.-Ing. Andreas Knopp	Pflicht	5

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
150	60	90	5

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
40921	VÜ	Kommunikationstechnik	Pflicht	5
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				5

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung

keine

Empfohlene Voraussetzungen

- Mathematische Kenntnisse, wie sie in den drei ersten Trimestern der Bachelor-Studiengänge EIT oder ME vermittelt werden
- Vorlesung "Signale und Kommunikationssysteme"

Qualifikationsziele

Die Studierenden kennen analoge und einfache digitale Übertragungsverfahren sowie die dazugehörigen Eigenschaften und Berechnungsmethoden. Sie können für entsprechende Übertragungsverfahren wichtige Kenngrößen bestimmen und solche Verfahren auch entwerfen und die entsprechenden Parameter bestimmen. Sie kennen die theoretisch möglichen Grenzen und können die behandelten Übertragungsverfahren analysieren, einordnen und bewerten. Sie sind in der Lage komplexere Systeme aus Systemkomponenten und der Kenntnis von deren Eigenschaften zu entwerfen.

Inhalt

Die Studierenden erlernen Begriffe, Eigenschaften und Berechnungsmethoden für eine allgemeine Nachrichtenübertragung (Beschreibung von Quellensignal, Modulation, Sender, Kanal und Empfänger mit Signalrauschverhältnissen). Anhand von Beispielen erlernen sie die Methoden anzuwenden und Eigenschaften und Kenngrößen zu bestimmen. Die Studierenden erhalten einen Überblick über analoge Modulationsverfahren (Amplituden- und Frequenzmodulation). Die Studierenden erlernen ferner die Details der Digitalsignalübertragung, zunächst beginnend im Basisband (Beschreibung von Sender, Kanal, Entzerrer, Impulsformer und Detektion, Einführung von Begriffen wie Detektionsgrundimpuls, ungünstigster Detektionswert, Augendiagramm, Symbolfehlerwahrscheinlichkeit, Nyquistsysteme, Impulsinterferenzfreiheit, Matched Filter, Symbol- und Bitfehlerwahrscheinlichkeiten für Nyquistsysteme bei Störungen durch additives weißes Rauschen). Sie lernen sie zu beschreiben und zu analysieren

<p>und sie lernen entsprechende Übertragungsverfahren mit gewünschten Eigenschaften zu konzipieren und die entsprechenden Parameter zu berechnen. Darauf aufbauend erlernen die Studierenden die Beschreibung einer trägermodulierten digitalen Signalübertragung im äquivalenten Tiefpassbereich. Sie lernen lineare digitale Modulationsverfahren (QAM, PSK, OFDM), Signalkonstellationen und Augenmuster, Symbol- und Bitfehlerwahrscheinlichkeiten. Sie lernen die zugehörigen Eigenschaften und Berechnungsmethoden kennen und lernen anhand von Beispielen entsprechende Parameter zur Analyse und Bewertung zu bestimmen. Vielfachzugriffsverfahren (TDMA, FDMA, CDMA, SDMA) runden die erlernten Inhalte ab.</p>
Literatur
<ul style="list-style-type: none">• Kammeyer/Dekorsy, Nachrichtenübertragung, Springer Vieweg• Proakis/Salehi, Digital Communications, IRWIN Verlag• Benvenuto/Cherubini, Algorithms for Communication Systems and their Applications, Wiley• Proakis/Salehi/Bauch, Contemporary Communication Systems using MATLAB, CENGAGE Learning
Leistungsnachweis
Schriftliche Prüfung von 75 Minuten Dauer
Verwendbarkeit
<ul style="list-style-type: none">• Pflichtmodul im Studiengang EIT B.Sc. für die Studienrichtung SKE• Pflichtmodul im Bachelorstudiengang ME (nur ME-ITSK)
Dauer und Häufigkeit
Das Modul dauert 1 Trimester. Das Modul beginnt jedes Studienjahr jeweils im Wintertrimester des 2. Studienjahres.

Modulname	Modulnummer
Technische Mechanik I und II	1203

Konto	Wahlpflichtgruppe: Pflichtmodule Mechatronik (MECH) - ME 2024
-------	---

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Univ.-Prof. Dr.-Ing. habil. Alexander Lion	Pflicht	4

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
300	120	180	10

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
12031.	VL	Technische Mechanik I	Pflicht	3
12032	UE	Technische Mechanik I	Pflicht	2
12033.	VL	Technische Mechanik II	Pflicht	3
12034	UE	Technische Mechanik II	Pflicht	2
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				10

Empfohlene Voraussetzungen
Es werden keine Module vorausgesetzt.

Qualifikationsziele
<ol style="list-style-type: none"> 1. Die Studierenden sind nach erfolgreichem Bestehen des Moduls in der Lage, einfache, linear elastische, gerade Strukturelemente wie Stäbe, Balken, Rohre und Fachwerke, sowie einfache dynamische Systeme aus starren Körpern, mit den Methoden der Technischen Mechanik zu behandeln. 2. Die Studierenden kennen die der Technischen Mechanik zugrunde liegenden physikalischen Zusammenhänge und sind imstande, einfache Systeme eigenständig zu modellieren. 3. Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, einfache Modelle mit den entsprechenden mathematischen Methoden zu behandeln. 4. Die Studierenden erlangen die Grundlagen für weiterführende Lehrveranstaltungen der Luft- und Raumfahrttechnik.

Inhalt
<p>Die Studierenden erwerben im Modul Technische Mechanik I und II die Grundlagen zur Technischen Mechanik.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Grundlagen der Vektorrechnung 2. Statik starrer Körper: Einzelkräfte, Kräftepaare, Momente, Zentrale Kräftegruppe und allgemeine Kraftsysteme, Schnittprinzip, innere und äußere Kräfte, Schwerpunkte, Lagerungen und Lagerreaktionen, Lastverteilungen,

<p>Gleichgewichtsbedingungen, statische Bestimmtheit, Schnittgrößen an Fachwerken, Balken und Rahmentragwerken, Haftreibung, Arbeitsbegriff, Ermittlung von Gleichgewichtslagen und deren Stabilität</p> <p>3. Elastostatik statisch bestimmter und unbestimmter Systeme: Zug und Druck in Stäben (Spannung, Dehnung und Stoffgesetz), Spannungstensor und Verzerungstensor sowie deren Transformation, Hookesches Elastizitätsgesetz, Balkenbiegung, Flächenträgheitsmomente, Satz von Steiner, Schub und Torsion, Knickung, Arbeitsprinzipien, Die Sätze von Castigliano</p> <p>4. Kinematik und Kinetik des Massepunktes: Orts-, Geschwindigkeits- und Beschleunigungsfunktion, Geradlinige Bewegung, Kreisbewegung und Relativbewegung, freie und geführte Bewegung, Kräftesatz, Energie- und Arbeitssatz, zentrischer Stoss, Reibung</p> <p>5. Kinematik und Kinetik starrer Körper: Orts-, Geschwindigkeits- und Beschleunigungsvektor, begleitendes Dreibein, Beschreibung der Bewegung in ebenen Polarkoordinaten, Inertialsystem, bewegte Bezugssysteme, Relativbewegung, Kreisbewegung, Vektor der Winkelgeschwindigkeit, Eulersche Geschwindigkeitsformel, Momentanpol, Newtonsche Axiome, Schwerpunkt- und Drallsatz, Trägheitstensor, Hauptträgheitsmomente, Eulersche Kreiselgleichungen, Stabilität freier Drehbewegungen, Unwuchtwirkungen, statisches und dynamisches Auswuchten, Satz von Steiner, Energie- und Arbeitssatz, gerader und schiefer zentraler Stoß, nichtlineare Federn, Dämpfung und Reibung</p>
<p>Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gross, Hauger, Schröder, Wall: Technische Mechanik 1/2/3, Springer Verlag. • Szabo: Einführung in die Technische Mechanik, Springer Verlag. • Balke: Einführung in die Technische Mechanik: Kinetik, Springer Verlag. • Mahnken: Lehrbuch der Technischen Mechanik: Dynamik, Springer Verlag.
<p>Leistungsnachweis</p> <p>Schriftliche Prüfung 180 Minuten.</p>
<p>Verwendbarkeit</p> <p>Das erworbene Wissen ist Voraussetzung für wissenschaftliche Grundlagenuntersuchungen und angewandte Forschung und Entwicklung auf den Gebieten der Luft- und Raumfahrttechnik. Das Modul Technische Mechanik I und II bildet die Grundlage für weitere Lehrveranstaltungen.</p>
<p>Dauer und Häufigkeit</p> <p>Das Modul dauert 2 Trimester. Das Modul beginnt im Herbsttrimester.</p>

Modulname	Modulnummer
Programmieren und Statistik	1289

Konto	Wahlpflichtgruppe: Pflichtmodule Mechatronik (MECH) - ME 2024
-------	---

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Univ.-Prof. Dr.-Ing. Alexander Popp	Pflicht	1

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
150	72	78	5

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
12891	VL	Programmieren	Pflicht	2
12892	UE	Programmieren	Pflicht	1
12893	VL	Statistik	Pflicht	2
12894	UE	Statistik	Pflicht	1
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				6

Empfohlene Voraussetzungen
Keine formalen Voraussetzungen. Abiturwissen Mathematik und Informatik sowie erste Erfahrungen mit einer beliebigen prozeduralen Programmiersprache sind von Vorteil.

Qualifikationsziele
Die Studierenden lernen am Beispiel der Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie die mathematische Modellierung von Phänomenen technischer und natürlicher Systeme kennen, die zufälligen Einflüssen unterworfen sind. Sowohl mit der Programmierung als auch mit der stochastischen Untersuchung von Systemen mit Unsicherheiten werden unverzichtbare Grundlagen für die spätere ingenieurwissenschaftliche Bearbeitung praktischer Aufgaben und für deren kritische Beurteilung gelegt. Nach der erfolgreichen Teilnahme an der Modulveranstaltung sind die Studierenden insbesondere in der Lage, die kommerzielle Software MATLAB selbständig zur Lösung mathematischer Probleme aus dem Bereich des Bauingenieurwesens und der Umweltwissenschaften und zur Auswertung und graphischen Darstellung von Ergebnissen zu nutzen. Außerdem werden wichtige Grundlagen für die Nutzung von Programmiersprachen (wie z. B. C/C++) in den computergestützten Ingenieurwissenschaften gelegt, und die Studierenden beherrschen die wichtigsten Grundkonzepte der Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie sowie deren Anwendung auf die Entscheidungsfindung in der Ingenieurpraxis.

Inhalt
Programmieren und Statistik sind in dem Modul eng miteinander verzahnt. Einerseits dienen Aufgaben aus der Statistik als Beispiele für die Programmierung, andererseits werden statistische Verfahren beispielhaft auf die Beurteilung von Rechenprogrammen angewendet. Im Einzelnen sind folgende Themen Inhalt der Lehrveranstaltung: Programmieren:

- Benutzung von MATLAB als Taschenrechner
- Datentypen, Deklaration, Ausdrücke, Zuweisung
- Vektoren und Matrizen in MATLAB
- Graphische Ausgabe in MATLAB
- Einfache Algorithmen und Ablaufsteuerung: Iteration, Verzweigung, Rekursion
- Unterprogramme, Funktionen, Parameterübergabe
- Speichern/Einlesen in MATLAB
- Beispiele aus der numerischen Mathematik und Baumechanik
- Grundideen der objektorientierten Programmierung

Statistik:

- Zufall, Wahrscheinlichkeitsbegriff und Kombinatorik
- Bedingte Wahrscheinlichkeit und stochastische Unabhängigkeit
- Diskrete Zufallsvariablen und deren Beschreibung
- Kontinuierliche Zufallsvariablen und deren Beschreibung
- Wichtige Kenngrößen einer Wahrscheinlichkeitsverteilung
- Mehrdimensionale Zufallsgrößen
- Beschreibende Statistik und graphische Darstellung von Daten
- Induktive Statistik: Schätzung und Testverfahren
- Nutzung von MATLAB für statistische Fragestellungen in der Praxis

Leistungsnachweis

Schriftliche Prüfung 90 Minuten.

Verwendbarkeit

Für alle weiterführenden Lehrveranstaltungen. Grundlage für Projekt- und Bachelorarbeit.

Dauer und Häufigkeit

Das Modul dauert 2 Trimester und beginnt jedes Studienjahr jeweils im Herbsttrimester. Als Startzeitpunkt ist das Herbsttrimester im 1. Studienjahr vorgesehen.

Modulname	Modulnummer
Ingenieurinformatik für ME	1894

Konto	Wahlpflichtgruppe: Pflichtmodule Mechatronik (MECH) - ME 2024
-------	---

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Juniorprof. Dr.-Ing. Christian Hofmann	Pflicht	4

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
115	45	70	5

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
18941	VÜ	Ingenieurinformatik für ME	Pflicht	5
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				5

Empfohlene Voraussetzungen
keine

Qualifikationsziele
Die Studierenden kennen den prinzipiellen Aufbau von digitalen Rechnern und haben die Kompetenz, Aufgabenstellungen aus dem Gebiet der Ingenieurwissenschaften rechnergestützt zu bearbeiten. Sie erwerben außerdem praktische Kenntnisse im Programmieren.

Inhalt
Es werden grundlegende Kenntnisse in der imperativen und objektorientierten Programmierung vermittelt. Darüber hinaus werden verschiedene grundlegende Algorithmen und Datenstrukturen behandelt. Die Studierenden erhalten einen Überblick über Programmierung und Programmiersprachen, sowie Grundlegende Datenstrukturen und Grundelemente einer Programmiersprache. Die Studierenden erhalten einen Überblick über die Werkzeuge der prozedurale Programmierung und der objektorientierten Programmierung und erlernen die Praxis des Programmierens in zwei Programmiersprachen. Das Modul vermittelt eine Übersicht über grundlegende Algorithmen.

Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • H-P. Woyand: Python für Ingenieure und Naturwissenschaftler : Einführung in die Programmierung, mathematische Anwendungen und Visualisierungen, 4. Ausgabe, 2021 • H. Ernst: Grundkurs Informatik, Vieweg+Teubner-Verlag. • N. Wirth: Algorithmen und Datenstrukturen, Teubner-Verlag. • J-P. Gehrke: C-Programmieren in 10 Tagen : eine Einführung für Naturwissenschaftler und Ingenieure, 2020

Leistungsnachweis
Schriftliche Prüfung von 90 Minuten Dauer
Verwendbarkeit
<ul style="list-style-type: none">• Pflichtmodul im Bachelorstudiengang ME (nur ME-MECH)
Dauer und Häufigkeit
Das Modul dauert 2 Trimester. Das Modul beginnt jedes Studienjahr jeweils im Herbsttrimester des 1. Studienjahres.

Modulname	Modulnummer
Elektromagnetische Felder	3402

Konto	Wahlpflichtgruppe: Pflichtmodule Mechatronik (MECH) - ME 2024
-------	---

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Prof. Dr.-Ing. (habil) Wilfrid Pascher	Pflicht	3

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
150	60	90	5

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
34021	VÜ	Elektromagnetische Felder	Pflicht	5
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				5

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung

keine

Empfohlene Voraussetzungen

- Mathematische Kenntnisse, wie sie in den beiden ersten Trimestern des Bachelor-Studiengangs EIT oder ME vermittelt werden.
- Modul 4071: Grundlagen der Elektrotechnik I
- Modul 3407: Grundlagen der Elektrotechnik II

Qualifikationsziele

Die Studierenden erwerben erweiterte Kenntnisse über elektrostatische und stationäre magnetische Felder. Sie lernen die Vorteile des elektrostatischen Potentials kennen und beherrschen die Grundlagen von dessen Berechnung mit verschiedenen Methoden der Feldtheorie. Dabei sind sie in der Lage, einfache Regeln der Differential- und Integralrechnung sowie der Vektoralgebra anzuwenden.

Sie kennen die Vektordifferentialoperatoren und deren Bedeutung sowie die Maxwellschen Gleichungen in differentieller und integraler Form.

Die Studierenden beherrschen das Aufteilen von komplexen Aufgabenstellungen in einfachere Teilschritte auf dem Weg zur Lösung. Sie kennen das Vorgehen bei der Übertragung von Lösungen der Theorie auf technische Problemstellungen.

Inhalt

Das elektrostatische und das stationäre magnetische Feld werden mit Hilfe des Gaußschen Satzes, des elektrostatischen Potentials, des Durchflutungssatzes und des Induktionsgesetzes in integraler und differentieller Form beschrieben. Die Maxwellschen Gleichungen werden in differentieller Form hergeleitet und auch in der dynamischen Form gezeigt. Dazu werden die nötigen Vektordifferentialoperatoren eingeführt und erklärt. Verschiedene Lösungsverfahren für das elektrostatische Potential werden erläutert und auf einfache Aufgabenstellungen angewandt. Die Rand- und Übergangsbedingungen

für das Potential und die Felder für Metalle und Dielektrikum werden dargestellt. Die Unterschiede von Quellen- und Wirbelfeldern werden präsentiert.
Literatur
<ul style="list-style-type: none">• Hayt, William H.: Engineering electromagnetic; Verlag: McGraw-Hill, 2006; ISBN: 0-07-124449-2• Henke, Heino: Elektromagnetische Felder; Verlag: Springer; ISBN: 978-3-540-71004-2; Jahr: 2007Volltext: http://dx.doi.org/10.1007/978-3-540-71005-9
Leistungsnachweis
Schriftliche Prüfung von 75 Minuten Dauer
Verwendbarkeit
<ul style="list-style-type: none">• Pflichtmodul im Studiengang EIT B.Sc. für alle Studienrichtungen• Pflichtmodul im Studiengang ME B.Sc. für die Wahlpflichtgruppen ME-ITSK und ME-MECH
Dauer und Häufigkeit
Das Modul dauert 1 Trimester. Das Modul beginnt jedes Studienjahr jeweils im Frühjahrstrimester des 1. Studienjahres.

Modulname	Modulnummer
Grundlagen der Elektrotechnik II	3407

Konto	Wahlpflichtgruppe: Pflichtmodule Mechatronik (MECH) - ME 2024
-------	---

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Univ.-Prof. Dr.-Ing. Jochen Schein	Pflicht	2

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
240	96	144	8

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
34071	VÜ	Grundlagen der Elektrotechnik II	Pflicht	8
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				8

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung

Keine

Empfohlene Voraussetzungen

- Mathe und Physikkenntnisse, wie von durchschnittlichen Abiturienten zu erwarten
- Modul 4071: Grundlagen der Elektrotechnik I

Qualifikationsziele

Die Studierenden können auf Basis der Maxwell'schen Gleichungen elektrotechnische Vorgänge verstehen und durch Gleichungen beschreiben, so können sie komplexe Schaltungen analysieren und berechnen, Feldberechnungen anstellen, sie erkennen elektrische Bauelemente und können deren Verhalten im Zeit und Frequenzbereich mathematisch beschreiben. Sie kennen den Unterschied zwischen sinus- und nichtsinusförmigen Wechselstromsystemen und wissen, wie Schaltkreise zu berechnen und dimensionieren sind, um ein vorgegebenes Verhalten von Strom und Spannung zu erzielen. Die Studierenden erlernen das systematische Vorgehen bei der Lösung komplexer Aufgaben und die Prinzipien der ingenieurtechnischen Problemanalyse.

Inhalt

In diesem Modul werden die Studierenden mit den erweiterten Grundlagen auf dem Gebiet der Elektrotechnik bekannt gemacht. Die Studierenden werden auf Basis der Maxwell'schen Gleichungen mit der mathematischen Behandlung elektrischer Phänomene bekannt gemacht und Ihnen wird in exemplarischer Weise die Berechnung elektrotechnischer Systeme demonstriert, mit einem Schwerpunkt auf der Analyse von Feldern. Eine Einführung von nicht-sinusförmigen Wechselvorgängen, wird durchgeführt. Sie erlernen die Netzwerkberechnung durch die Anwendung mathematischer Verfahren im Zeit- (DGL) und Frequenzbereich (Fourier Reihe). Sie erlernen die Anwendung mathematischer Verfahren zur Lösung elektrotechnischer Probleme.

Literatur
<ul style="list-style-type: none">• Manfred Albach, Grundlagen der Elektrotechnik 1, Erfahrungssätzen, Bauelemente und Gleichstromschaltungen, ISBN: 9783827373410, Verlag Pearson 9/2008• Manfred Albach, Grundlagen der Elektrotechnik 2, Periodische und nicht periodische Signalformen, ISBN: 978-3-8273-7108-9, Verlag Pearson, 1/2005• Tietze, Ulrich, Schenk, C., Halbleiter-Schaltungstechnik, Verlag Springer 12. Aufl., 2002, XXV, 1606 S., 1771 illus., Geb., ISBN-10: 3-540-42849-6, ISBN-13: 978-3-540-42849-7• Grundlagen der Elektrotechnik und Elektronik 1 Gleichstromnetzwerke, elektromagnetische Felder und ihre Anwendungen, Reihe: Springer-Lehrbuch Paul, Reinhold, Paul, Steffen, 4., neu bearb. Aufl., 2010, Etwa 450 S., Softcover, ISBN: 978-3-540-69076-4
Leistungsnachweis
Schriftliche Prüfung von 120 Minuten Dauer.
Verwendbarkeit
<ul style="list-style-type: none">• Pflichtmodul im Studiengang EIT B.Sc. für alle Studienrichtungen• Pflichtmodul im Bachelorstudiengang ME (nur ME-ITSK und ME-MECH)• Pflichtmodul im Bachelorstudiengang INF (nur INF-ET)
Dauer und Häufigkeit
Das Modul dauert 1 Trimester. Das Modul beginnt jedes Studienjahr jeweils im Wintertrimester des 1. Studienjahres.

Modulname	Modulnummer
Regelungstechnik	3419

Konto	Wahlpflichtgruppe: Pflichtmodule Mechatronik (MECH) - ME 2024
-------	---

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Prof. Dr. rer. nat. habil. Claus Hillermeier	Pflicht	4

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
270	108	162	9

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
34191	VÜ	Dynamische Systeme	Pflicht	6
34192	VÜ	Reglerentwurf	Pflicht	3
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				9

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung
keine
Empfohlene Voraussetzungen
<ul style="list-style-type: none"> • Mathematische und physikalische Kenntnisse, wie sie in den ersten drei Trimestern der Bachelor-Studiengänge EIT oder ME vermittelt werden. • Modul 4071: Grundlagen der Elektrotechnik

Qualifikationsziele
<p>Die Studierenden kennen grundlegende Eigenschaften und Beschreibungsformen dynamischer Systeme. Sie sind in der Lage, aus der funktionalen Beschreibung eines gegebenen technischen Systems zu ermitteln, welche Größen die Rolle von Eingangs-, Ausgangs- und Zustandssignalen spielen, und können die zeitliche Dynamik dieser Signale durch ein Differentialgleichungsmodell, das sogenannte Zustandsraummodell, beschreiben.</p> <p>Für die wichtige Klasse linear zeitinvarianter Systeme („LTI-Systeme“) können Sie anhand des Modells das dynamische Verhalten im Zustandsraum analysieren und wichtige Eigenschaften wie Stabilität vorhersagen. Sie können mit Hilfe der Laplace-Transformation das Eingangs-/Ausgangsverhalten von LTI-Systemen kompakt beschreiben und die Antwort des Systems auf gegebene Eingangssignale berechnen.</p> <p>Die Studierenden sind mit den Prinzipien von Regelkreisen vertraut und beherrschen ein Spektrum an Methoden, um diese hinsichtlich wichtiger Eigenschaften wie Stabilität und Übertragungsverhalten sowohl qualitativ als auch quantitativ zu analysieren.</p> <p>Sie kennen und beherrschen ein Spektrum an Methoden, um für ein gegebenes lineares dynamisches System einen Regler in Form einer Ausgangsrückführung geeignet zu entwerfen. Auch kennen sie die Steuerbarkeits- und Beobachtbarkeitseigenschaften</p>

<p>linearer Systeme und sind in der Lage, Systeme anhand ihrer Modelle auf diese Eigenschaften hin zu untersuchen.</p> <p>Die Studierenden können eine Zustandsrückführung so auslegen, dass ein gewünschtes dynamisches Verhalten des Regelkreises erzielt wird. Auch sind sie in der Lage, einen geeignet parametrisierten Zustandsbeobachter zu berechnen und diesen mit einer Zustandsrückführung zu einem Kontrollbeobachter zu kombinieren.</p>
Inhalt
<p>In diesem Modul werden die Studierenden mit den Grundlagen technischer dynamischer Systeme und ihrer Steuerung und Regelung bekannt gemacht.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie erhalten eine Einführung in Darstellungs- und Modellformen dynamischer Systeme, wie Zustandsraum-Beschreibung und Blockschaltbilder, und in grundlegende Systemeigenschaften wie Stabilität, Linearität und Zeitinvarianz. • Um den Studierenden ein anschauliches Verständnis der dynamischen Vorgänge zu ermöglichen, werden zunächst ausführlich Zeitsignale erörtert, das Konzept der Eigenbewegungen des Systems vorgestellt und die Berechnung dieser Eigenbewegungen demonstriert und eingeübt. • Zur erleichterten Berechnung von Antworten des Systems auf gegebene Eingangssignale wird die Frequenzbereichsmethodik erläutert. • Die Anforderungen an eine Regelung werden vorgestellt, sowie die Architektur des Standard-Regelkreises und die notwendigen Kompromisse, die man beim Reglerentwurf eingehen muss. <p>Mehrere Methoden des Reglerentwurfs werden vorgestellt und eingeübt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Konzepte der Steuerbarkeit und der Beobachtbarkeit eines Systems werden eingeführt. Die Studierenden erlernen, wie für steuerbare Systeme eine Zustandsrückführung geeignet zu entwerfen ist, um ein System zu stabilisieren und ein gewünschtes dynamisches Verhalten zu erzielen. Sie erlernen weiterhin, wie für beobachtbare Systeme ein Zustandsbeobachter entworfen werden kann und wie dieser mit einer Zustandsrückführung geeignet kombiniert werden kann.
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • J. Lunze: Regelungstechnik 1, Springer Verlag, 2008 • J. Lunze: Automatisierungstechnik, Oldenbourg Verlag, 2008 • M. Horn, N. Dourdoumas: Regelungstechnik, Pearson Studium Verlag, 2004 • A. Kugi: Skript zur Vorlesung "Automatisierung", www.acin.tuwien.ac.at/file/teaching/bachelor/automatisierung/Gesamtskriptum.pdf
Leistungsnachweis
Schriftliche Prüfung von 120 Minuten Dauer
Verwendbarkeit
<ul style="list-style-type: none"> • Pflichtmodul im Studiengang EIT B.Sc. für alle Studienrichtungen • Pflichtmodul im Studiengang ME B.Sc., Studienrichtung "Mechatronik"
Dauer und Häufigkeit
Das Modul dauert 2 Trimester. Das Modul beginnt jedes Studienjahr jeweils im Herbsttrimester des 2. Studienjahres.

Modulname	Modulnummer
Grundlagen der Elektrotechnik I	4071

Konto	Wahlpflichtgruppe: Pflichtmodule Mechatronik (MECH) - ME 2024
-------	---

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Univ.-Prof. Dr.-Ing. Jochen Schein	Pflicht	1

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
	72	78	5

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
40711	VÜ	Grundlagen der Elektrotechnik I	Pflicht	6
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				6

Qualifikationsziele
Die Studierenden kennen die elektrotechnischen/physikalischen Grundbegriffe und Einheiten, können mit diesen umgehen und sind in der Lage, einfache Gleichungen mit diesen Systemen zu erstellen und lösen. Sie erkennen die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen elektrischen und magnetischen Feldern und sind in der Lage mit den Maxwell'schen Gleichungen umzugehen und deren Bedeutung zu verstehen. Die Studierenden können auf Basis der Maxwell'schen Gleichungen elektrotechnische Vorgänge verstehen und durch Gleichungen beschreiben, so können sie einfache Schaltungen analysieren und berechnen, Feldberechnungen anstellen, sie erkennen elektrische Bauelemente und können deren Verhalten mathematisch beschreiben. Sie kennen den Unterschied zwischen Gleich- und Wechselstromsystemen und wissen, wie Schaltkreise zu berechnen und dimensionieren sind, um ein vorgegebenes Verhalten von Strom und Spannung zu erzielen. Die Studierenden erlernen das systematische Vorgehen bei der Lösung komplexer Aufgaben und erlernen die Prinzipien der ingenieurtechnischen Problemanalyse.
Inhalt
In diesem Modul werden die Studierenden mit den ersten Grundlagen auf dem Gebiet der Elektrotechnik bekannt gemacht. Sie erhalten eine grundlegende Einführung in die technischen Grundbegriffe wie Strombegriff, Spannungsbegriff und Feldbegriff. Die Studierenden werden auf Basis der Maxwell'schen Gleichungen mit der mathematischen Behandlung der erlernten Begriffe bekannt gemacht und Ihnen wird in exemplarischer Weise die Berechnung elektrotechnischer Systeme demonstriert. Sie erlernen die Fähigkeiten zur Analyse und Berechnung von Gleichstromnetzwerken. Eine Einführung in einphasige, sinusförmige Wechselvorgängen wird durchgeführt. Sie erlernen die Netzwerkberechnung mit einfachen passiven Bauelementen und Quellen. Sie erlernen die Anwendung mathematischer Verfahren zur Lösung elektrotechnischer Probleme.

Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Manfred Albach, Grundlagen der Elektrotechnik 1, Erfahrungssätzen, Bauelemente und Gleichstromschaltungen, ISBN: 9783827373410, Verlag Pearson 9/2008 • Manfred Albach, Grundlagen der Elektrotechnik 2, Periodische und nicht periodische Signalformen, ISBN: 978-3-8273-7108-9, Verlag Pearson, 1/2005 • Tietze, Ulrich, Schenk, C., Halbleiter-Schaltungstechnik, Verlag Springer 12. Aufl., 2002, XXV, 1606 S., 1771 illus., Geb., ISBN-10: 3-540-42849-6, ISBN-13: 978-3-540-42849-7 • Grundlagen der Elektrotechnik und Elektronik 1 Gleichstromnetzwerke, elektromagnetische Felder und ihre Anwendungen, Reihe: Springer-Lehrbuch Paul, Reinhold, Paul, Steffen, 4., neu bearb. Aufl., 2010, Etwa 450 S., Softcover, ISBN: 978-3-540-69076-4
Leistungsnachweis
Schriftliche Prüfung von 90 Minuten Dauer.
Verwendbarkeit
<ul style="list-style-type: none"> • Pflichtmodul im Studiengang EIT B.Sc. für alle Studienrichtungen • Pflichtmodul im Bachelorstudiengang ME (nur ME-ITSK und ME-MECH)
Dauer und Häufigkeit
Das Modul dauert 1 Trimester. Das Modul beginnt jedes Studienjahr jeweils im Herbsttrimester des 1. Studienjahres.

Modulname	Modulnummer
Grundlagen Halbleiterbauelemente	4076

Konto	Wahlpflichtgruppe: Pflichtmodule Mechatronik (MECH) - ME 2024
-------	---

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Georg Düsberg	Pflicht	3

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
150	60	90	5

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
40761	VÜ	Grundlagen Halbleiterbauelemente	Pflicht	5
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				5

Empfohlene Voraussetzungen
Experimentalphysik 1, Experimentalphysik 2, Physik 1 für ME, Physik 2 für ME

Qualifikationsziele
Die Studierenden kennen die wichtigsten in elektronischen Schaltungen verwendeten Halbleiterbauelemente und wissen, für welche verschiedenen Funktionen diese eingesetzt werden. Sie verstehen, wie die Bauelemente funktionieren, und von welchen physikalischen Effekten deren Verhalten verursacht wird. Die Studierenden sind in der Lage, mit einfachen Gleichungen das Bauelementverhalten in Schaltungen zu berechnen. Sie kennen Bauelementmodelle, die zur Simulation von Schaltkreisen verwendet werden, und sie verstehen die Bedeutung der wichtigsten Bauelementparameter.

Inhalt
In diesem Modul werden die Studierenden mit der Funktionsweise der wichtigsten, mit Halbleitern realisierten elektronischen Bauelemente bekannt gemacht. Sie erhalten eine grundlegende Einführung in die Halbleiterphysik. Sie lernen die für elektronische Schaltungen relevantesten elektronischen Bauelemente kennen: Diode, Bipolar-Transistor und MOSFET. Deren Gleichstrom-, Kleinsignal- und Schaltverhalten werden analysiert. Die Studierenden lernen, was die Ursachen für Sperr- und Durchlassrichtung eines pn-Übergangs (Diode) und für die leitenden/ sperrenden Zustände der Transistoren sind. Die Vor- und Nachteile der beiden Transistortypen bei verschiedenen Schaltungsanwendungen werden untersucht. Die Studierenden erlernen grundlegende mathematische Beschreibungen, die auch für Modelle zur Schaltungssimulation verwendet werden.

Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Skript, „Elektronische Bauelemente“, Institut für Mikroelektronik und Schaltungstechnik, www.unibw.de/eit4_1/lehre • Kurt Hoffmann, „Systemintegration, vom Transistor zur großintegrierten Schaltung“, ISBN 3-486-57894-4, Oldenbourg Verlag München/Wien

<ul style="list-style-type: none">• S. Sze, „Physics of Semiconductor Devices“, John Wiley & Sons, New York
Leistungsnachweis
Schriftliche Prüfung von 75 Minuten Dauer
Verwendbarkeit
Pflichtmodul im Studiengang EIT B.Sc. für alle Studienrichtungen
Dauer und Häufigkeit
Das Modul dauert 1 Trimester. Das Modul beginnt jedes Studienjahr jeweils im Herbsttrimester des 1. Studienjahres.

Modulname	Modulnummer
Grundlagen Schaltungstechnik I	4077

Konto	Wahlpflichtgruppe: Pflichtmodule Mechatronik (MECH) - ME 2024
-------	---

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Prof. Dr. techn. Linus Maurer	Pflicht	4

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
180	70	110	6

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
34203	P	Praktikum Grundsaltungen	Pflicht	2
40771	VÜ	Analog Circuits	Pflicht	4
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				6

Empfohlene Voraussetzungen
HL Bauelemente
Qualifikationsziele
Erlernen der Grundeigenschaften elektronischer Schaltungen im analogen Bereich.
Inhalt
<p>Analog Circuits:</p> <ul style="list-style-type: none"> MOS- und Bipolartransistor als Verstärker: Arbeitspunkteinstellung, Kleinsignalverstärkung Elementare Verstärkerschaltungen: Basis-, Emitter- und Kollektorschaltung (Gate-, Source- und Drainschaltung), Operationsverstärker Schaltungsanwendungen Analyse linearer und linearisierter Schaltungen im Frequenzbereich <p>Praktikum Grundsaltungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Messen der Eigenschaften analoger Grundfunktionen
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> Behzad Razavi, Microelectronics, 2nd Edition International Student Version, ISBN: 978-1-118-16506-5 Tietze, Ulrich, Schenk, C., Halbleiter-Schaltungstechnik, Verlag Springer 12. Aufl., 2002 P.R. Gray, P. J. Hurst, S. H. Lewis, R. G. Meyer, Analysis and Design of Analog Integrated Circuits, John Wiley & Sons, 4. Aufl., 2001
Leistungsnachweis
Vorlesung - Schriftliche Prüfung von 75 Minuten Dauer

Praktikum - Portfolioprüfung, 90 min. Versuchsdurchführung pro Praktikumstermin (40%), 1-2 seitige Ausarbeitung pro Praktikumstermin (30%), 30 min. Klausur am Ende des Trimesters (30%)
Verwendbarkeit
Pflichtmodul im Studiengang EIT B.Sc. für alle Studienrichtungen
Dauer und Häufigkeit
Das Modul dauert 1 Trimester. Das Modul beginnt jedes Studienjahr jeweils im Herbsttrimester des 2. Studienjahres.

Modulname	Modulnummer
Elektrische Maschinen und Antriebe I	4083

Konto	Wahlpflichtgruppe: Pflichtmodule Mechatronik (MECH) - ME 2024
-------	---

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Prof. Dr.-Ing. Dieter Gerling	Pflicht	5

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
150	60	90	5

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
40831	VÜ	Elektrische Maschinen und Antriebe I	Pflicht	5
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				5

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung

keine

Empfohlene Voraussetzungen

- Mathematische Kenntnisse, wie sie in den ersten drei Trimestern der Bachelor-Studiengänge EIT oder ME vermittelt werden.
- Modul 4071: Grundlagen der Elektrotechnik I
- Modul 3407: Grundlagen der Elektrotechnik II

Qualifikationsziele

Die Studierenden verstehen die Grundbegriffe elektromechanischer Energiewandler und verfügen über Kenntnisse zu Aufbau und Wirkungsweise elektrischer Maschinen. Die Studierenden sind in der Lage, die wesentlichen Topologien elektrischer Maschinen zu unterscheiden und zu charakterisieren. Des Weiteren haben Sie ein Verständnis über das stationäre Betriebsverhalten elektrischer Maschinen (Spannungsgleichungen, Drehmomentbildung, Energie und Leistung) entwickelt und beherrschen die Modellierung elektrischer Maschinen. Sie sind in der Lage, elektrische Maschinen zu analysieren und zu bemessen. Die Studierenden können die Kenntnisse auf angrenzende Gebiete (Kraftfahrzeuge, Patentrecht für Ingenieure) anwenden.

Inhalt

Die Studierenden wiederholen zunächst die physikalischen Grundlagen elektrischer Maschinen, u.a.:

- Maxwellsche Gleichungen
- Materialgesetze
- Durchflutungs- und Induktionsgesetz
- Energien und Kräfte

Darauf aufbauend werden die Studierenden in die Drehfeldtheorie eingeführt, worunter folgende Punkte fallen:

- Stator einer Drehstrommaschine
- Wechsel- und Drehdurchflutung
- Grundwelle und Oberwellen
- Wicklungsfaktoren
- Strombelag und Induktion
- induzierte Spannung
- Schlupf
- Drehmoment und Leistung
- Unterschiede zwischen Synchron- und Asynchronmaschine

Die Studierenden wenden die erworbenen Grundlagen zunächst auf wichtige Grundtypen elektrischer Maschinen an, wie z.B. die Transformatoren:

- Wechselstrom-Transformator (Spannungsgleichungen, Ersatzbilder, Zeigerbilder, Betriebsverhalten, Wachstumsgesetze)
- Drehstrom-Transformator (Konstruktionsformen, System der Spannungsgleichungen, Schaltgruppen, unsymmetrische Belastungen)
- Sonderbauformen (Spartransformator, Stromtransformator)

Anschließend werden komplexere Maschinentypen analysiert, wie z.B. die Gleichstrom-Kommutatormaschine:

- mechanischer Aufbau
- magnetischer Kreis
- Hauptgleichungen
- unterschiedliche Maschinentopologien (fremderregte Gleichstrommaschine, permanentmagneterregte Gleichstrommaschine, Gleichstromnebenschlussmaschine, Gleichstromreihenschlussmaschine, Gleichstromdoppelschlussmaschine)

Literatur

- D. Gerling: Vorlesungsskript "Elektrische Maschinen und Antriebe", UniBw München, EAA, 2017
- R. Fischer: "Elektrische Maschinen", Carl Hanser Verlag, München, 1995
- G. Müller, B. Ponick: "Grundlagen elektrischer Maschinen", 9. Auflage, Wiley-VCH Verlag, Weinheim, 2006

Leistungsnachweis

Schriftliche Prüfung von 75 Minuten Dauer

Verwendbarkeit

Pflichtmodul im Studiengang EIT B.Sc. für die Studienrichtung EET.

Dauer und Häufigkeit

Das Modul dauert 1 Trimester. Das Modul beginnt jedes Studienjahr jeweils im Wintertrimester des 2. Studienjahres.

Modulname	Modulnummer
Elektrische Maschinen und Antriebe II	4084

Konto	Wahlpflichtgruppe: Pflichtmodule Mechatronik (MECH) - ME 2024
-------	---

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Prof. Dr.-Ing. Dieter Gerling	Pflicht	6

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
150	60	90	5

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
40841	VÜ	Elektrische Maschinen und Antriebe II	Pflicht	5
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				5

Empfohlene Voraussetzungen

- Mathematische Kenntnisse, wie sie in den ersten drei Trimestern der Bachelor-Studiengänge EIT oder ME vermittelt werden.
- Modul 4071: Grundlagen der Elektrotechnik I
- Modul 3407: Grundlagen der Elektrotechnik II

Qualifikationsziele

Die Studierenden verstehen die Grundbegriffe elektromechanischer Energiewandler und verfügen über Kenntnisse zu Aufbau und Wirkungsweise elektrischer Maschinen. Die Studierenden sind in der Lage, die wesentlichen Topologien elektrischer Maschinen zu unterscheiden und zu charakterisieren. Des Weiteren haben Sie ein Verständnis über das stationäre Betriebsverhalten elektrischer Maschinen (Spannungsgleichungen, Drehmomentbildung, Energie und Leistung) entwickelt und beherrschen die Modellierung elektrischer Maschinen. Sie sind in der Lage, elektrische Maschinen zu analysieren und zu bemessen. Die Studierenden können die Kenntnisse auf angrenzende Gebiete (Kraftfahrzeuge, Patentrecht für Ingenieure) anwenden.

Inhalt

Basierend auf der Grundlagenvorlesung „Elektrische Maschinen und Antriebe I“ behandeln die Studierenden in dieser Vorlesung weitere wichtige und weit verbreitete Typen von elektrischen Maschinen.

Drehstrom-Asynchronmaschinen:

- Grundlagen (mechanischer Aufbau, Spannungsgleichungen, Ersatzschaltbilder, Berechnung von Widerstand und Induktivitäten)
- Betriebsverhalten (Stromortskurve, Drehmoment und Leistung, Drehmoment als Funktion des Schlupfes, optimaler Leistungsfaktor)
- Käfigläufer (Stab- und Ringströme, geschrägte Rotornuten, Stromverdrängung in den Stäben)

- Drehzahlstellung (Änderung des Schlupfes, Änderung der Polpaarzahl, Änderung der Speisefrequenz, Zusatzspannung im Läuferkreis)

Drehstrom-Synchronmaschinen:

- Grundlagen (Herleitung von Ersatzschaltbild und Zeigerdiagramm aus der Asynchronmaschine, Polradspannung und Polradwinkel)
- Ausführungsformen (Vollpol-Synchronmaschine, Schenkelpol-Synchronmaschine)
- Betrieb am starren Netz (Parallelschalten zum Netz, Drehmoment, stabiler Bereich und synchronisierendes Moment, Betriebsbereiche und Betriebsgrenzen, Dämpferwicklung)
- Schenkelpolsynchronmaschine (d-Achse und q-Achse, Drehmoment der Schenkelpolmaschine und Reaktionsmoment)

Permanentmagneterregte Maschinen:

- Permanentmagneterregte Synchronmaschine
- Elektronisch kommutierter Gleichstrommotor (Zeigerbild, Leistung und Drehmoment, bürstenloser Gleichstrommotor mit blockförmigen Strömen, konzentrierte Wicklung, bürstenloser Gleichstrommotor mit sinusförmigen Strömen)

Reluktanzmaschinen:

- Synchrone Reluktanzmaschine
- Geschaltete Reluktanzmaschine (Aufbau und Wirkungsweise, Drehmoment, Problemfelder)

Kleinmaschinen für Einphasenbetrieb:

- Universalmotor (Drehmoment, Drehmoment-Drehzahl-Kennlinie)
- Einphasenasynchronmaschine (Herleitung aus der Drehstromasynchronmaschine, Hilfsphase, Spaltpolmotor)

Literatur

- D. Gerling: Vorlesungsskript "Elektrische Maschinen und Antriebe", UniBw München, EAA, 2017
- H. Spaeth: "Elektrische Maschinen - eine Einführung in die Theorie des Betriebsverhaltens", Springer Verlag, Berlin, 1998
- G. Müller, K. Vogt, B. Ponick: "Berechnung elektrischer Maschinen", 6. Auflage, Wiley-VCH Verlag, Weinheim, 2008

Leistungsnachweis

Schriftliche Prüfung von 75 Minuten Dauer

Verwendbarkeit

Pflichtmodul im Studiengang EIT B.Sc. für die Studienrichtung EET

Dauer und Häufigkeit

Das Modul dauert 1 Trimester. Das Modul beginnt jedes Studienjahr jeweils im Frühjahrstrimester des 2. Studienjahres.

Modulname	Modulnummer
Grundlagen der Leistungselektronik	4085

Konto	Wahlpflichtgruppe: Pflichtmodule Mechatronik (MECH) - ME 2024
-------	---

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Univ.-Prof. Dr.-Ing. Thomas Brückner	Pflicht	6

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
150	60	90	5

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
40851	VÜ	Grundlagen der Leistungselektronik	Pflicht	5
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				5

Empfohlene Voraussetzungen
<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen Elektrotechnik • Grundlagen Halbleiterbauelemente

Qualifikationsziele
<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis der Anwendungsgebiete und der Entwicklungstrends der LE • Verständnis und Beherrschung elementarer Leistungs- und Energiedefinitionen • Kenntnisse über die Grundstrukturen und -prinzipien elektronischer Energieumformer • Selbständige Analyse komplexer Schaltungen und Erkennen von Grundstrukturen • Kenntnis elementarer Bauelemente der Leistungselektronik, ihrer Eigenschaften und Anwendungsbereiche • Beherrschung von Berechnungsverfahren zur Bestimmung von Verlustleistungen und Wirkungsgraden

Inhalt
<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Leistungselektronik. Historische Entwicklung, Vergleich mit elektromechanischen Umformern, heutige und zukünftige Anwendungsgebiete. • Grundprinzipien des schaltenden Wandlers, Stromrichter und deren Komponenten. • Leistungshalbleiterbauelemente: Leistungsdioden, Thyristoren, MOSFET, IGBT. • Schaltvorgänge und Kommutierungen, Kommutierungskreis mit parasitären Elementen. • Selbstgeführte Schaltungen: Gleichspannungswandler • Berechnungsverfahren zur Bestimmung von Verlustleistungen und Wirkungsgraden • Netzgeführte Schaltungen: Dioden- und Thyristor-Gleichrichter • Selbstgeführte Schaltungen: Zweipunkt-Spannungswechselrichter • Prinzipien der Pulsweitenmodulation (PWM)

Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Specovius: Grundkurs Leistungselektronik, Vieweg 2008 • Michel: Leistungselektronik, Springer 2012

<ul style="list-style-type: none">• Bernet: Selbstgeführte Stromrichter am Gleichspannungszwischenkreis, Springer 2012
Leistungsnachweis
Schriftliche Prüfung von 75 Minuten Dauer
Verwendbarkeit
<ul style="list-style-type: none">• Pflichtmodul im Studiengang EIT B.Sc. für die Studienrichtung EET• Pflichtmodul im Bachelorstudiengang ME (mit Wahlpflichtgruppe "Mechatronik")• Wahlpflichtmodul im Studiengang EIT B.Sc. für alle Studienrichtungen
Dauer und Häufigkeit
Das Modul dauert 1 Trimester. Das Modul beginnt jedes Studienjahr jeweils im Frühjahrstrimester des 2. Studienjahres.

Modulname	Modulnummer
Grundlagen der Messtechnik	4093

Konto	Wahlpflichtgruppe: Pflichtmodule Mechatronik (MECH) - ME 2024
-------	---

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Univ.-Prof. Dr. techn. Christian Kargel	Pflicht	5

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
150	60	90	5

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
4093	VÜ	Grundlagen der Messtechnik	Pflicht	6
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				6

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung
keine
Empfohlene Voraussetzungen
Mathematik, Grundlagen der Elektrotechnik, Bauelemente, Schaltungstechnik
Qualifikationsziele
<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden erlernen messtechnische Grundbegriffe und Systemkonzepte und können Messabweichungen sowie Messunsicherheiten ermitteln. Die Studierenden lernen die grundlegenden Komponenten, Aufnahme- und Auswerteverfahren, Schaltungen und Geräte der Messtechnik kennen und verstehen deren Funktionsweise. Die Studierenden beherrschen die allgemeinen Grundlagen der Messtechnik und können messtechnische Verfahren dimensionieren, auswählen, aufbauen und bewerten.
Inhalt
<p>Die Messtechnik, deren Aufgabe das Erfassen von Größen nach Zahl und Einheit ist, spielt nicht nur in allen Bereichen der Elektrotechnik, sondern in allen anderen natur- und ingenieurwissenschaftlichen Disziplinen eine wichtige Rolle. Beispielsweise werden mit speziellen Messverfahren Schwachstellen und Fehler in modernen Nachrichtenkommunikations-, Antriebs- und Energiesystemen aufgespürt, kleinste Stoffkonzentrationen z.B. für Verbesserungen im Umweltschutz bestimmt, krankhafte Veränderungen im menschlichen Körper diagnostiziert oder die Sicherheit von Personen und Maschinen etwa im KFZ-, Luft- und Raumfahrtwesen verbessert.</p> <p>Aufgrund von Messergebnissen werden neue Erkenntnisse erzielt, Zusammenhänge erkannt oder Theorien experimentell überprüft und damit die Grundlage für Weiterentwicklungen geschaffen. Dabei kommt der Elektrischen Messtechnik durch die vielfältigen und einfachen Verarbeitungs- und Übertragungsmöglichkeiten elektrischer Signale sowie der Möglichkeit zur Erfassung nichtelektrischer Größen mit Hilfe</p>

<p>unterschiedlicher Sensoren eine zentrale Bedeutung zu. Zwar findet auch in der Messtechnik ein schnelles Fortschreiten der Digitalisierung sowie die rasante Verbreitung von digitalen Messsystemen statt, jedoch sind analoge Mess-Systeme weiterhin von Bedeutung. Im Modul „Grundlagen der Messtechnik“ werden aufbauend auf den grundlegenden mathematischen, physikalischen, elektrotechnischen und elektronischen Kenntnissen der Studierenden messtechnische Grundkonzepte und Verfahren in Theorie und Praxis behandelt.</p>
<p>Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • E. Schröder: Elektrische Messtechnik: Messung elektrischer und nichtelektrischer Größen, Carl Hanser Verlag GmbH & Co. KG, 12. Auflage, 2018. • R. Lerch: Elektrische Messtechnik: Analoge, digitale und computergestützte Verfahren, Springer Vieweg, 7. Auflage, 2016. • R. Lerch, M. Kaltenbacher, F. Lindinger, A. Sutor: Elektrische Messtechnik / Übungsbuch, Springer, Berlin, 2. Auflage, 2004. • J. Hoffmann: Handbuch der Messtechnik, Carl Hanser Verlag GmbH & Co. KG, 4. Auflage, 2012. • T. Mühl: Einführung in die elektrische Messtechnik: Grundlagen, Messverfahren, Geräte, Springer Vieweg, 4. Auflage, 2014.
<p>Leistungsnachweis</p>
<p>Schriftliche Prüfung von 90 Minuten Dauer. Wiederholungsmöglichkeit am Ende des Folgetrimesters.</p>
<p>Verwendbarkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pflichtmodul im Studiengang EIT B.Sc. für alle Studienrichtungen • Pflichtmodul im Bachelorstudiengang ME (nur ME-MECH)
<p>Dauer und Häufigkeit</p>
<p>Das Modul dauert 1 Trimester. Das Modul beginnt jedes Studienjahr jeweils im Wintertrimester des 2. Studienjahres.</p>

Modulname	Modulnummer
Softwareentwicklung	1211

Konto	Wahlpflichtgruppe: Pflichtmodule Modellierung und Simulation im Bauingenieurwesen (ME-BAU) - ME 2024
-------	--

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Univ.-Prof. Dr.-Ing. habil. Markus Klein Univ.-Prof. Dr.-Ing. Axel Schulte	Pflicht	3

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
150	96	54	5

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
12111	VL	Softwareentwicklung - Programmierung	Pflicht	2
12112	SÜ	Softwareentwicklung - Programmierung	Pflicht	2
12113	SÜ	Softwareentwicklung - Numerische Rechneranwendung	Pflicht	2
12114	SÜ	Repetitorium MATLAB	Pflicht	2
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				8

Empfohlene Voraussetzungen
keine spezifischen
Qualifikationsziele
<p>Qualifikationsziele der LV "Softwareentwicklung – Programmierung":</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verstehen die grundlegenden Konzepte systematischer Softwareentwicklung. • Die Studierenden können überschaubare Problemstellungen, die durch das Zusammenspiel verschiedener Funktionalitäten und ggf. Interaktivität mit Benutzer bzw. anderen Funktionalitäten gekennzeichnet sind, systematisch modellieren. • Die Studierenden beherrschen die wichtigsten Sprachkonstrukte von C/C++ und sind in der Lage, einfache Problemstellungen in ein C/C++-Programm umzusetzen. • Die Studierenden sind in der Lage aufgrund des erworbenen Wissens über imperative Programmier-elemente und objektorientierte Konzepte am Beispiel C/C++ andere imperative objektorientierte Programmiersprachen wie Java eigenständig zu erlernen. <p>Qualifikationsziele der LV "Softwareentwicklung - Numerische Rechneranwendungen mit MATLAB":</p>

- Die Studierenden lernen die kommerzielle Software MATLAB zur Lösung mathematischer Probleme und zur grafischen Darstellung der Ergebnisse in den Grundzügen kennen.
- Des Weiteren erlernen die Studierenden innerhalb dieser Softwareumgebung die Grundzüge der prozeduralen Programmierung.
- Das erlernte Wissen wird angewendet und vertieft, indem numerische Verfahren des parallel laufenden Moduls „Numerische Mathematik“ eigenständig implementiert werden.
- Die Studierenden können somit anschließend mathematische Fragestellungen aus allen Bereichen der Luft- und Raumfahrttechnik selbstständig in einer höheren Programmiersprache unter Verwendung von Standardbibliotheken lösen.

Inhalt

Das Modul "Softwareentwicklung" setzt sich aus zwei weitgehend unabhängigen, aber sich ergänzenden Lehrveranstaltungen zu unterschiedlichen Aspekten des Wissensgebiets der Softwareentwicklung für Ingenieure zusammen. Diese sind die "Softwareentwicklung - Programmierung" und die "Softwareentwicklung - Numerische Rechneranwendungen mit MATLAB". Die LV "Softwareentwicklung - Programmierung" widmet sich vor allem der Vermittlung einer imperativen Programmiersprache sowie grundlegender Entwicklungs- und Systemaspekte. Die LV "Softwareentwicklung - Numerische Rechneranwendungen mit MATLAB" vermittelt Grundlagen der Anwendung numerischer Methoden auf dem Rechner.

Inhalte der LV "Softwareentwicklung - Programmierung":

Die Studierenden erwerben im Modul "Softwareentwicklung" das Grundwissen zur Entwicklung interaktiver Softwareanwendungen. Im Einzelnen umfasst dies die folgenden Inhalte:

Die Studierenden erlernen, wie Daten in einem Rechner codiert werden und die damit zusammenhängenden relevanten Zahlensysteme.

Die Studierenden erhalten einen Einblick in den Aufbau von Rechnern sowie deren Hardware-Komponenten.

Die Studierenden lernen den Unterschied zwischen gängigen Entwurfsmethoden kennen, wobei insbesondere auf den funktionalen und objektorientierten Entwurf als wichtigste Paradigmen eingegangen wird.

Die Studierenden erhalten eine Einführung in die Implementierung von Softwaremodulen unter Verwendung der Programmiersprache C/C++. In diesem Zusammenhang erwerben sie Kenntnisse in den folgenden Bereichen:

- Programmiersystemumgebung
 - (Rechner, Betriebssystem, Compiler, Ein-/Ausgabeeinheiten)

- Imperative Programmiererelemente
 - Datentypen und Variablen
 - Ausdrücke und Operatoren
 - Kontrollstrukturen

- Objektorientierte Konzepte
 - Klassen und Objekte
 - Blöcke und Methoden

- Datenstrukturen
 - Vektoren/Arrays

- Methoden zur Interprozesskommunikation wie z.B. Middleware, gemeinsam genutzte Speicherbereiche

Inhalte der LV "Softwareentwicklung - Numerische Rechneranwendungen mit MATLAB":

Im Hinblick auf die Prototypenentwicklung und Routineaufgaben, mit denen die Studierenden im Studium und später im Beruf konfrontiert werden, erlernen die Hörer grundlegende Kenntnisse und Funktionalitäten von MATLAB kennen.

Anschließend werden Grundelemente der prozeduralen Programmierung wie Schleifen, Funktionen, Verzweigungen, Text Ein- und Ausgabe in der MATLAB Programmierumgebung vorgestellt.

Schließlich werden die theoretischen Inhalte des Moduls Numerische Mathematik vertieft, indem diese aktiv in die Programmierumgebung MATLAB umgesetzt werden. Die Studierenden lernen die Arbeitsprozesse der Algorithmenentwicklung und -analyse, Programmierung, Fehlersuche, Validierung, Berechnung sowie die Auswertung mit graphischen Oberflächen kennen.

Literatur

Softwareentwicklung - Programmierung:

- Balzert H.: Lehrbuch der Softwaretechnik. Basiskonzepte und requirements Engineering. Spektrum Akademischer Verlag, 2009.
- Regionales Rechenzentrum für Niedersachsen, RRZN (Hrsg): C++ für Programmierer.
- Stroustrup B.: The C++ Programming Language. Addison-Wesley, 2000.

Softwareentwicklung - Numerische Rechneranwendungen mit MATLAB:

- Benker, H. Ingenieurmathematik kompakt – Problemlösungen mit MATLAB. Springer, Berlin-Heidelberg, 2010.
- Alfio Quarteroni, Fausto Saleri, Wissenschaftliches Rechnen mit Matlab, Springer 2006.
- Higham D.J., Higham N.J.: Matlab Guide; Philadelphia: SIAM, 2005.

Leistungsnachweis

Gemeinsame schriftliche Prüfung 60+60=120 Minuten. Dabei werden die Klausurergebnisse der Module „Programmierung“ und „Numerische Rechneranwendungen mit MATLAB“ im Verhältnis 3:2 gewichtet.

Verwendbarkeit

In diesem Studiengang:

- Voraussetzung für bestimmte Studien-/Bachelorarbeiten in den Gebieten, z.B.:
 - "Flugmechanik & Flugführung"
 - "Technik autonomer Systeme"
 - "Arbeitswissenschaften" "Numerik" oder
 - "Computational Fluid Dynamics"

MATLAB kann nicht nur zur Lösung von mathematischen oder numerischen Fragestellungen in der Mechanik, Strömungslehre oder Thermodynamik eingesetzt werden, sondern vor allem auch zur Datenaufbereitung und Analyse bei fast jeder akademischen Arbeit.

In anderen Studiengängen:

insbesondere für Schwerpunkte im Bereich "Flugführungssysteme" und "Autonome Systeme"

- Master of Science (M.Sc.) Luft- und Raumfahrttechnik

Dauer und Häufigkeit

Das Modul dauert 2 Trimester. Das Modul beginnt im Frühjahrstrimester.

Modulname	Modulnummer
Programmieren und Statistik	1289

Konto	Wahlpflichtgruppe: Pflichtmodule Modellierung und Simulation im Bauingenieurwesen (ME-BAU) - ME 2024
-------	--

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Univ.-Prof. Dr.-Ing. Alexander Popp	Pflicht	1

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
150	72	78	5

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
12891	VL	Programmieren	Pflicht	2
12892	UE	Programmieren	Pflicht	1
12893	VL	Statistik	Pflicht	2
12894	UE	Statistik	Pflicht	1
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				6

Empfohlene Voraussetzungen

Keine formalen Voraussetzungen. Abiturwissen Mathematik und Informatik sowie erste Erfahrungen mit einer beliebigen prozeduralen Programmiersprache sind von Vorteil.

Qualifikationsziele

Die Studierenden lernen am Beispiel der Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie die mathematische Modellierung von Phänomenen technischer und natürlicher Systeme kennen, die zufälligen Einflüssen unterworfen sind. Sowohl mit der Programmierung als auch mit der stochastischen Untersuchung von Systemen mit Unsicherheiten werden unverzichtbare Grundlagen für die spätere ingenieurwissenschaftliche Bearbeitung praktischer Aufgaben und für deren kritische Beurteilung gelegt. Nach der erfolgreichen Teilnahme an der Modulveranstaltung sind die Studierenden insbesondere in der Lage, die kommerzielle Software MATLAB selbständig zur Lösung mathematischer Probleme aus dem Bereich des Bauingenieurwesens und der Umweltwissenschaften und zur Auswertung und graphischen Darstellung von Ergebnissen zu nutzen. Außerdem werden wichtige Grundlagen für die Nutzung von Programmiersprachen (wie z. B. C/C++) in den computergestützten Ingenieurwissenschaften gelegt, und die Studierenden beherrschen die wichtigsten Grundkonzepte der Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie sowie deren Anwendung auf die Entscheidungsfindung in der Ingenieurpraxis.

Inhalt

Programmieren und Statistik sind in dem Modul eng miteinander verzahnt. Einerseits dienen Aufgaben aus der Statistik als Beispiele für die Programmierung, andererseits werden statistische Verfahren beispielhaft auf die Beurteilung von Rechenprogrammen angewendet. Im Einzelnen sind folgende Themen Inhalt der Lehrveranstaltung:

<p>Programmieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Benutzung von MATLAB als Taschenrechner • Datentypen, Deklaration, Ausdrücke, Zuweisung • Vektoren und Matrizen in MATLAB • Graphische Ausgabe in MATLAB • Einfache Algorithmen und Ablaufsteuerung: Iteration, Verzweigung, Rekursion • Unterprogramme, Funktionen, Parameterübergabe • Speichern/Einlesen in MATLAB • Beispiele aus der numerischen Mathematik und Baumechanik • Grundideen der objektorientierten Programmierung <p>Statistik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zufall, Wahrscheinlichkeitsbegriff und Kombinatorik • Bedingte Wahrscheinlichkeit und stochastische Unabhängigkeit • Diskrete Zufallsvariablen und deren Beschreibung • Kontinuierliche Zufallsvariablen und deren Beschreibung • Wichtige Kenngrößen einer Wahrscheinlichkeitsverteilung • Mehrdimensionale Zufallsgrößen • Beschreibende Statistik und graphische Darstellung von Daten • Induktive Statistik: Schätzung und Testverfahren • Nutzung von MATLAB für statistische Fragestellungen in der Praxis
Leistungsnachweis
Schriftliche Prüfung 90 Minuten.
Verwendbarkeit
Für alle weiterführenden Lehrveranstaltungen. Grundlage für Projekt- und Bachelorarbeit.
Dauer und Häufigkeit
Das Modul dauert 2 Trimester und beginnt jedes Studienjahr jeweils im Herbsttrimester. Als Startzeitpunkt ist das Herbsttrimester im 1. Studienjahr vorgesehen.

Modulname	Modulnummer
Grundlagen der Geotechnik	1290

Konto	Wahlpflichtgruppe: Pflichtmodule Modellierung und Simulation im Bauingenieurwesen (ME-BAU) - ME 2024
-------	--

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Univ.-Prof. Dr.-Ing. Conrad Boley	Pflicht	4

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
240	144	96	8

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
12901	VÜ	Geotechnik I	Pflicht	4
12902	P	Gootechnik-Praktikum	Pflicht	4
12903	V/Ü/P	Geotechnik II	Pflicht	4
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				12

Empfohlene Voraussetzungen

Keine formalen Voraussetzungen.

Qualifikationsziele

Die Studierenden besitzen das Verständnis für die Grundzüge der theoretischen Bodenmechanik. Sie erlernen und beherrschen die grundlegenden Berechnungsmethoden der Geotechnik. Die Studierenden sind befähigt selbständig Labor- und Feldversuche zur Bestimmung der Bodeneigenschaften durchzuführen. Weiterhin beherrschen sie die Bemessungsmethoden für geotechnische Bauwerke.

Inhalt**Geotechnik I (Prof. Boley):**

- Grundlagen der Bodenphysik und der Baugrunderkundung
- Klassifizierung und Benennung von Böden
- Grundlagen der Grundwasserströmung
- Spannungen infolge Eigengewicht und flächenhafter Auflasten
- Grundlagen der Setzungsberechnung
- Scherfestigkeit von Böden
- Grundlagen der Erddrucktheorie
- Eindimensionale Konsolidationstheorie

Geotechnik II (Prof. Boley):

- Böschungs- und Geländebruchberechnungen
- Bemessung von Baugrubenumschließungen und Stützbauwerken
- Geotechnische Bemessung von Flachgründungen
- Grundlagen der Tiefgründung von Bauwerken (Pfähle, etc.)

- Grundbruchberechnungen
- Verankerungen

Praktikum (Prof. Boley):

- Klassifizierung und Ansprache von Böden
- Organoleptische Ansprache von Böden
- Bestimmung des Wassergehaltes
- Sieb- und Schlämmanalyse
- Bestimmung des Kalkgehaltes und des Glühverlustes
- Einführung in die Probennahme
- Erkundungsverfahren
- Versuche zur Bestimmung der Durchlässigkeit von Böden
- Rahmenscherversuche
- Einaxiale Druckversuche und Triaxialversuche
- Bestimmung der Verformungseigenschaften von Böden
- Feldversuche zur Erkundung der Lagerungsdichte (Rammsondierungen)
- Bestimmung der Verformbarkeit von Böden im Feld mittels Plattendruckversuchen

Es sollen - sofern die Möglichkeit gegeben ist - zwei Fachexkursionen (Tagesexkursion) stattfinden.

Leistungsnachweis

Schriftliche Prüfung 180 Minuten und ein unbenoteter Teilnahmechein für das bodenmechanische Praktikum.

Verwendbarkeit

Die Inhalte des Moduls bilden die Grundlage für "Geotechnik Vertiefung"

Dauer und Häufigkeit

Das Modul dauert 3 Trimester und beginnt jedes Studienjahr jeweils im Herbsttrimester. Als Startzeitpunkt ist das Herbsttrimester im 2. Studienjahr vorgesehen.

Modulname	Modulnummer
Massivbau	1402

Konto	Wahlpflichtgruppe: Pflichtmodule Modellierung und Simulation im Bauingenieurwesen (ME-BAU) - ME 2024
-------	--

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Univ.-Prof. Dr.-Ing. Thomas Braml	Pflicht	5

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
150	72	78	5

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
14021	VL	Massivbau	Pflicht	4
14022	UE	Massivbau	Pflicht	2
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				6

Empfohlene Voraussetzungen
Für eine erfolgreiche Teilnahme werden die Lehrinhalte der Module Grundlagen des Konstruktiven Ingenieurbaus, Baustatik und Werkstoffe des Bauwesens vorausgesetzt.
Qualifikationsziele
Im Modul Massivbau erwerben die Studierenden die Kompetenz, das Tragverhalten von Stahlbetonkonstruktionen, insbesondere im Hinblick auf die Verbundwirkung, Biegung, Querkraft, Torsion, Flächentragwerke, Stabilität (Theorie II. Ordnung) und Gebrauchstauglichkeit zu beurteilen und Bemessungen für alle relevanten Querschnittsformen und Beanspruchungen im Stahlbetonbau durchzuführen.
Inhalt
<p>Massivbau (Prof. Braml):</p> <p>Nach einem historischen Überblick wird das Sicherheitskonzept, insbesondere die Methode der Teilsicherheitsbeiwerte, detailliert behandelt. Beim Materialverhalten wird der Schwerpunkt auf die Verbundwirkung gelegt. Die Biegebemessung wird vertiefend behandelt. Hierauf aufbauend werden vertiefte Kenntnisse in den Bereichen Schubbemessung (Querkraft, Torsion), Fachwerkmodelle, Flächentragwerke, Stabilität und Theorie II. Ordnung vermittelt. Ergänzend werden die Gebrauchstauglichkeitsnachweise behandelt und es wird eine Einführung in den Spannbeton gegeben.</p> <p>Die in der Vorlesung vermittelten Inhalte werden in Übungen an hierauf abgestimmten Beispielen angewandt. Das Lernziel dieses Moduls ist die Vermittlung umfassender Kenntnisse zur Sicherheitstheorie, zum Tragverhalten und zur Bemessung von Stahlbetonkonstruktionen.</p>

Es soll - sofern die Möglichkeit gegeben ist - eine Fachexkursion (Halbtagesexkursion) stattfinden.
Leistungsnachweis
Schriftliche Prüfung 120 Minuten.
Verwendbarkeit
Das Modul liefert wesentliche Grundlagen für Vorlesungen der Vertiefungsrichtung Konstruktiver Ingenieurbau im Masterstudium für Bauingenieurwesen und Umweltwissenschaften.
Dauer und Häufigkeit
Das Modul dauert 1 Trimester und beginnt jedes Studienjahr jeweils im Wintertrimester. Als Startzeitpunkt ist das Wintertrimester im 2. Studienjahr vorgesehen.

Modulname	Modulnummer
Baumechanik I	2902

Konto	Wahlpflichtgruppe: Pflichtmodule Modellierung und Simulation im Bauingenieurwesen (ME-BAU) - ME 2024
-------	--

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Univ.-Prof. Dr.-Ing. habil. Michael Brünicg	Pflicht	1

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
150	84	66	5

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
29021	VL	Baumechanik I	Pflicht	3
29022	UE	Baumechanik I	Pflicht	4
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				7

Empfohlene Voraussetzungen
Keine formalen Voraussetzungen.

Qualifikationsziele
Die Studierenden beherrschen den Umgang mit Kräftesystemen und können einfache Tragmodelle in der Baupraxis erkennen. Dadurch werden das Abstraktionsvermögen sowie die Kreativität bei der Lösung von Problemen bei den Studierenden gefördert. Durch systematisches und logisch begründetes Vorgehen können sie zur Lösung einfacher Tragwerksprobleme beitragen. Die selbständige Auflagerberechnung und Schnittgrößenermittlung sowie Darstellung deren Verläufe für einfache, statisch bestimmte Stabtragwerke steht im Vordergrund dieses Moduls. Dabei entwickeln die Studierenden ihre analytischen Fähigkeiten und werden sensibilisiert, die gestellten Aufgaben selbständig unter Eigeninitiative oder auch in Kleingruppen zeitgerecht zu bearbeiten.

Inhalt
<p>Statik starrer Körper (Prof. Brünicg)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Mechanik • Kräfte und Momente • Ebene Stabtragwerke • Auflagerreaktionen • Schnittgrößen • Ebene Fachwerke • Seiltragwerke • Räumliche Stabtragwerke • Reibung

Leistungsnachweis
Schriftliche Prüfung 90 Minuten.
Verwendbarkeit
Dieses Modul liefert die wesentlichen Grundlagen für: <ul style="list-style-type: none">• Baumechanik II• Statik• alle konstruktiven Fächer
Dauer und Häufigkeit
Das Modul dauert 1 Trimester und beginnt jedes Studienjahr jeweils im Herbsttrimester. Als Startzeitpunkt ist das Herbsttrimester im 1. Studienjahr vorgesehen.

Modulname	Modulnummer
Baumechanik II	2903

Konto	Wahlpflichtgruppe: Pflichtmodule Modellierung und Simulation im Bauingenieurwesen (ME-BAU) - ME 2024
-------	--

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Univ.-Prof. Dr.-Ing. habil. Michael Brünicg	Pflicht	2

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
150	84	66	5

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
29031	VL	Baumechanik II	Pflicht	3
29032	UE	Baumechanik II	Pflicht	4
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				7

Empfohlene Voraussetzungen

Kenntnisse aus dem Modul "Baumechanik I"

Qualifikationsziele

Die Studierenden können sicher Schnittgrößen für kompliziertere, statisch bestimmte Tragstrukturen ermitteln. Eine eigenständige Ermittlung von Flächenwerten für symmetrische und unsymmetrische Querschnitte stellt die Grundlage für die selbständige Spannungsermittlung bei einfachen, ebenen Problemen und für Stabtragwerke dar. Sie beherrschen die Querschnittsbemessung von Stabtragwerken und können selbständige Verformungsberechnungen bei Stäben durchführen. Die Studierenden werden für geometrisch nichtlineare Probleme sensibilisiert und können einfache Stabilitätsprobleme selbst berechnen. Dabei entwickeln die Studierenden ihre analytischen Fähigkeiten und werden sensibilisiert, die gestellten Aufgaben selbständig unter Eigeninitiative oder auch in Kleingruppen zeitgerecht zu bearbeiten.

Inhalt

Theorie elastischer Stabtragwerke (Prof. Brünicg)

- Einleitung
- Elastischer Fachwerkstab
- Mehrdimensionaler Spannungs- und Verzerrungszustand
- Hauptspannungen
- Elastisches Stoffgesetz
- Festigkeitshypothesen
- Technische Biegetheorie des geraden Balkens
- Flächenwerte
- Normalspannungen
- Schubspannungen des ebenen Balkens

- Differentialgleichung der Biegelinie des schubstarrten Balkens
- Differentialgleichung der Biegelinie des schubsteifen Balkens
- Stabilität zentrisch gedrückter Stäbe
- Räumliche Stabtragwerke
- Normal- und Schubspannungen des räumlichen Balkens

Leistungsnachweis

Schriftliche Prüfung 90 Minuten.

Verwendbarkeit

Dieses Modul liefert die wesentlichen Grundlagen für:

- "Baumechanik III"
- Statik
- alle konstruktiven Fächer

Dauer und Häufigkeit

Das Modul dauert 1 Trimester und beginnt jedes Studienjahr jeweils im Wintertrimester. Als Startzeitpunkt ist das Wintertrimester im 1. Studienjahr vorgesehen.

Modulname	Modulnummer
Baumechanik III	2904

Konto	Wahlpflichtgruppe: Pflichtmodule Modellierung und Simulation im Bauingenieurwesen (ME-BAU) - ME 2024
-------	--

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Univ.-Prof. Dr.-Ing. habil. Michael Brünicg	Pflicht	3

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
150	72	78	5

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
29041	VL	Baumechanik III	Pflicht	4
29042	UE	Baumechanik III	Pflicht	2
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				6

Empfohlene Voraussetzungen
Inhalte gemäß "Baumechanik I und II"

Qualifikationsziele
Die Studierenden beherrschen die Arbeits- und Energiemethoden zur Bestimmung von Kräften und Verschiebungen. Im Bereich der Baudynamik können die Studierenden selbständig Bewegungsgleichungen bei Massenpunkten für ebene und räumliche Bewegungen und bei starren Körpern für ebene Bewegungen aufstellen und lösen. Sie werden für den Praxisbezug der Baudynamik sensibilisiert. Die Studierenden kennen eine systematische und logisch begründete Methodik bei der Lösung von freien und periodisch fremderregten Schwingungen. Dabei entwickeln die Studierenden ihre analytischen Fähigkeiten und werden sensibilisiert, die gestellten Aufgaben selbständig unter Eigeninitiative oder auch in Kleingruppen zeitgerecht zu bearbeiten.

Inhalt
<p>Arbeit und Energie (Prof. Brünicg):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Definitionen • Prinzip der virtuellen Arbeiten • Äußere Arbeit und Formänderungsenergie • Arbeitssätze <p>Einführung in die Baudynamik (Prof. Brünicg):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ebene Bewegung eines Massenpunktes • Aufstellen von Bewegungsgleichungen für den Massenpunkt • Freie und gedämpfte Schwingungen

- Energie- und Impulssatz
- Bewegung eines starren Körpers
- Erzwungene Schwingungen
- Systeme mit mehreren Freiheitsgrade

Leistungsnachweis

Schriftliche Prüfung 90 Minuten.

Verwendbarkeit

Dieses Modul liefert die wesentlichen Grundlagen für:

- Statik
- Dynamik
- Massivbau
- Stahlbau
- Holzbau
- Verkehrs- und Wasserwesen

Dauer und Häufigkeit

Das Modul dauert 1 Trimester und beginnt jedes Studienjahr jeweils im Frühjahrstrimester.
Als Startzeitpunkt ist das Frühjahrstrimester im 1. Studienjahr vorgesehen.

Modulname	Modulnummer
Materialmodellierung	2908

Konto	Wahlpflichtgruppe: Pflichtmodule Modellierung und Simulation im Bauingenieurwesen (ME-BAU) - ME 2024
-------	--

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Univ.-Prof. Dr.-Ing. habil. Michael Brünig	Wahlpflicht	6

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
90	36	54	3

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
29081	VL	Materialmodellierung	Pflicht	2
29082	UE	Materialmodellierung	Pflicht	1
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				3

Empfohlene Voraussetzungen
Grundkenntnisse der Baumechanik I und II

Qualifikationsziele
Die Studierenden beherrschen die Modellierung und Simulation von inelastischen Materialverhalten. Sie können geeignete mathematische Modelle zur Simulation eindimensionaler Experimente entwickeln und die zugehörigen Materialparameter identifizieren. Sie kennen unterschiedliche elastische und plastische Werkstoffmodelle und besitzen ein fundiertes Grundlagenwissen zur Ermittlung inelastischer Deformationen von Strukturen aus unterschiedlichen Materialien. Sie sind befähigt, Tragwerke über den elastischen Bereich hinaus zu analysieren und werden sensibilisiert, innovative Problemstellungen unter Ausnutzung der Tragreserven klassischer und neu zu entwickelnder Werkstoffe zu lösen.

Inhalt
<p>Materialmodellierung (Prof. Brünig):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eindimensionale Versuche • Mehraxialer Spannungszustand • Elastisches Stoffgesetz • Plastisches Stoffgesetz • Elastisch-plastisches Stoffgesetz • Anwendungen

Leistungsnachweis
Mündliche Prüfung 20 Minuten.

Verwendbarkeit

Das Modul liefert wesentliche Grundlagen für:

- Kontinuumsmechanik und Werkstoffmodelle
- Statik
- konstruktive Fächer

Dauer und Häufigkeit

Das Modul dauert 1 Trimester und beginnt jedes Studienjahr jeweils im Frühjahrstrimester.

Als Startzeitpunkt ist das Frühjahrstrimester im 2. Studienjahr vorgesehen.

Modulname	Modulnummer
Werkstoffe und Bauchemie	3021

Konto	Wahlpflichtgruppe: Pflichtmodule Modellierung und Simulation im Bauingenieurwesen (ME-BAU) - ME 2024
-------	--

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Univ.-Prof. Dr.-Ing. Karl-Christian Thienel	Pflicht	1

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
150	72	78	5

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
30211	VL	Einführung in die Bauchemie, Stoffkennwerte und metallische Werkstoffe	Pflicht	2
30212	VL	Chemie und Eigenschaften organischer Baustoffe und von Glas	Pflicht	2
30213	P	Stoffkennwerte, metallische und organische Baustoffe sowie Glas	Pflicht	2
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				6

Empfohlene Voraussetzungen
Keine formalen Voraussetzungen
Qualifikationsziele
Die Studierenden erhalten einen Überblick über die chemischen und physikalischen Grundlagen des Werkstoffverhaltens. Sie erwerben Kompetenzen, organische und metallische Baustoffe aufgrund ihrer maßgebenden Eigenschaften beurteilen zu können. Die Studierenden werden in die Lage versetzt, den geeigneten Werkstoff für die jeweilige Bauaufgabe, auch unter Berücksichtigung der Umgebungsbedingungen, festlegen zu können.
Inhalt
Einführung in die Bauchemie - Allgemeine Grundlagen - Stoffkennwerte (Prof. Thienel): <ul style="list-style-type: none"> Allgemein chemische Grundlagen; Bindungsarten und Wertigkeiten; Aggregatzustände; chemische Reaktionen; Chemie und Umwelt Bautechnische Regeln und Bestimmungen; Masse, Dichte, Porosität; Verhalten poröser Feststoffe gegenüber Feuchtigkeit; Bauphysikalische Eigenschaften; Formänderung; Festigkeit; Messtechnik; Materialprüfung Chemie metallischer Werkstoffe; Stahlherstellung; Eigenschaften metallischer Werkstoffe; Schweißen; Schrauben; Nichteisenmetalle; Metallkorrosion

Chemie und Eigenschaften organischer Baustoffe (Prof. Thienel):

- Chemie organischer Baustoffe; Aufbau der Kunststoffe, Eigenschaften und Prüfung; Halbzeuge und Fertigprodukte, am Bau erhärtende Kunststoffe
- Aufbau des Holzes, physikalische Eigenschaften; Holzwerkstoffe; Holzschädlinge; Holzschutz
- Chemie und Eigenschaften von Bitumen; bituminöse Werkstoffe
- Chemie und Eigenschaften von Glas und auf Glas basierenden Werkstoffen

Es soll - sofern die Möglichkeit gegeben ist - eine Fachexkursion (Tagesexkursion) stattfinden.

Leistungsnachweis

Schriftliche Prüfung 90 Minuten und ein unbenoteter Teilnahmechein für die Praktika.

Verwendbarkeit

Das Modul liefert wesentliche Grundlagen für:

- Grundbau
- Wasserbau
- Umwelttechnik
- Verkehrswesen und Straßenbau
- Hydrologie
- Massivbau
- Stahlbau
- Holzbau
- Hoch- und Ingenieurbau
- Baubetrieb
- Tragwerksplanung

Dauer und Häufigkeit

Das Modul dauert 2 Trimester und beginnt jedes Studienjahr jeweils im Herbsttrimester. Als Startzeitpunkt ist das Herbsttrimester im 1. Studienjahr vorgesehen.

Modulname	Modulnummer
Werkstoffe und Bauchemie II für ME	3452

Konto	Wahlpflichtgruppe: Pflichtmodule Modellierung und Simulation im Bauingenieurwesen (ME-BAU) - ME 2024
-------	--

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Univ.-Prof. Dr.-Ing. Karl-Christian Thienel	Wahlmodul	3

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
150	72	78	5

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
30132	P	Chemie und Eigenschaften mineralischer Baustoffe	Pflicht	2
30133	VL	Chemie und Eigenschaften mineralischer Baustoffe	Pflicht	4
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				6

Empfohlene Voraussetzungen
Inhalte gemäß dem Modul 3021 "Werkstoffe und Bauchemie"
Qualifikationsziele
Die Studierenden erwerben Kompetenzen mineralische Baustoffe aufgrund ihrer maßgebenden Eigenschaften beurteilen zu können. Sie erhalten einen Überblick über die Eigenschaften bituminöser Baustoffe und sind in Grundzügen über das Baustoffrecycling informiert. Die Studierenden werden in die Lage versetzt, den geeigneten Werkstoff für die jeweilige Bauaufgabe, auch unter Berücksichtigung der Umgebungsbedingungen, festzulegen.
Inhalt
<ul style="list-style-type: none"> • Chemie mineralischer Baustoffe, mineralische Bindemittel; Künstliche Steine; Mörtel; Gesteinskörnung • Begriffe und Einteilung; Expositionsclassen; Frischbeton - Zusammensetzung, Verarbeitung und Konsistenz, Eigenschaften und Prüfung; Betonzusatzmittel; junger Beton; Nachbehandlung; Einflüsse auf die Festigkeit; Verformungseigenschaften; Dauerhaftigkeit; Betonkorrosion; Leichtbeton; Siebanalyse; Prüfverfahren • Recycling organischer, metallischer und mineralischer Baustoffe <p>Es soll - sofern die Möglichkeit gegeben ist - eine Fachexkursion (Tagesexkursion) stattfinden.</p>
Leistungsnachweis
Schriftliche Prüfung 90 Minuten und ein unbenoteter Teilnahmechein für die Praktika.

Verwendbarkeit

Das Modul liefert wesentliche Grundlagen für die Bereiche Massivbau, Stahlbau, Holzbau, Hoch- und Ingenieurbau, Baubetrieb, Tragwerksplanung, Umwelttechnik, Straßenbau, Glasbau und Bauphysik.

Dauer und Häufigkeit

Das Modul dauert 1 Trimester und beginnt jedes Studienjahr jeweils im Frühjahrstrimester. Als Startzeitpunkt ist das Frühjahrstrimester im 1. Studienjahr vorgesehen. Das Modul stimmt mit dem Modul 3013 "Geologie, Werkstoffe und Bauchemie" in Teilen überein, so dass es im Studium nicht zusammen mit diesem Modul belegt werden kann.

Modulname	Modulnummer
Statik I	3618

Konto	Wahlpflichtgruppe: Pflichtmodule Modellierung und Simulation im Bauingenieurwesen (ME-BAU) - ME 2024
-------	--

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Univ.-Prof. Dr.-Ing. Josef Kiendl	Pflicht	3

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
150	72	78	5

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
29061	VL	Statik I	Pflicht	4
29062	UE	Statik I	Pflicht	2
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				6

Empfohlene Voraussetzungen
Grundlegendes Verständnis für die Baumechanik wie sie beispielsweise in den Modulen "Baumechanik I" und "Baumechanik II" vermittelt wird.
Qualifikationsziele
Die Studierenden kennen das theoretische Grundkonzept der Baustatik. Durch die überwiegend manuellen Methoden sind ihre Fähigkeit zum fehlerfreien Lösen von verschiedenen Aufgaben in der Statik und das "statische Gefühl" für korrekten Kräftefluss, Lastabtragung und Verformungsverhalten geschärft.
Inhalt
<p>Grundlagen der Baustatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tragwerksformen und Idealisierungen • grundsätzliche Methoden der Statik • Dualität von Kraft- und Verschiebungsgrößen <p>Baustatische Methoden für statisch bestimmte Systeme:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kinematik starrer Körper • Polpläne • Gleichgewichtsbeziehungen und Zustandslinien • Einflusslinien • Prinzip der virtuellen Verschiebungen • Prinzip der virtuellen Kräfte
Leistungsnachweis
Schriftliche Prüfung 90 Minuten.

Verwendbarkeit
Das Modul liefert wesentliche Grundlagen für das Modul 3619 "Statik II" und die konstruktiven Fächer Massivbau, Stahlbau und Holzbau.
Dauer und Häufigkeit
Das Modul dauert 1 Trimester und beginnt jedes Studienjahr jeweils im Frühjahrstrimester. Als Startzeitpunkt ist das Frühjahrstrimester im 1. Studienjahr vorgesehen.

Modulname	Modulnummer
Statik II	3619

Konto	Wahlpflichtgruppe: Pflichtmodule Modellierung und Simulation im Bauingenieurwesen (ME-BAU) - ME 2024
-------	--

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Univ.-Prof. Dr.-Ing. Josef Kiendl	Pflicht	4

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
150	72	78	5

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
29071	VL	Statik II	Pflicht	4
29072	UE	Statik II	Pflicht	2
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				6

Empfohlene Voraussetzungen
Statik statisch bestimmter Systeme, z. B. aus dem Modul 3618 "Statik I" und Kenntnisse der Baumechanik.
Qualifikationsziele
Die Studierenden kennen verschiedene Verfahren zur Schnittgrößenermittlung und Verformungsberechnung an statisch unbestimmten Stabtragwerken infolge aller Anteile des Arbeitssatzes und können diese eigenständig anwenden. Schwerpunkte sind dabei Verfahren zur Handrechnung, um das "Ingenieurgefühl" für den korrekten Kräftefluß, Lastabtragung und Verformungsverhalten zu schärfen. Darüber hinaus lernen die Studierenden Grundlagen numerischer Berechnungsverfahren kennen und können so numerische Berechnungsergebnisse prüfen und kritisch hinterfragen.
Inhalt
Handrechenverfahren zur statischen Berechnung (Schnittkräfte, Verschiebungsgrößen, Zustandslinien, Einflusslinien, etc.) von statisch unbestimmten Tragwerken, mittels: <ul style="list-style-type: none"> • Kraftgrößenverfahren • Verschiebungsgrößenverfahren <p>Ausblick auf die Finite Elemente Methode als Verallgemeinerung des Verschiebungsgrößenverfahrens</p>
Leistungsnachweis
Schriftliche Prüfung 90 Minuten.
Verwendbarkeit
Für weiterführende Lehrveranstaltungen im Bereich Statik und den konstruktiven Fächern (Massivbau, Stahlbau und Holzbau).

Dauer und Häufigkeit

Das Modul dauert 1 Trimester und beginnt jedes Studienjahr jeweils im Herbsttrimester. Als Startzeitpunkt ist das Herbsttrimester im 2. Studienjahr vorgesehen.

Modulname	Modulnummer
Stahlbau	3745

Konto	Wahlpflichtgruppe: Pflichtmodule Modellierung und Simulation im Bauingenieurwesen (ME-BAU) - ME 2024
-------	--

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Univ.-Prof. Dr.-Ing. Max Spannaus	Pflicht	6

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
90	48	42	3

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
37451	VL	Stahlbau	Pflicht	2
37452	UE	Stahlbau	Pflicht	2
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				4

Empfohlene Voraussetzungen

Für eine erfolgreiche Teilnahme werden die Lehrinhalte des Moduls Grundlagen des Konstruktiven Ingenieurbaus vorausgesetzt.

Qualifikationsziele

Es werden die Grundlagen des Konstruierens im Stahlbau erlernt und darauf aufbauend Methoden zur Sicherstellung der Trag- und Gebrauchstauglichkeit in diesen Bauweisen dargestellt. Die Studierenden sollen die theoretischen Grundlagen und Konstruktionsprinzipien des Stahlbaus vertiefen und erweitern. Sie werden die Entwurfskriterien von Hochbaukonstruktionen und einfacher Brückentragwerke kennen lernen und über Maßnahmen zur Gewährleistung der Tragsicherheit, Gebrauchstauglichkeit und Dauerhaftigkeit informiert. Anhand praktischer Beispiele erlernen sie die Vorgehensweise bei der Lösung von konstruktiven Detailpunkten (Anschlüsse, Auflagerstellen) und lernen die Bedeutung der Tragwerksverformungen und der Stabilität bei dieser Leichtbauweise kennen.

Inhalt

Es werden - aufbauend auf die Inhalte der Vorlesung Grundlagen des Konstruktiven Ingenieurbaus - die Hintergründe und die praktische Anwendung der Nachweiskonzepte für Tragelemente aus Stahl dargestellt. Fertigungsbedingte Randbedingungen und materialbedingte Unterschiede bei der Wahl der Bauteildimensionen und Anschlusslösungen werden betont. Die Prinzipien der Modellbildung zum Nachweis der Tragsicherheit, Dauerhaftigkeit und Gebrauchstauglichkeit werden aufgezeigt. Die folgenden Themenschwerpunkte werden behandelt:

- Vertiefende Darstellung der relevanten Materialeigenschaften von Stahl
- Tragfähigkeit und Verformbarkeit von Querschnitten: plastische und elastische Grenzzustände

- Verbindungsmittel
- Einfache Anschlüsse und Knoten: Modellbildung und Nachweisführung
- Stabilität von Bauteilen und Behandlung der Effekte 2. Ordnung bei der Systemberechnung
- Einführung in die Verbundbauweise

Es soll - sofern die Möglichkeit gegeben ist - eine Fachexkursion(Halbtagesexkursion) stattfinden.

Leistungsnachweis

Schriftliche Prüfung 60 Minuten.

Verwendbarkeit

Das Modul liefert wesentliche Grundlagen für den Holzbau.

Dauer und Häufigkeit

Das Modul dauert 1 Trimester und beginnt jedes Studienjahr jeweils im Frühjahrstrimester. Als Startzeitpunkt ist das Frühjahrstrimester im 2. Studienjahr vorgesehen.

Modulname	Modulnummer
Holzbau	3746

Konto	Wahlpflichtgruppe: Pflichtmodule Modellierung und Simulation im Bauingenieurwesen (ME-BAU) - ME 2024
-------	--

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Univ.-Prof. Dr.-Ing. Max Spannaus	Pflicht	6

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
90	48	42	3

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
37461	VL	Holzbau	Pflicht	2
37462	UE	Holzbau	Pflicht	2
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				4

Empfohlene Voraussetzungen

Für eine erfolgreiche Teilnahme werden die Lehrinhalte des Moduls Grundlagen des Konstruktiven Ingenieurbaus vorausgesetzt.

Qualifikationsziele

Es werden die Grundlagen des Konstruierens im Holzbau erlernt und darauf aufbauend Methoden zur Sicherstellung der Trag- und Gebrauchstauglichkeit in diesen Bauweisen dargestellt. Die Studierenden sollen die theoretischen Grundlagen und Konstruktionsprinzipien des Holzbaus vertiefen und erweitern. Sie werden die Entwurfskriterien von Hochbaukonstruktionen und einfacher Brückentragwerke kennen lernen und über Maßnahmen zur Gewährleistung der Tragsicherheit, Gebrauchstauglichkeit und Dauerhaftigkeit informiert. Anhand praktischer Beispiele erlernen sie die Vorgehensweise bei der Lösung von konstruktiven Detailpunkten (Anschlüsse, Auflagerstellen) und lernen die Bedeutung der Tragwerksverformungen und der Stabilität bei dieser Leichtbauweise kennen.

Inhalt

Es werden - aufbauend auf die Inhalte der Vorlesung Grundlagen des Konstruktiven Ingenieurbaus - die Hintergründe und die praktische Anwendung der Nachweiskonzepte für Tragelemente aus Holz dargestellt. Fertigungsbedingte Randbedingungen und materialbedingte Unterschiede bei der Wahl der Bauteildimensionen und Anschlusslösungen werden betont. Die Prinzipien der Modellbildung zum Nachweis der Tragsicherheit, Dauerhaftigkeit und Gebrauchstauglichkeit werden aufgezeigt. Die folgenden Themenschwerpunkte werden behandelt:

- Vertiefende Darstellung der relevanten Materialeigenschaften von Holz
- Tragfähigkeit und Verformbarkeit von Querschnitten: plastische und elastische Grenzzustände

- Verbindungsmittel
- Einfache Anschlüsse und Knoten: Modellbildung und Nachweisführung
- Stabilität von Bauteilen und Behandlung der Effekte 2. Ordnung bei der Systemberechnung

Es soll - sofern die Möglichkeit gegeben ist - eine Fachexkursion (Halbtagsexkursion) stattfinden.

Leistungsnachweis

Schriftliche Prüfung 60 Minuten.

Verwendbarkeit

Das Modul liefert wesentliche Grundlagen für den Stahlbau.

Dauer und Häufigkeit

Das Modul dauert 1 Trimester und beginnt jedes Studienjahr jeweils im Frühjahrstrimester. Als Startzeitpunkt ist das Frühjahrstrimester im 2. Studienjahr vorgesehen.

Modulname	Modulnummer
Konstruktiver Ingenieurbau I mit Bauvorlagen und Entwurf, Konstruktion und Planerstellung mit Revit/CAD für ME	4047

Konto	Wahlpflichtgruppe: Pflichtmodule Modellierung und Simulation im Bauingenieurwesen (ME-BAU) - ME 2024
-------	--

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Univ.-Prof. Dr.-Ing. Max Spannaus	Wahlpflicht	4

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
210	108	102	7

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
13961	VL	Konstruktiver Ingenieurbau I	Pflicht	4
13962	UE	Konstruktiver Ingenieurbau I	Pflicht	2
43231	VL	Konstruktive Geometrie	Pflicht	1
43232	VÜ	Bauvorlagen und Entwurf	Pflicht	1
43233	VÜ	Konstruktion und Planerstellung mit Revit/CAD	Pflicht	1
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				9

Empfohlene Voraussetzungen
Für eine erfolgreiche Teilnahme werden fundierte Kenntnisse in den Fächern Mechanik, Werkstoffe des Bauwesens und die Grundlagen der Baustatik vorausgesetzt.

Qualifikationsziele
Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse zum Tragverhalten einfacher Tragwerke aus Stahl und Beton sowie die Fähigkeit, diese selbstständig zu dimensionieren und deren Stabilitätsverhalten zu beurteilen.
Außerdem haben die Studierenden die Fähigkeit erlernt, Pläne und technische Zeichnungen zu lesen und mit Hilfe von CAD/BIM selbst zu erstellen. Durch Bearbeitung der Studienarbeiten werden Teile einer Bauvorlage (Gerüst einer Statik, Entwurfsplan, Positionsplan, Detailplan) erarbeitet, die als Elemente einer größeren Aufgabenstellung (Bauvorlage für ein individuelles Musterhaus) das Verständnis für Interaktion der einzelnen Teildisziplinen im Studium und der späteren Tätigkeit als Ingenieur fördern.

Inhalt
Konstruktiver Ingenieurbau I
Die Studierenden erhalten zu Beginn eine werkstoffübergreifende Einführung in die typischen Bauformen im Stahl- und Massivbau. Anschließend werden die Grundlagen der Sicherheitstheorie und die bemessungsrelevanten Werkstoffkenngrößen

hergeleitet. Hierauf aufbauend erfolgt der Übergang zu Tragelementen und Tragwerken unter Berücksichtigung der Stabilität und der Theorie II. Ordnung. Anschließend werden die Bemessungskonzepte und Nachweisformate für Bauteile aus Stahl und Beton entwickelt. Abschließend wird auf die Gebrauchstauglichkeit und spezielle Tragmodelle eingegangen. Das Lernziel dieses Moduls ist die Vermittlung von werkstoffübergreifendem Grundlagenwissen zum Tragverhalten und zur Bemessung von Bauteilen aus Stahl und Beton.

Bauvorlagen und Entwurf

Die Studierenden erhalten eine grundlegende Einführung

- in die zeichnerische Darstellung technischer Inhalte in Form von Plänen
- in das Aufgabenfeld der im Bauingenieurwesen konstruktiv und planerisch Tätigen (Ablauf einer Baumaßnahme, am Bau Beteiligte, rechtliche Randbedingungen)
- zu Konstruktionselementen für die Konstruktion von Bauteilen

Leistungsnachweis

Schriftliche Prüfung 120 Minuten und ein unbenoteter Teilnahmechein.

Verwendbarkeit

Das Modul liefert neben dem Grundlagenwissen im konstruktiven Ingenieurbau auch Grundlagen in der computergestützten Planung und Darstellung.

Dauer und Häufigkeit

Das Modul dauert 1 Trimester und beginnt jedes Studienjahr jeweils im Herbsttrimester. Als Startzeitpunkt ist das Herbsttrimester im 2. Studienjahr vorgesehen. Das Modul stimmt in Teilen mit dem Modul 1396 "Grundlagen des Konstruktiven Ingenieurbaus" sowie mit dem Modul 4323 "Entwerfen und Konstruieren von Bauvorlagen mit BIM" überein, so dass es im Studium nicht zusammen mit diesen Modulen belegt werden kann.

Modulname	Modulnummer
Statik III	4325

Konto	Wahlpflichtgruppe: Pflichtmodule Modellierung und Simulation im Bauingenieurwesen (ME-BAU) - ME 2024
-------	--

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Univ.-Prof. Dr.-Ing. Josef Kiendl	Pflicht	6

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
90	48	42	3

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
43251	VL	Statik III	Pflicht	2
43252	UE	Statik III	Pflicht	2
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				4

Empfohlene Voraussetzungen

Elementares Verständnis von Spannungen, Verformungen und Schnittkräften. Diese Inhalte werden in den Modulen "Statik I" und "Statik II" sowie den Modulen zur Baumechanik vermittelt.

Qualifikationsziele

Die Studierenden kennen den Spannungszustand und die Gleichgewichtsbeziehungen für ebene dünne Flächentragwerke. Sie können praktische Anwendungsbeispiele von Hand berechnen und so das in "Statik I" und "Statik II" entwickelte "Ingenieurgefühl" für Kräftefluss, Lastabtragung und Verformungsverhalten weiter schärfen. Die Studierenden lernen auch einfache Grundlagen numerischer Berechnungsverfahren für Scheiben und Platten kennen, die dann im Master-Modul "Finite Elemente im Bauwesen" weiter entwickelt und angewendet werden.

Inhalt

- Der zweiachsige Spannungszustand und die Gleichgewichtsbeziehungen am ebenen Flächentragwerk
- Aufspaltung in Scheiben und Platten
- Darstellung und Lösung der Scheiben- und Plattengleichung in kartesischen Koordinaten und Polarkoordinaten
- Grundlagen der Finite-Elemente-Methode für Flächentragwerke
- Anwendungen: Bemessung von Platten und Scheiben

Leistungsnachweis

Schriftliche Prüfung 60 Minuten.

Verwendbarkeit
Für weiterführende Lehrveranstaltungen im Bereich Statik und den konstruktiven Fächern (Massivbau, Stahlbau und Holzbau).
Dauer und Häufigkeit
Das Modul dauert 1 Trimester und findet jeweils im Frühjahrstrimester statt. Als Startzeitpunkt ist das Frühjahrstrimester im 2. Studienjahr vorgesehen.

Modulname	Modulnummer
Studienarbeit ME-BAU	5054

Konto	Wahlpflichtgruppe: Pflichtmodule Modellierung und Simulation im Bauingenieurwesen (ME-BAU) - ME 2024
-------	--

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Univ.-Prof. Dr.-Ing. Alexander Popp	Wahlpflicht	6

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
270	54	216	9

Empfohlene Voraussetzungen
Alle Grundlagen- und Fachmodule, die für die Bearbeitung der jeweiligen Problemstellung erforderlich sind.
Qualifikationsziele
Der bzw. die Studierende ist in der Lage, eine eng abgegrenzte Problemstellung aus einem Bereich der angewandten Mathematik oder des Bauingenieurwesens und der Umweltwissenschaften unter Anleitung zu analysieren und zu bearbeiten. Er/sie kann den Sachverhalt klar darstellen und einen Lösungsweg aufzeigen. Darüber hinaus entwickelt der/die Studierende Verantwortungsbewusstsein für die eigene wissenschaftliche Arbeit.
Inhalt
Selbstständiges Bearbeiten einer eng abgegrenzten Problemstellung aus einem Bereich der angewandten Mathematik oder des Bauingenieurwesens und der Umweltwissenschaften. Die Studienarbeit kann theoretischer, experimenteller oder konstruktiver Natur sein. Die Aufgabenstellung kann auch aus der selbstständigen Bearbeitung einer anspruchsvollen Programmieraufgabe bestehen. Die Arbeit umfasst neben der eigentlichen Bearbeitung der Themenstellung auch eine schriftliche Ausarbeitung oder eine andere Form der Dokumentation der Arbeitsergebnisse. Die Studienarbeit kann nach den Vorgaben der Betreuerin bzw. des Betreuers auch in kleinen Gruppen bearbeitet werden.
Leistungsnachweis
Studienarbeit (Bearbeitungszeitraum 15 Wochen, Umfang ca. 25 DIN A4 Seiten) als Manuskript formatiert (inkl. Titelblatt, Verzeichnisse, Beschriftungen, Tabellenformate, Quellen). Zusätzlich ein Poster DIN A1 mit den wichtigsten Ergebnissen der Studienarbeit. Wird die Studienarbeit als Gruppenarbeit angefertigt, so muss der individuelle Anteil der einzelnen Bearbeiter bzw. Bearbeiterinnen klar erkennbar sein.
Verwendbarkeit
Das Modul 3580 Studienarbeit ME-BAU ist erforderlich für den Abschluss des Bachelor-Studiums Mathematical Engineering (ME) mit der Wahlpflichtgruppe Modellierung und Simulation im Bauingenieurwesen (BAU).
Im Bachelor-Studium Bauingenieurwesen und Umweltwissenschaften (BAU) kann das Modul 3580 Studienarbeit ME-BAU nicht belegt werden (siehe Dauer und Häufigkeit).

Dauer und Häufigkeit

Das Modul dauert 2 Trimester und beginnt jedes Studienjahr jeweils in der vorlesungsfreien Zeit. Als Startzeitpunkt ist die vorlesungsfreie Zeit im 2. Studienjahr vorgesehen.

Das Modul stimmt in Teilen mit dem Modul 3027 "Interdisziplinäre Projekt KI" sowie mit dem Modul 3023 "Interdisziplinäres Projekt UI" überein, so dass es im Studium nicht zusammen mit diesen Modulen belegt werden kann.

Modulname	Modulnummer
Technische Mechanik I und II	1203

Konto	Wahlpflichtgruppe: Pflichtmodule Modellierung luft- und raumfahrttechnischer Systeme (ME-LRT) - ME 2024
-------	---

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Univ.-Prof. Dr.-Ing. habil. Alexander Lion	Pflicht	1

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
300	120	180	10

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
12031	VL	Technische Mechanik I	Pflicht	3
12032	UE	Technische Mechanik I	Pflicht	2
12033	VL	Technische Mechanik II	Pflicht	3
12034	UE	Technische Mechanik II	Pflicht	2
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				10

Empfohlene Voraussetzungen

Es werden keine Module vorausgesetzt.

Qualifikationsziele

1. Die Studierenden sind nach erfolgreichem Bestehen des Moduls in der Lage, einfache, linear elastische, gerade Strukturelemente wie Stäbe, Balken, Rohre und Fachwerke, sowie einfache dynamische Systeme aus starren Körpern, mit den Methoden der Technischen Mechanik zu behandeln.
2. Die Studierenden kennen die der Technischen Mechanik zugrunde liegenden physikalischen Zusammenhänge und sind imstande, einfache Systeme eigenständig zu modellieren.
3. Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, die Differentialgleichungen der modellierten Systeme mit den entsprechenden mathematischen Methoden zu lösen und das Verhalten der Lösung zu untersuchen.
4. Die Studierenden erlangen die Grundlagen für weiterführende Lehrveranstaltungen der Luft- und Raumfahrttechnik.

Inhalt

Die Studierenden erwerben im Modul Technische Mechanik I und II die Grundlagen zur Technischen Mechanik.

1. Grundlagen der Vektorrechnung
2. Statik starrer Körper: Einzelkräfte, Kräftepaare, Momente, Zentrale Kräftegruppe und allgemeine Kraftsysteme, Schnittprinzip, innere und äußere Kräfte, Schwerpunkte, Lagerungen und Lagerreaktionen, Lastverteilungen, Gleichgewichtsbedingungen, statische Bestimmtheit, Schnittgrößen an Fachwerken,

<p>Balken und Rahmentragwerken, Haftreibung, Arbeitsbegriff, Ermittlung von Gleichgewichtslagen und deren Stabilität</p> <p>3. Elastostatik statisch bestimmter und unbestimmter Systeme: Zug und Druck in Stäben (Spannung, Dehnung und Stoffgesetz), Spannungstensor und Verzerrungstensor sowie deren Transformation, Hookesches Elastizitätsgesetz, Balkenbiegung, Flächenträgheitsmomente, Satz von Steiner, Schub und Torsion, Knickung, Arbeitsprinzipien, Die Sätze von Castigliano</p> <p>4. Kinematik und Kinetik des Massepunktes: Orts-, Geschwindigkeits- und Beschleunigungsvektor, Geradlinige Bewegung, Kreisbewegung und Relativbewegung, freie und geführte Bewegung, Leistungsbilanz, Energie- und Arbeitssatz, zentrischer Stoss, Reibung</p> <p>5. Kinematik und Kinetik starrer Körper: Orts-, Geschwindigkeits- und Beschleunigungsvektor, begleitendes Dreibein, Beschreibung der Bewegung in ebenen Polarkoordinaten, Inertialsystem, bewegte Bezugssysteme, Relativbewegung, Kreisbewegung, Vektor der Winkelgeschwindigkeit, Eulersche Geschwindigkeitsformel, Momentanpol, Newtonsche Axiome, Schwerpunkt- und Drallsatz, Trägheitstensor, Hauptträgheitsmomente, Eulersche Kreiselgleichungen, Stabilität freier Drehbewegungen, Unwuchtwirkungen, statisches und dynamisches Auswuchten, Satz von Steiner, Energie- und Arbeitssatz, Dämpfung.</p>
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Gross, Hauger, Schröder, Wall: Technische Mechanik 1/2/3, Springer Verlag. • Szabo: Einführung in die Technische Mechanik, Springer Verlag. • Balke: Einführung in die Technische Mechanik: Kinetik, Springer Verlag. • Mahnken: Lehrbuch der Technischen Mechanik: Dynamik, Springer Verlag.
Leistungsnachweis
Schriftliche Prüfung 180 Minuten.
Verwendbarkeit
Das erworbene Wissen ist Voraussetzung für wissenschaftliche Grundlagenuntersuchungen und angewandte Forschung und Entwicklung auf den Gebieten der Luft- und Raumfahrttechnik. Das Modul Technische Mechanik I und II bildet die Grundlage für weitere Lehrveranstaltungen.
Dauer und Häufigkeit
Das Modul dauert 2 Trimester. Das Modul beginnt im Herbsttrimester.

Modulname	Modulnummer
Technische Mechanik III	1204

Konto	Wahlpflichtgruppe: Pflichtmodule Modellierung luft- und raumfahrttechnischer Systeme (ME-LRT) - ME 2024
-------	---

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Univ.-Prof. Dr.-Ing. habil. Alexander Lion	Pflicht	3

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
180	88	92	6

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
12041	VL	Technische Mechanik III/ Schwingungslehre	Pflicht	4
12042	UE	Technische Mechanik III/ Schwingungslehre	Pflicht	2
12043	P	Grundpraktikum Technische Mechanik	Pflicht	2
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				8

Empfohlene Voraussetzungen

Vorausgesetzt werden die Module "Höhere Mathematik sowie "Technische Mechanik I und II"

Qualifikationsziele

Die Studierenden sind nach Ablegen des Moduls in der Lage, verschiedene Arten von Schwingungen und Anregungsarten zu identifizieren. Sie kennen die zugrunde liegenden mechanischen Zusammenhänge und sind im Stande, einfache schwingungsfähige Systeme physikalisch zu modellieren. Auf Grundlage der Modellbildung sind die Studierenden in der Lage, die Auswirkungen von Änderungen physikalischer oder geometrischer Parameter auf Schwingungen abzuschätzen. Sie erwerben die Fähigkeit, einfache Modelle schwingungsfähiger Systeme mit geeigneten mathematischen Methoden zu behandeln. Durch praktische Erfahrungen werden die Studierenden in die Lage versetzt, die wichtigsten mechanischen Größen experimentell zu bestimmen und aus den Ergebnissen der Messungen die richtigen Schlüsse zu ziehen.

Inhalt

In der Vorlesung des Moduls Technische Mechanik III wird das Grundwissen zum physikalischen Verständnis, zur mathematischen Beschreibung und zur Berechnung mechanischer Schwingungen erworben.

Die Studierenden erhalten zunächst eine Einführung in Schwingungsphänomene sowie deren mathematische Beschreibung (harmonische, periodische, nichtperiodische, modulierte und stochastische Schwingungen, Fourier Reihen und Fourier Transformation). Als Methode zu effizienten Herleitung der Bewegungsgleichungen schwingungsfähiger mechanischer Systeme werden die Lagrange Gleichungen der

<p>zweiten Art hergeleitet und angewendet. Anschließend werden schwingungsfähige Systeme mit einem Freiheitsgrad behandelt. Hierzu werden freie und erzwungene, sowie ungedämpfte und gedämpfte Schwingungen diskutiert. Es werden unterschiedliche Anregungsmodelle eingeführt (Kraft- und Fußpunktanregungen, Anregungen über Zusatzelemente sowie Anregungen durch Massenkräfte). Als Zeitverläufe werden Sprung- und Impulsanregungen sowie harmonische und allgemeine periodische Anregungen betrachtet. Darauf aufbauend werden lineare Systeme mit zwei Freiheitsgraden mit und ohne Dämpfung besprochen und die Begriffe Eigenformen, Eigenfrequenzen, Schwingungstilgung sowie -isolation diskutiert. Aus dem Bereich der Kontinuumschwingungen werden die Systeme Saite, Stab und Balken behandelt.</p> <p>Im Praktikum Technische Mechanik werden die Studierenden mit grundlegenden mechanischen Phänomenen und deren Messung vertraut gemacht. Die durchzuführenden Versuche behandeln Inhalte aus den Lehrveranstaltungen Technische Mechanik I, II und III. Sie lernen konventionelle und moderne Methoden kennen, mechanische Größen zu messen und erproben den Umgang mit den entsprechenden Gerätschaften. Die Studierenden bekommen darüber hinaus ein Gefühl dafür vermittelt, welche Übereinstimmung von Berechnungen anhand mechanischer Modelle mit der Realität erwartet werden kann.</p>
<p>Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Brommundt E., Sachau D.: Schwingungslehre mit Maschinendynamik. Teubner Verlag, 2007. • Hagedorn: Technische Schwingungslehre: Lineare Schwingungen diskreter mechanischer Systeme, Springer Verlag • Irretier: Grundlagen der Schwingungstechnik, Bände 1 und 2, Springer-Vieweg Verlag • Jäger, Mastel, Knaebel: Technische Schwingungslehre, Springer-Vieweg Verlag • Klotter: Technische Schwingungslehre, Springer Verlag • Magnus, Popp, Sextro: Schwingungen: Physikalische Grundlagen und mathematische Behandlung von Schwingungen, Springer-Vieweg Verlag • Meyer E., : Schwingungslehre. Springer Verlag. • Wittenburg: Schwingungslehre: Lineare Schwingungen, Theorie und Anwendungen, Springer Verlag
<p>Leistungsnachweis</p> <p>Technische Mechanik III: Schriftliche Prüfung 90 Minuten</p> <p>Grundpraktikum: Teilnahmechein</p>
<p>Verwendbarkeit</p> <p>Das erworbene Wissen ist Voraussetzung für wissenschaftliche Grundlagenuntersuchungen und angewandte Forschung und Entwicklung auf sämtlichen Gebieten der Luft- und Raumfahrttechnik.</p>
<p>Dauer und Häufigkeit</p> <p>Das Modul dauert 1 Trimester. Das Modul findet im Frühjahrstrimester statt.</p>

Modulname	Modulnummer
Strömungsmechanik und Aerodynamik	1209

Konto	Wahlpflichtgruppe: Pflichtmodule Modellierung luft- und raumfahrttechnischer Systeme (ME-LRT) - ME 2024
-------	---

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Univ.-Prof. Dr. Christian J. Kähler	Pflicht	4

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
210	96	114	7

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
12091	VL	Strömungsmechanik	Pflicht	2
12092	UE	Strömungsmechanik	Pflicht	2
12093	VL	Grundlagen der Aerodynamik	Pflicht	2
12094	UE	Grundlagen der Aerodynamik	Pflicht	2
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				8

Empfohlene Voraussetzungen
Kenntnisse in Höherer Mathematik und Experimentalphysik

Qualifikationsziele
<p>Lehrveranstaltung Strömungsmechanik Die Studierenden sind mit den wichtigsten Begriffen und Denkweisen der Strömungsmechanik vertraut und wissen, wie sie diese Denkweisen anwenden müssen.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, einfache strömungsmechanische Probleme mit mathematischen Methoden abzuschätzen.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, kompressible Strömungsphänomene (senkrechter Verdichtungsstoß) zu verstehen und zu berechnen.</p> <p>Lehrveranstaltung Grundlagen der Aerodynamik Die Studierenden beherrschen die wichtigsten Berechnungsmethoden der Theorie dünner Profile (Skelett-Theorie) und können die Methoden zur Berechnung aerodynamischer Parameter symmetrischer Profile endlicher Dicke auf Basis der Tropfen-Theorie anwenden.</p> <p>Die Studierenden verstehen die Grundprinzipien der analytischen Beschreibung von Tragflügeln im Rahmen der Traglinientheorie und wissen um die Wirkung geometrischer Parameter des Tragflügels auf dessen aerodynamische Leistungen.</p>

Die Studierenden verstehen die physikalischen Phänomene der Tragflügelumströmung mit Reibungseinfluss (laminar, turbulent, Transition, Ablösung) und sind in der Lage, Abschätzungen zu Strömungszuständen an einem Tragflügel zu geben.

Die Studierenden sind imstande, zu erkennen, auf welchen Grad an mathematischer Komplexität die Lösung eines gestellten strömungsmechanischen Problems führt, welche Lösungsverfahren existieren und wie sich Probleme vereinfachen lassen.

Inhalt

Lehrveranstaltung Strömungsmechanik

In diesem Modul werden die wichtigsten Grundkenntnisse der klassischen Strömungsmechanik vermittelt und Strömungen betrachtet, bei denen die Reibung (Viskosität) vernachlässigbar ist:

1. Einleitung
2. Beschreibung des Strömungsfeldes
3. Definition und Eigenschaften der Fluide
4. Reibungsgesetze
5. Statik der Fluide
6. Dynamik der Fluide
7. Anwendung der Bernoulli-Gleichung
8. Gasströmungen
9. Impulssatz
- 10 Potentialtheorie

Lehrveranstaltung Grundlagen der Aerodynamik

In diesem Modul wird die Auftriebserzeugung an umströmten Körpern (Profil, Tragflügel) betrachtet und Effekte durch Reibung (Viskosität) und Turbulenz thematisiert:

1. Entstehung des Auftriebs
2. Theorie dünner Profile (Skelett-Theorie)
3. Theorie symmetrischer Profile endlicher Dicke (Tropfen-Theorie)
4. Traglinien-Theorie
5. Strömungen mit Reibung
6. Grenzschichttheorie
7. Transition
8. Turbulente Strömungen
9. Schließungsansätze und Wandgesetze
- 10 Statische Theorie der Turbulenz

Literatur

- Anderson J.D.: Fundamentals of Aerodynamics. McGraw-Hill Book Company, 1984
- Bertin J.J., Smith M.L.: Aerodynamics for Engineers. Prentice-Hall, 1989
- Schlichting H.; Gersten, K.: Grenzschicht-Theorie. Springer Verlag, 2006
- Schlichting H., Truckenbrodt, E.: Aerodynamik des Flugzeugs. 2 Bände. Springer Verlag, 2001
- Zierep J.: Grundzüge der Strömungslehre. 7. Auflage (2008), Verlag Braun Karlsruhe. <http://dx.doi.org/10.1007/978-3-8351-9208-9>

Leistungsnachweis
Schriftliche Prüfung 150 Minuten. Zugelassene Hilfsmittel: nicht programmierbarer Taschenrechner
Verwendbarkeit
<p>Das Modul liefert die Grundbausteine für zahlreiche weiterführende Lehrveranstaltungen zu Spezialgebieten oder Anwendungsgebieten der Strömungsmechanik und Aerodynamik (z.B. Gasdynamik, Flugtriebwerke, Aerothermodynamik, Flugzeugaerodynamik, CFD, Messmethoden in der Strömungsmechanik etc.).</p> <p>In der Luft- und Raumfahrttechnik ist das Modul von zentraler Bedeutung, da sowohl die Bewegung, als auch der Antrieb sämtlicher Luftfahrzeuge auf den vermittelten Prinzipien beruhen. Im Bauingenieurwesen ist es beispielsweise wesentlich für das Verständnis der Windlasten auf Bauwerken und Brücken oder der Strömung in Kanälen. Ein weiteres Beispiel im Bereich alternativer Energien ist die zentrale Rolle des Moduls auf dem Gebiet der Windenergie-Erzeuger. Für Studierende, die sich in ihrem späteren Berufsleben mit der numerischen Simulationen von Strömungen beschäftigen, stellt es wichtige begriffliche Grundlagen zur Verfügung.</p>
Dauer und Häufigkeit
Das Modul dauert 2 Semester. Das Modul beginnt im Herbstsemester.

Modulname	Modulnummer
Softwareentwicklung	1211

Konto	Wahlpflichtgruppe: Pflichtmodule Modellierung luft- und raumfahrttechnischer Systeme (ME-LRT) - ME 2024
-------	---

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Univ.-Prof. Dr.-Ing. habil. Markus Klein Univ.-Prof. Dr.-Ing. Axel Schulte	Pflicht	3

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
150	96	54	5

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
12111	VL	Softwareentwicklung - Programmierung	Pflicht	2
12112	SÜ	Softwareentwicklung - Programmierung	Pflicht	2
12113	SÜ	Softwareentwicklung - Numerische Rechneranwendung	Pflicht	2
12114	SÜ	Repetitorium MATLAB	Pflicht	2
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				8

Empfohlene Voraussetzungen
keine spezifischen
Qualifikationsziele
<p>Qualifikationsziele der LV "Softwareentwicklung – Programmierung":</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verstehen die grundlegenden Konzepte systematischer Softwareentwicklung. • Die Studierenden können überschaubare Problemstellungen, die durch das Zusammenspiel verschiedener Funktionalitäten und ggf. Interaktivität mit Benutzer bzw. anderen Funktionalitäten gekennzeichnet sind, systematisch modellieren. • Die Studierenden beherrschen die wichtigsten Sprachkonstrukte von C/C++ und sind in der Lage, einfache Problemstellungen in ein C/C++-Programm umzusetzen. • Die Studierenden sind in der Lage aufgrund des erworbenen Wissens über imperative Programmier-elemente und objektorientierte Konzepte am Beispiel C/C++ andere imperative objektorientierte Programmiersprachen wie Java eigenständig zu erlernen. <p>Qualifikationsziele der LV "Softwareentwicklung - Numerische Rechneranwendungen mit MATLAB":</p>

- Die Studierenden lernen die kommerzielle Software MATLAB zur Lösung mathematischer Probleme und zur grafischen Darstellung der Ergebnisse in den Grundzügen kennen.
- Des Weiteren erlernen die Studierenden innerhalb dieser Softwareumgebung die Grundzüge der prozeduralen Programmierung.
- Das erlernte Wissen wird angewendet und vertieft, indem numerische Verfahren des parallel laufenden Moduls „Numerische Mathematik“ eigenständig implementiert werden.
- Die Studierenden können somit anschließend mathematische Fragestellungen aus allen Bereichen der Luft- und Raumfahrttechnik selbstständig in einer höheren Programmiersprache unter Verwendung von Standardbibliotheken lösen.

Inhalt

Das Modul "Softwareentwicklung" setzt sich aus zwei weitgehend unabhängigen, aber sich ergänzenden Lehrveranstaltungen zu unterschiedlichen Aspekten des Wissensgebiets der Softwareentwicklung für Ingenieure zusammen. Diese sind die "Softwareentwicklung - Programmierung" und die "Softwareentwicklung - Numerische Rechneranwendungen mit MATLAB". Die LV "Softwareentwicklung - Programmierung" widmet sich vor allem der Vermittlung einer imperativen Programmiersprache sowie grundlegender Entwicklungs- und Systemaspekte. Die LV "Softwareentwicklung - Numerische Rechneranwendungen mit MATLAB" vermittelt Grundlagen der Anwendung numerischer Methoden auf dem Rechner.

Inhalte der LV "Softwareentwicklung - Programmierung":

Die Studierenden erwerben im Modul "Softwareentwicklung" das Grundwissen zur Entwicklung interaktiver Softwareanwendungen. Im Einzelnen umfasst dies die folgenden Inhalte:

Die Studierenden erlernen, wie Daten in einem Rechner codiert werden und die damit zusammenhängenden relevanten Zahlensysteme.

Die Studierenden erhalten einen Einblick in den Aufbau von Rechnern sowie deren Hardware-Komponenten.

Die Studierenden lernen den Unterschied zwischen gängigen Entwurfsmethoden kennen, wobei insbesondere auf den funktionalen und objektorientierten Entwurf als wichtigste Paradigmen eingegangen wird.

Die Studierenden erhalten eine Einführung in die Implementierung von Softwaremodulen unter Verwendung der Programmiersprache C/C++. In diesem Zusammenhang erwerben sie Kenntnisse in den folgenden Bereichen:

- Programmiersystemumgebung
 - (Rechner, Betriebssystem, Compiler, Ein-/Ausgabeeinheiten)

- Imperative Programmierelemente
 - Datentypen und Variablen
 - Ausdrücke und Operatoren
 - Kontrollstrukturen

- Objektorientierte Konzepte
 - Klassen und Objekte
 - Blöcke und Methoden

- Datenstrukturen
 - Vektoren/Arrays

- Methoden zur Interprozesskommunikation wie z.B. Middleware, gemeinsam genutzte Speicherbereiche

Inhalte der LV "Softwareentwicklung - Numerische Rechneranwendungen mit MATLAB":

Im Hinblick auf die Prototypenentwicklung und Routineaufgaben, mit denen die Studierenden im Studium und später im Beruf konfrontiert werden, erlernen die Hörer grundlegende Kenntnisse und Funktionalitäten von MATLAB kennen.

Anschließend werden Grundelemente der prozeduralen Programmierung wie Schleifen, Funktionen, Verzweigungen, Text Ein- und Ausgabe in der MATLAB Programmierumgebung vorgestellt.

Schließlich werden die theoretischen Inhalte des Moduls Numerische Mathematik vertieft, indem diese aktiv in die Programmierumgebung MATLAB umgesetzt werden. Die Studierenden lernen die Arbeitsprozesse der Algorithmenentwicklung und -analyse, Programmierung, Fehlersuche, Validierung, Berechnung sowie die Auswertung mit graphischen Oberflächen kennen.

Literatur

Softwareentwicklung - Programmierung:

- Balzert H.: Lehrbuch der Softwaretechnik. Basiskonzepte und requirements Engineering. Spektrum Akademischer Verlag, 2009.
- Regionales Rechenzentrum für Niedersachsen, RRZN (Hrsg): C++ für Programmierer.
- Stroustrup B.: The C++ Programming Language. Addison-Wesley, 2000.

Softwareentwicklung - Numerische Rechneranwendungen mit MATLAB:

- Benker, H. Ingenieurmathematik kompakt – Problemlösungen mit MATLAB. Springer, Berlin-Heidelberg, 2010.
- Alfio Quarteroni, Fausto Saleri, Wissenschaftliches Rechnen mit Matlab, Springer 2006.
- Higham D.J., Higham N.J.: Matlab Guide; Philadelphia: SIAM, 2005.

Leistungsnachweis

Gemeinsame schriftliche Prüfung 60+60=120 Minuten. Dabei werden die Klausurergebnisse der Module „Programmierung“ und „Numerische Rechneranwendungen mit MATLAB“ im Verhältnis 3:2 gewichtet.

Verwendbarkeit

In diesem Studiengang:

- Voraussetzung für bestimmte Studien-/Bachelorarbeiten in den Gebieten, z.B.:
 - "Flugmechanik & Flugführung"
 - "Technik autonomer Systeme"
 - "Arbeitswissenschaften" "Numerik" oder
 - "Computational Fluid Dynamics"

MATLAB kann nicht nur zur Lösung von mathematischen oder numerischen Fragestellungen in der Mechanik, Strömungslehre oder Thermodynamik eingesetzt werden, sondern vor allem auch zur Datenaufbereitung und Analyse bei fast jeder akademischen Arbeit.

In anderen Studiengängen:

insbesondere für Schwerpunkte im Bereich "Flugführungssysteme" und "Autonome Systeme"

- Master of Science (M.Sc.) Luft- und Raumfahrttechnik

Dauer und Häufigkeit

Das Modul dauert 2 Trimester. Das Modul beginnt im Frühjahrstrimester.

Modulname	Modulnummer
Mess- und Regelungstechnik	1215

Konto	Wahlpflichtgruppe: Pflichtmodule Modellierung luft- und raumfahrttechnischer Systeme (ME-LRT) - ME 2024
-------	---

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Univ.-Prof. Dr.-Ing. Bassam Alrifaae Univ.-Prof. Dr. rer. nat. habil. Günther Dollinger	Pflicht	5

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
210	96	114	7

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
12151	VL	Grundlagen der Messtechnik	Pflicht	2
12152	UE	Grundlagen der Messtechnik	Pflicht	2
12153	VL	Regelungstechnik 1	Pflicht	2
12154	UE	Regelungstechnik 1	Pflicht	2
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				8

Empfohlene Voraussetzungen
Experimentalphysik/Praktikum, Höhere Mathematik I, II, III, Technische Mechanik, Grundlagen der Elektrotechnik

Qualifikationsziele
<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden beherrschen die Grundlagen des analogen und digitalen Messens. • Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, zeitlich veränderliche Messgrößen im Zeit- wie im Frequenzraum zu analysieren und zwischen den Darstellungen zu transformieren. • Die Studierenden lernen exemplarisch an den Beispielen Längenmessung, Zeitmessung und der Lichtdetektion den Aufbau eines Messsystems von Sensor, Messsignalen und Messwerterfassung kennen. • Nach erfolgreicher Teilnahme an der Veranstaltung Regelungstechnik 1 kennen die Studierenden die grundlegende Aufgabenstellung der Regelungstechnik, die Grundbegriffe und Werkzeuge zur Beschreibung und Analyse von dynamischen Systemen, verschiedene Verfahren zur Stabilitätsprüfung eines Systems und unterschiedliche Methoden des Reglerentwurfs für lineare Systeme. • Nach erfolgreicher Teilnahme an der Veranstaltung Regelungstechnik 1 sind die Studierenden in der Lage ein geeignetes dynamisches Modell für ein technisches System zu formulieren, lineare Systeme in verschiedenen Beschreibungsformen zu analysieren und zu bewerten, die Stabilität eines Systems zu ermitteln und eigenständig einen Regler nach vorgegebenen Kriterien zu entwerfen.

Inhalt
<p>Das Modul besteht aus der Vorlesung "Grundlagen der Messtechnik", der Vorlesung "Regelungstechnik 1" und den dazugehörigen Übungen.</p> <p>In der Vorlesung "Grundlagen der Messtechnik" werden folgende Inhalte vermittelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zeitverhalten von Messgeräten • Spektralanalyse, analoge und diskrete Fouriertransformation, Faltung • Detektion von Licht, Halbleitersensor, Bandschema, Dotierung von Halbleitern • Analog-Digital-Umsetzer, Digitalmultimeter, Digitaloszilloskope • Weglängenmessung • Zähler, Zeit und Frequenzmessung • Durchführung von Messungen und Komponenten eines Messsystems • Basisgrößen, Basiseinheiten und ihre Darstellung <p>In der Vorlesung "Regelungstechnik 1" werden folgende Inhalte vermittelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verhalten linearer kontinuierlicher Systeme und Entwurf einschleifiger Regelungen. • Methoden zur Modellbildung im Zeitbereich und im Frequenzbereich, zur Analyse des Verhaltens linearer Systeme, zur Stabilitätsanalyse rückgekoppelter Systeme und zum Reglerentwurf. • Einführung in das Programmpaket MATLAB für rechnergestützte Analyse und Entwurf.
Literatur
<p>Grundlagen der Messtechnik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Elmar Schrüfer: Elektrische Messtechnik, Hanser-Verlag, 9. Auflage 2007, www.schruefer-messtechnik.de, ISBN-13: 978-3446409040, 8. Auflage mit Druckfehlern! ältere Auflagen: noch keine Spektralanalyse/Fourier. • Reinhard Lerch: Elektrische Messtechnik, Springer, 4. Auflage 2007, ISBN: 978-3-540-73610-3. • Johannes Niebuhr: Physikalische Messtechnik mit Sensoren, Oldenbourg, 5. Auflage 2001, ISBN: 978-3486270075. • T. Butz: Fouriertransformation für Fußgänger, Teubner, 5. Auflage 2007, ISBN 978-3-8351-0135-7. <p>Regelungstechnik 1:</p> <ul style="list-style-type: none"> • J. Lunze: Regelungstechnik 1 - Systemtheoretische Grundlagen, Analyse und Entwurf einschleifiger Regelungen. 12. Auflage. Springer Vieweg. Berlin, Heidelberg, 2020. https://doi.org/10.1007/978-3-662-60746-6.
Leistungsnachweis
<p>Schriftliche Prüfung 150 Minuten</p> <p>Grundlagen der Messtechnik 75 Minuten (zugelassene Hilfsmittel: KEINE Hilfsmittel außer nicht programmierbarer Taschenrechner)</p>

Regelungstechnik 1 75 Minuten (zugelassene Hilfsmittel: KEINE Hilfsmittel außer nicht programmierbarer Taschenrechner)
Verwendbarkeit
Voraussetzung für alle weiteren Vorlesungen im Bereich Messtechnik, Sensortechnik, Regelungstechnik, Luftfahrttechnik, Raumfahrtssysteme, Autonome Systeme im Studiengang LRT .
Dauer und Häufigkeit
Das Modul dauert 1 Trimester. Das Modul findet im Wintertrimester statt.

Modulname	Modulnummer
Antriebssysteme	1216

Konto	Wahlpflichtgruppe: Pflichtmodule Modellierung luft- und raumfahrttechnischer Systeme (ME-LRT) - ME 2024
-------	---

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Univ.-Prof. Dr.-Ing. Dragan Kožulovič	Pflicht	6

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
120	48	72	4

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
12161	VL	Antriebssysteme	Pflicht	2
12162	UE	Antriebssysteme	Pflicht	2
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				4

Empfohlene Voraussetzungen

Vorausgesetzt werden Kenntnisse in "Strömungsmechanik" und "Thermodynamik"

Qualifikationsziele

- Die Studierenden erlernen die wesentlichen Aspekte der Schubzeugung in Flugtriebwerken unter Verwendung von Turbomaschinen. Sie erwerben die Kompetenz, einfache Bauweisen von Flugtriebwerken zu bewerten und zu analysieren.
- Die Studierenden erwerben ein vertieftes Verständnis über den Aufbau, die Prozessführung und die aerothermodynamischen Vorgänge in Einstrom-Turbinenluftstrahltriebwerken (Turbojet).
- Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, mit Hilfe der vermittelten Grundlagen den Triebwerksprozess im Detail in den charakteristischen Ebenen des Triebwerkes zu berechnen und einfache Optimierungen vorzunehmen.
- Die Studierenden erhalten einen fundierten Überblick zur Theorie der Turbomaschinen, die für effiziente Antriebssysteme von größter Wichtigkeit ist, sowie deren Funktionsprinzipien. Sie können hiermit einfache Berechnungen von Verdichtern und Turbinen vornehmen und diese Komponenten bewerten und vordimensionieren. Das erworbene Wissen ist direkt anwendbar auf sonstige Anwendungsgebiete von Turbomaschinen.
- Die Studierenden lernen die wesentlichen Komponenten von Flugtriebwerken kennen, sowie deren Funktionsprinzipien und Bauweisen.

Inhalt

Die Studierenden erwerben im Modul "Antriebssysteme" das Grundwissen über Antriebssysteme von Luftfahrzeugen unter Verwendung von Turbomaschinen:

- Die Studierenden erhalten eine Einführung in den Aufbau, die Funktionsweise, die verschiedenen Bauarten und Einsatzbereiche von Luftfahrtantrieben.

- Nach Vermittlung der aerothermodynamischen Grundlagen, der Herleitung der allgemeinen Schubgleichung sowie wichtiger Definitionen für Leistungen und Wirkungsgrade lernen die Studierenden den idealen und realen Prozess von Einstrom-Turbinenluftstrahltriebwerken (Turbojets) im Detail kennen. Mit dem erworbenen Wissen und den hergeleiteten Grundgleichungen können wichtige Triebwerksparameter und die Zustandsänderungen in den Triebwerkskomponenten berechnet sowie die Haupttriebwerksparameter zu Auslegungsaspekten optimiert werden.
- In ausführlicher Form lernen die Studierenden die strömungstechnischen Grundlagen der Turbomaschinen kennen. Die Strömungsvorgänge an den Schaufeln werden u.a. anhand von Geschwindigkeitsdreiecken vermittelt und die Anordnung von Schaufeln im Gitter sowie das Zusammensetzen von Gittern zu Stufen dargestellt. Abgerundet wird dies mit der Definition von wichtigen Kenngrößen, mit denen die Turbomaschinen charakterisiert, bewertet und verglichen werden können und das Betriebsverhalten beschrieben werden kann. Dieses erworbene Grundwissen ist nicht rein spezifisch für Luftfahrtantriebe, sondern deckt das vielfältige Gebiet des allgemeinen Strömungsmaschinenbaus ab.

Das Modul schließt mit einer Übersicht der wesentlichen Triebwerkskomponenten wie Einlauf, Fan, Verdichter, Brennkammer, Turbine und Schubdüse. Die Studierenden lernen dabei die Funktionsweise der Komponenten kennen sowie typische Bauweisen und Konstruktionsdetails anhand von exemplarischen Beispielen.

Lehrmethoden

- Bräunling W.: Flugzeugtriebwerke. Springer-Verlag, Berlin, 2015, 4. Auflage.
- Hagen H.: Fluggasturbinen und ihre Leistungen. Verlag G. Braun, Karlsruhe, 1982.
- Hünecke K.: Flugtriebwerke. Verlag Motorbuch, Stuttgart, 1978.
- Kerrebrock J.L.: Aircraft Engines and Gas Turbines. The MIT Press, Cambridge, 1992, 2nd Edition (engl.).
- Müller K.J.: Thermische Strömungsmaschinen. Springer-Verlag, Wien, 1978.
- Rolls-Royce: The Jet Engine. Wiley, 1996, 5th Edition (engl.).

Leistungsnachweis

Schriftliche Prüfung 75 Minuten

Zugelassene Hilfsmittel: Geodreieck, nicht-programmierbarer Taschenrechner und Formelsammlung (wird durch das Institut gestellt)

Nicht zugelassene Hilfsmittel: Vorlesungsunterlagen sowie Taschenrechner, die alphanumerisch sind (d.h. Textzeichen im Display darstellen können), in einer höheren Programmiersprache programmierbar sind und die Möglichkeit zur Abspeicherung und Darstellung von Formeln und Diagrammen bieten.

Verwendbarkeit

Die zivile und militärische Luftfahrt ist ohne leistungsstarke und effiziente Flugantriebe nicht mehr vorstellbar. Die Inhalte des Moduls liefern das nötige Grundwissen über entsprechende Antriebssysteme, das auf vielen Gebieten der Luftfahrt direkt anwendbar ist, aber auch Tätigkeiten in der Energietechnik erlaubt. Es schafft ferner

Voraussetzungen für angewandte Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet Flugantriebe und Turbomaschinen sowie wissenschaftliche Grundlagenuntersuchungen.

Das Modul liefert das notwendige Basiswissen für Module im Studiengang Master of Science (M.Sc.) Luft- und Raumfahrttechnik insbesondere für Schwerpunkte im Bereich der "Antriebe" und "Luftfahrtsysteme" und ist Voraussetzung für die Module „Luftfahrtantriebe“ und „Antriebskomponenten“.

Dauer und Häufigkeit

Das Modul dauert 1 Trimester. Das Modul findet im Frühjahrstrimester statt.

Modulname	Modulnummer
Raumfahrtsysteme	1217

Konto	Wahlpflichtgruppe: Pflichtmodule Modellierung luft- und raumfahrttechnischer Systeme (ME-LRT) - ME 2024
-------	---

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Univ.-Prof. Dr.-Ing. Roger Förstner	Pflicht	6

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
120	48	72	4

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
12171	VL	Raumfahrtsysteme	Pflicht	2
12172	UE	Raumfahrtsysteme	Pflicht	2
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				4

Empfohlene Voraussetzungen

Vorausgesetzt werden allgemeine ingenieurwissenschaftliche Grundlagen (Höhere Mathematik, Experimentalphysik, Technische Mechanik, Strömungsmechanik, Thermodynamik, Grundlagen der Elektrotechnik, Werkstoffkunde).

Qualifikationsziele

- Die Studierenden können die Bedeutung der Raumfahrttechnik mit ihren Nutzungsmöglichkeiten zeitgemäß einordnen
- Die Studierenden erwerben die Fähigkeit die Leistung einer mehrstufigen Trägerrakete zu bestimmen
- Die Studierenden können die verschiedenen Flugbahnen von Raumflugkörpern bestimmen
- Die Studierenden können den Zusammenhang zwischen Bahnänderungsmanövern und dem notwendigen Antriebsvermögen von Raketen herstellen
- Die Studierenden sind fähig die Leistungsfähigkeit von Raketentriebwerken rechnerisch zu erfassen und das Gesamtsystem "Rakete" zu verstehen
- Die Studierenden erwerben die Fähigkeit die Belastungen eines Raumfahrzeuges während des atmosphärischen Wiedereintritts abzuschätzen und zu bewerten

Inhalt

Die Studierenden erwerben im Modul "Raumfahrtsysteme" das Grundwissen über Raketentechnik, Bahnmechanik und Antriebstechnik. Desweiteren lernen sie Systemaspekte von Trägerraketen kennen, sowie die Behandlung der auftretenden Problematiken beim Wiedereintritt von Raumfahrzeugen in die Erdatmosphäre. Sie erwerben außerdem ein grundlegendes Verständnis über die Koppelung von Nutzungsmöglichkeiten der Raumfahrt mit den rein raumfahrttechnischen Aspekten. Die Gliederung der Vorlesung ist dabei wie folgt:

- Historische Entwicklung der Raumfahrt
- Kommerzielle Aspekte der Raumfahrttechnik
- Nutzungsmöglichkeiten der Raumfahrttechnik
- Die Raketengleichung und mehrstufige Raketen
- Raketenantriebstechnik und Trägerraketensystemtechnik
- Keplersche Gesetze, Bahnmechanik und Bahntypen
- Flugbahn und Bahnübergänge
- Atmosphärische Wiedereintritt von Raumfahrzeugen

Literatur

- Messerschmid E., Fasoulas S.: Raumfahrtssysteme, Springer Verlag, Berlin, 2009
- Ley W., Wittmann K., Hallmann W.: Handbuch der Raumfahrttechnik, Hanser Verlag, München, 3. Auflage 2008

Leistungsnachweis

Schriftliche Prüfung 90 Minuten (30 Minuten Fragenteil ohne Hilfsmittel, 60 Minuten Aufgabenteil ohne Hilfsmittel außer einer vom Institut vorgegebenen Formelsammlung und einem Taschenrechner).

Verwendbarkeit

Voraussetzung für wissenschaftliche Grundlagenuntersuchungen, angewandte Forschung sowie Projektmanagement auf dem Gebiet der Raumfahrt.

Dauer und Häufigkeit

Das Modul dauert 1 Trimester. Das Modul findet im Frühjahrstrimester statt.

Modulname	Modulnummer
Grundlagen der Flugmechanik und Luftfahrttechnik	1220

Konto	Wahlpflichtgruppe: Pflichtmodule Modellierung luft- und raumfahrttechnischer Systeme (ME-LRT) - ME 2024
-------	---

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Univ.-Prof. Dr.-Ing. Axel Schulte Univ.-Prof. Dr.-Ing. Peter Stütz	Pflicht	6

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
240	120	120	8

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
12201	VL	Luftfahrttechnik	Pflicht	2
12202	UE	Luftfahrttechnik	Pflicht	3
12203	VL	Flugmechanik	Pflicht	2
12204	UE	Flugmechanik	Pflicht	3
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				10

Empfohlene Voraussetzungen

Abiturkenntnisse Mathematik, Experimentalphysik, Kenntnisse in Technischer Mechanik (Statik, Kinematik, Kinetik), Strömungsmechanik, Aerodynamik.

Qualifikationsziele**Lehrveranstaltung Luftfahrttechnik**

1. Der/die Studierende kennt die Beteiligten am System Luftfahrt und deren jeweilige Interessen.
2. Der/die Studierende kennt die wesentlichen geschichtlichen Eckdaten der Luftfahrttechnik und kann den Einfluss wesentlicher technischer Entwicklungen darstellen.
3. Der/die Studierende kennt den Aufbau der Atmosphäre sowie die Formeln zur Berechnung damit verbundener physikalischer Größen und versteht die damit zusammenhängenden Grundprinzipien der statischen und dynamischen Auftriebserzeugung.
4. Der/die Studierende kennt die wesentlichen Baugruppen und Subsysteme eines Luftfahrzeuges in Bezug auf ihre Aufgaben und gegenseitige Beeinflussung.
5. Der/die Studierende kennt den Unterschied der verschiedenen Strukturbauweisen.
6. Der/die Studierende kennt die einzelnen Massenanteile eines Luftfahrzeugs.
7. Der/die Studierende kennt die geometrischen Flügelparameter und kann deren Einfluss auf das Auftriebs- und Widerstandsverhalten darstellen.
8. Der/die Studierende kennt die physikalischen Ursachen der einzelnen Widerstandsanteile sowie deren Abhängigkeit von Staudruck und Machzahl und

kann den Gesamtwiderstand und einzelne Widerstandsanteile mit einfachen Ansätzen berechnen.

9. Der/die Studierende kennt den Einfluss der Flügelgeometrie auf die Auftriebspolare incl. der möglichen Ablöseformen und in der Lage, eine allgemeine unsymmetrische Polare zu erstellen.
10. Der/die Studierende kennt die Möglichkeiten zur Widerstandsreduktion und kennt Beispiele und Wirkung von mechanischen Hochauftriebssystemen sowie Abschätzungsverfahren zur Berechnung des Einflusses von mechanischen Hochauftriebssystemen. Der/die Studierende kennt Beispiele und Prinzipien triebwerksgestützter Hochauftriebssysteme.
11. Der/die Studierende kennt die Funktionsweise, Schubcharakteristik sowie Vor- und Nachteile der verschiedenen Triebwerkstypen und den sich jeweils daraus ergebenden Einsatzbereich.

Lehrveranstaltung Flugmechanik

1. Der/die Studierende versteht die Aufgaben der Flugmechanik und kann das Wissensgebiet in den Kontext der luftfahrttechnischen Disziplinen einordnen.
2. Der/die Studierende kennt die wesentlichen physikalischen Einflussgrößen und Phänomene des aerodynamisch getragenen Flugs der Flächenflugzeuge im Sinne einer flugmechanischen Systembetrachtungsweise.
3. Der/die Studierende kennt die wichtigsten Wechselwirkungen zwischen den Umgebungsbedingungen, den Flugbedingungen und den äußeren Kräften sowie die Beziehungen der wirkenden Kräfte untereinander und kann diese in flugmechanischer Nomenklatur ausdrücken.
4. Der/die Studierende kann die grundlegenden Flugleistungsberechnungen für die wichtigsten stationären Flugzustände durchführen.
5. Der/die Studierende hat gelernt, die bedeutsamsten Punkteleistungen des Flugzeugs zu berechnen.
6. Der/die Studierende weiß über die Ursachen für die Flugbereichsgrenzen Bescheid.
7. Der/die Studierende kann die wesentlichen Informationen in Flugbereichsdiagrammen analysieren.
8. Der/die Studierende kann das grundlegende Methodeninventar im Hinblick auf weiterführende Fragestellungen der Flugmechanik, wie z.B.
 - der Flugdynamik und der Flugregelung oder
 - des Flugmanagements und der Flugführung einordnen. Sie können auf Basis dieser Kenntnisse einfache Berechnungen durchführen.

Inhalt

Lehrveranstaltung Luftfahrttechnik

Die Lehrinhalte der Lehrveranstaltung "Luftfahrttechnik" vermitteln ein Grundverständnis über die Hintergründe der Konfigurationsmerkmale von Fluggeräten sowie deren Auswirkungen auf die Einsatzfähigkeit und den Betrieb des von Luftfahrzeugen. Der Schwerpunkt hierbei liegt auf der Betrachtung von Flächenflugzeugen.

Am Beginn der Lehrveranstaltung wird der Luftverkehr zunächst aus Sicht aller am Prozess Beteiligten betrachtet, sowie deren Interessen und Einflüsse herausgearbeitet. In diesem Rahmen werden ebenfalls der Begriff der Lufttüchtigkeit sowie die gesetzlichen Grundlagen des Luftverkehrs betrachtet.

Im zweiten Teil wird das Fluggerät selbst behandelt. Zunächst werden die physikalischen Grundprinzipien der Auftriebserzeugung vorgestellt. Hierbei ergeben sich Möglichkeiten zur Klassifizierung sowie Größenabhängigkeiten. Im Anschluss daran wird ein Überblick über die Meilensteine der historischen Entwicklung der Luftfahrzeuge und deren Zusammenhang mit dem jeweiligen Technologiestand gegeben. Nachfolgend werden die einzelnen Baugruppen und Systeme eines Flugzeugs behandelt. Hierbei wird auf die Hauptaufgaben und Konfigurationsmöglichkeiten von Tragwerk, Rumpf, Fahrwerk, Leitwerk, primärer und sekundärer Flugsteuerung sowie der Antriebsanlage eingegangen.

Der dritte Teil der Lehrveranstaltung befasst sich mit der Entstehung und Abschätzung der am Flugzeug angreifenden Kräfte, sowie deren Einfluss auf die Konfiguration. Hierbei werden zunächst die Gewichtsanteile betrachtet, welche in erster Linie einen Einfluss auf die mögliche Nutzlast sowie die erreichbare Reichweite haben. Anschließend werden die Entstehung von Auftrieb und Widerstand in den einzelnen Geschwindigkeitsbereichen erläutert sowie Abschätzungsmethoden dargelegt.

Abschließend erfolgt ein Vergleich von Luftfahrzeugen mit land- und wassergestützten Transportmitteln. Hierbei werden insbesondere die Abhängigkeit der benötigten Antriebsleistung von der Geschwindigkeit sowie der daraus resultierende Einfluss auf die Transportleistung und die Transporteffizienz betrachtet.

Lehrveranstaltung Flugmechanik

Die Studierenden erwerben in der Vorlesung/Übung "Flugmechanik" das luftfahrttechnische Grundwissen zur Beurteilung und Berechnung von Flugleistungen eines aerodynamisch getragenen, konventionellen Flächenflugzeugs. Hierzu zählen im Einzelnen die folgenden Inhalte:

- Die Studierenden erhalten einen Überblick über die Ziele und Aufgaben der Flugmechanik, die Einordnung des Fachgebiets in die Disziplinen der Luftfahrttechnik und die Bedeutung der Flugmechanik in den Wirkungsschleifen der Flugführung.
- Die Studierenden werden vertraut gemacht mit der flugmechanischen Formulierung und Nomenklatur der grundlegenden Modellvorstellungen
 - der Umgebung, in der sich das Flugzeug bewegt (z.B. Atmosphäre),
 - der am Flugzeug angreifenden aerodynamischen Kräfte, deren Zustandekommen und deren Zusammenhänge (z.B. Flugzeugpolare) und
 - der Antriebskraft und deren Abhängigkeit vom Flugzustand für die wichtigsten idealisierten Antriebsarten.
- Die Studierenden lernen die Grundgleichungen für die wichtigsten Bezugsflugzustände (z.B. Gleitflug, horizontaler Geradeausflug, Steigflug, horizontaler Kurvenflug) im Hinblick auf die Beurteilung der Punktleistungen des

Flugzeugs kennen. Dabei werden die Studierenden in verschiedene analytische Berechnungsmethoden der Flugleistungsrechnung eingeführt, wie z.B.:

- Bestimmung der Optimalgeschwindigkeit
 - Berechnung des besten Gleitens,
 - Ermittlung von minimaler und maximaler Fluggeschwindigkeit,
 - Berechnung des Triebwerksleistungsbedarfs für verschiedene Flugzustände,
 - Bestimmung der maximalen Flughöhe,
 - Ermittlung der Steigleistungen (schnellstes bzw. steilstes Steigen)
 - Begrenzungen des Kurvenflugvermögens (Lastfaktor, maximaler Auftrieb, Triebwerksleistung),
 - Bestimmung des minimalen Kurvenradius und der minimalen Kursänderungszeit.
-
- Ausgehend von der Diskussion der Punktleistungen werden die Studierenden mit dem Begriff des Flugbereichs und der Interpretation des Höhen-Machzahl-Diagramms vertraut gemacht. Die Studierenden lernen die zugrunde liegenden Prinzipien, die Flugbereichsgrenzen qualitativ zu definieren.
 - Die Studierenden erhalten eine Einführung in ein ausgewähltes, weiterführendes Wissensgebiet der Flugmechanik. In diesem Zusammenhang erwerben die Studierenden Kenntnisse
 - zu Fragestellungen der statischen Stabilität und Steuerbarkeit des Flugzeugs. Hierzu wird der Begriff des aerodynamischen Moments, insbesondere des Nichtmoments und dessen Zustandekommen (Beitrag des Höhenleitwerks) eingeführt; oder
 - zu flugleistungsbetrachtungen für Flugabschnitte, wie z.B. Start, Landung, Streckenflug, Beschleunigungsflug, Steigflug.

Literatur

- Götsch E.: Luftfahrzeugtechnik. 3. Auflage. Motorbuchverlag, 2003.
- Hörner S.F.: Fluid-Dynamic Drag. Hoerner Fluid Dynamics, 1965.
- Hünecke K: Modern Combat Aircraft Design. Naval Institute Press, 1987.
- Hünecke K: Die Technik des modernen Verkehrsflugzeugs. 2008.
- Müller F.: Flugzeugentwurf.1.Auflage. Verlag Dieter Thomas, 2003.
- Tennekes H.: The Simple Science of Flight: From Insects to Jumbo Jets. 1997.
- Brüning G., Hafer X., Sachs G.: Flugleistungen - Grundlagen, Flugzustände, Flugabschnitte. Aufgaben und Lösungen. Springer-Verlag -Hochschultext, 1986. 2. Auflage.
- DIN 9300: Luft- und Raumfahrt. Begriffe, Größen und Formelzeichen der Flugmechanik.
- DIN ISO 2533: Normatmosphäre

Leistungsnachweis

Schriftliche Prüfung: 150 Minuten

Verwendbarkeit

Die Inhalte des Moduls liefern das interdisziplinäre Grundwissen zur Analyse und Bewertung eines Flugzeugs. Sie ermöglichen das Verständnis des Zusammenwirkens und der gegenseitigen Beeinflussung der einzelnen Fachdisziplinen und beantworten die Frage "warum ein Flugzeug (aufgrund der an es gestellten Anforderungen) so

aussieht, wie es aussieht". Das Modul liefert das notwendige Basiswissen für Module im Studiengang Master of Science (M.Sc.) Luft- und Raumfahrttechnik insbesondere für Schwerpunkte im Bereich "Flugführungssysteme" und "Flugsystemtechnik"

Dauer und Häufigkeit

Das Modul dauert 1 Trimester. Das Modul findet im Frühjahrstrimester statt.

Modulname	Modulnummer
Studienarbeit	1221

Konto	Wahlpflichtgruppe: Pflichtmodule Modellierung luft- und raumfahrttechnischer Systeme (ME-LRT) - ME 2024
-------	---

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
N.N.	Pflicht	

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
270		270	9

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
12211	SP	Studienarbeit	Pflicht	
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				0

Empfohlene Voraussetzungen
Alle Grundlagen- und Fachmodule des Bachelor Studienganges Luft- und Raumfahrttechnik, die für die Bearbeitung der jeweiligen Problemstellung erforderlich sind.
Qualifikationsziele
Der/die Studierende ist in der Lage, eine eng abgegrenzte Problemstellung aus einem Bereich der Luft- und Raumfahrttechnik unter Anleitung zu analysieren und zu bearbeiten. Er/sie kann den Sachverhalt klar darstellen und einen Lösungsweg aufzeigen.
Inhalt
Selbstständiges Bearbeiten einer eng abgegrenzten Problemstellung aus dem Bereich der Luft- und Raumfahrttechnik. Die Arbeit kann theoretischer, experimenteller oder konstruktiver Natur sein; sie umfasst neben der eigentlichen Bearbeitung der Themenstellung auch eine schriftliche Ausarbeitung. Die Studienarbeit kann auch in kleinen Gruppen mit maximal drei Mitgliedern bearbeitet werden.
Leistungsnachweis
Es werden sowohl die Vorgehensweise während der Bearbeitung wie auch die schriftliche Ausarbeitung der Arbeit mit einem Notenschein bewertet. Wird die Arbeit als Gruppenarbeit angefertigt, so muss der individuelle Anteil der einzelnen Bearbeiter/ Bearbeiterinnen erkennbar sein.
Verwendbarkeit
Das Modul Studienarbeit ist erforderlich für den Abschluss des Bachelor-Studienganges Luft- und Raumfahrttechnik. Der Abschluss Studienarbeit ist Voraussetzung für den Beginn der Bachelorarbeit.

Dauer und Häufigkeit

Das Modul dauert 5 Monate. Das Modul beginnt in der vorlesungsfreien Zeit. Für die Studierenden besteht die Möglichkeit, das Modul bereits nach dem 1. Studienjahr zu beginnen.

Modulname	Modulnummer
Programmieren und Statistik	1289

Konto	Wahlpflichtgruppe: Pflichtmodule Modellierung luft- und raumfahrttechnischer Systeme (ME-LRT) - ME 2024
-------	---

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Univ.-Prof. Dr.-Ing. Alexander Popp	Pflicht	1

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
150	72	78	5

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
12891	VL	Programmieren	Pflicht	2
12892	UE	Programmieren	Pflicht	1
12893	VL	Statistik	Pflicht	2
12894	UE	Statistik	Pflicht	1
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				6

Empfohlene Voraussetzungen
Keine formalen Voraussetzungen. Abiturwissen Mathematik und Informatik sowie erste Erfahrungen mit einer beliebigen prozeduralen Programmiersprache sind von Vorteil.
Qualifikationsziele
Die Studierenden lernen am Beispiel der Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie die mathematische Modellierung von Phänomenen technischer und natürlicher Systeme kennen, die zufälligen Einflüssen unterworfen sind. Sowohl mit der Programmierung als auch mit der stochastischen Untersuchung von Systemen mit Unsicherheiten werden unverzichtbare Grundlagen für die spätere ingenieurwissenschaftliche Bearbeitung praktischer Aufgaben und für deren kritische Beurteilung gelegt. Nach der erfolgreichen Teilnahme an der Modulveranstaltung sind die Studierenden insbesondere in der Lage, die kommerzielle Software MATLAB selbständig zur Lösung mathematischer Probleme aus dem Bereich des Bauingenieurwesens und der Umweltwissenschaften und zur Auswertung und graphischen Darstellung von Ergebnissen zu nutzen. Außerdem werden wichtige Grundlagen für die Nutzung von Programmiersprachen (wie z. B. C/C++) in den computergestützten Ingenieurwissenschaften gelegt, und die Studierenden beherrschen die wichtigsten Grundkonzepte der Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie sowie deren Anwendung auf die Entscheidungsfindung in der Ingenieurpraxis.
Inhalt
Programmieren und Statistik sind in dem Modul eng miteinander verzahnt. Einerseits dienen Aufgaben aus der Statistik als Beispiele für die Programmierung, andererseits werden statistische Verfahren beispielhaft auf die Beurteilung von Rechenprogrammen angewendet. Im Einzelnen sind folgende Themen Inhalt der Lehrveranstaltung:

Programmieren:

- Benutzung von MATLAB als Taschenrechner
- Datentypen, Deklaration, Ausdrücke, Zuweisung
- Vektoren und Matrizen in MATLAB
- Graphische Ausgabe in MATLAB
- Einfache Algorithmen und Ablaufsteuerung: Iteration, Verzweigung, Rekursion
- Unterprogramme, Funktionen, Parameterübergabe
- Speichern/Einlesen in MATLAB
- Beispiele aus der numerischen Mathematik und Baumechanik
- Grundideen der objektorientierten Programmierung

Statistik:

- Zufall, Wahrscheinlichkeitsbegriff und Kombinatorik
- Bedingte Wahrscheinlichkeit und stochastische Unabhängigkeit
- Diskrete Zufallsvariablen und deren Beschreibung
- Kontinuierliche Zufallsvariablen und deren Beschreibung
- Wichtige Kenngrößen einer Wahrscheinlichkeitsverteilung
- Mehrdimensionale Zufallsgrößen
- Beschreibende Statistik und graphische Darstellung von Daten
- Induktive Statistik: Schätzung und Testverfahren
- Nutzung von MATLAB für statistische Fragestellungen in der Praxis

Leistungsnachweis

Schriftliche Prüfung 90 Minuten.

Verwendbarkeit

Für alle weiterführenden Lehrveranstaltungen. Grundlage für Projekt- und Bachelorarbeit.

Dauer und Häufigkeit

Das Modul dauert 2 Semester und beginnt jedes Studienjahr jeweils im Herbstsemester. Als Startzeitpunkt ist das Herbstsemester im 1. Studienjahr vorgesehen.

Modulname	Modulnummer
Thermodynamik für ME	3622

Konto	Wahlpflichtgruppe: Pflichtmodule Modellierung luft- und raumfahrttechnischer Systeme (ME-LRT) - ME 2024
-------	---

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Univ.-Prof. Dr.-Ing. habil. Lars Zigan	Wahlpflicht	4

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
240	120	120	8

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
12141	VL	Thermodynamik I	Pflicht	3
12142	UE	Thermodynamik I	Pflicht	2
12143	VL	Thermodynamik II	Pflicht	3
12144	UE	Thermodynamik II	Pflicht	2
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				10

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung
Vorausgesetzt werden die Module „Lineare Algebra“, „Experimentalphysik“, „Analysis“ und „Maßtheorie und Differentialgleichungen. Kenntnisse partieller Differentialgleichungen sind von Vorteil.

Qualifikationsziele
<p>1) Die Studierenden beherrschen thermodynamische Grundbegriffe und können selbstständig thermodynamische Problemstellungen erkennen und einordnen.</p> <p>2) Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, relevante Parameter thermodynamischer Prozesse zu identifizieren, diese Prozesse quantitativ zu analysieren sowie mit Hilfe von selbst geeignet gewählten Wirkungsgraden zu optimieren.</p> <p>3) Die Studierenden besitzen ein Verständnis für die thermodynamischen Eigenschaften unterschiedlicher Stoffe und Arbeitsfluide, sie können Stoffdaten aus Datensammlungen extrahieren und Eigenschaften dieser Stoffe mittels thermodynamischer Relationen ableiten.</p> <p>4) Die Studierenden kennen die Eigenschaften wichtiger thermodynamischer Vergleichsprozesse, deren Parameter und Wirkungsgrade sowie deren technische Anwendungsgebiete.</p>

Inhalt
Die Studierenden erwerben im Modul Thermodynamik Kenntnisse über thermodynamische Prozesse und die thermodynamischen Eigenschaften von Arbeitsmitteln. Der Aufbau des Moduls enthält folgende Teileinheiten:

<p>Thermodynamik I:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nach einer Übersicht über technische Anwendungen thermodynamischer Prozesse erlernen die Studierenden die Grundbegriffe der Thermodynamik wie thermodynamisches System, Prozess und Zustand. Anschließend werden die Studierenden mit dem ersten Hauptsatz (Massen- und Energieerhaltung) in geschlossenen und offenen Systemen bekannt gemacht. Sie erlernen die daraus resultierenden Gesetzmäßigkeiten, erhalten einen Überblick über einige Anwendungen sowie die Definition thermodynamischer Wirkungsgrade. - für die Anwendung dieser Wissensbestandteile sind thermodynamische Eigenschaften von Arbeitsfluiden notwendig. In diesem Abschnitt lernen die Studierenden zunächst ideales Gas und inkompressibles Fluid genauer kennen. - die Studierenden werden mit dem zweiten Hauptsatz der Thermodynamik und der Zustandsgröße Entropie vertraut gemacht, welche eine Quantifizierung der Irreversibilität von Prozessen erlauben. <p>Thermodynamik II:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Studierenden erhalten eine Einführung in thermodynamische Vergleichsprozesse (z.B. den Carnot-Prozess) und in wichtige technische Arbeitsprozesse (z.B. Otto-, Diesel-, Gasturbinenprozess). Sie lernen deren charakteristische Parameter und Wirkungsgrade kennen sowie Methoden zur Optimierung dieser Prozesse. - als Vertiefung der bereits erlernten Arbeitsfluid-Konzepte Idealgas und inkompressibles Fluid lernen die Studierenden die thermodynamischen Eigenschaften von Arbeitsfluiden beim Phasenwechsel (Schmelzen, Verdampfen) und thermodynamischen Prozessen im 2-Phasengebiet (Dampfturbine, Kältemaschine) sowie realer Gase kennen und erlernen Methoden zur Berechnung dieser Prozesse unter Verwendung von Stofftabellen.
Leistungsnachweis
<p>Das Modul dauert zwei Trimester, es findet im Herbst- und Wintertrimester des 2. Studienjahres (4. / 5. Trimester) statt. Das Modul wird jedes Studienjahr angeboten. Schriftliche Prüfung, 150 Min.</p>
Verwendbarkeit
<p><i>Das Modul vertieft einige Inhalte der Fächer „Experimentalphysik“ und „Werkstoffkunde“ und bildet die Grundlage für das Fach „Grundlagen der Wärmeübertragung“ sowie für LRT-Masterveranstaltungen wie „chemische Thermodynamik, „Nichtgleichgewichtsthermodynamik“ und „Wärme- / Stofftransport“. Die Thermodynamik bildet eine wichtige Grundlage für den warmen Maschinenbau und ist insbesondere bei der Auslegung und Optimierung von Antrieben unverzichtbar.</i></p>
Dauer und Häufigkeit
<p>Das Modul dauert zwei Trimester, es findet im Herbst- und Wintertrimester des 2. Studienjahres (4. / 5. Trimester) statt. Das Modul wird jedes Studienjahr angeboten</p>

Modulname	Modulnummer
Grundlagen der Wärmeübertragung für ME	1003

Konto	Wahlpflichtgruppe: Wahlpflichtmodule Modellierung luft- und raumfahrttechnischer Systeme (ME-LRT) - ME 2024
-------	---

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Univ.-Prof. Dr.-Ing. habil. Lars Zigan	Wahlpflicht	5

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
120	48	72	4

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
12145	VL	Grundlagen der Wärmeübertragung	Pflicht	2
12146	UE	Grundlagen der Wärmeübertragung	Pflicht	2
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				4

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung
Kenntnisse in linearer Algebra, Analysis, Technischer Mechanik, Physik.

Qualifikationsziele
Die Studierenden erwerben im Modul Grundkenntnisse über die verschiedenen Arten der Wärmeübertragung sowie der Berechnung der Wärmeübertragung in wichtigen technischen Anwendungen.

Inhalt
<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden erhalten zunächst eine Übersicht über wichtige technische Anwendungen der Wärmeübertragung und werden mit den drei wichtigen Arten der Wärmeübertragung: Wärmeleitung, Strahlung, konvektiver Wärmeübergang vertraut gemacht. Für Probleme mit stationärer Wärmeleitung wird den Studierenden vertiefend die für die Anwendung relevante Methode der Wärmewiderstände/ Wärmedurchgangskoeffizienten vorgestellt. Den Studierenden werden die verschiedenen Typen von Wärmetauschern vorgestellt, sie erlernen Methoden zu deren Analyse, Auslegung und Optimierung. Anschließend werden die Kenntnisse der Studierenden im Bereich der Wärmeleitung und der zugehörigen Randbedingungen vertieft, mit Schwerpunkt auf eindimensionalen Problemen (stationär und instationär), welche eine schnelle Beurteilung von Ergebnissen numerischer Rechnungen ermöglichen. Die Studierenden erhalten vertiefte Kenntnisse des konvektiven Wärmeübergangs (erzwungene und freie Konvektion). Der Schwerpunkt liegt auf der Diskussion des Wärmeübergangs an einfachen Geometrien (z.B. ebene Platte, Rohrströmung) sowie auf dem Verhalten der Wärmeübergangskoeffizienten in verschiedenen für die Anwendung wichtigen Geometrien. Den Abschluss bildet eine Diskussion des Wärmeübergangs beim Kondensieren und Sieden.

- Bei der folgenden Vertiefung der Kenntnisse der Studierenden über den Strahlungswärmeübergang werden sie mit dem Konzept des schwarzen Körpers als Vergleichsobjekt und Emissivitäten von Strahlern vertraut gemacht und es wird die Richtungs- und Wellenlängenabhängigkeit von Strahlung diskutiert.

Literatur

- Polifke W., Kopitz J.: Wärmeübertragung. Pearson Studium, 2007.
- Incropera F. P., Dewitt D. P.: Fundamentals of Heat and Mass Transfer. J. Wiley, 2001. 4. Auflage.
- Merker G.P., Eiglmeier C.: Fluid- und Wärmetransport Wärmeübertragung. B.G.Teubner, 1999.
- VDI-Gesellschaft Verfahrenstechnik und Chemieingenieurwesen (Hrsg): VDI-Wärmeatlas, Springer Verlag, 2006.

Leistungsnachweis

Leistungsnachweis und Benotung des Moduls: schriftliche Prüfung 60 Minuten

Verwendbarkeit

Wahlpflichtmodul im Bachelor-Studiengang Mathematical Engineering in der Wahlpflichtgruppe Modellierung luft- und raumfahrttechnischer Systeme

Dauer und Häufigkeit

Das Modul dauert 1 Trimester. Das Modul beginnt im Wintertrimester.

Modulname	Modulnummer
studium plus 1, Seminar	9901

Konto	Studium+ Bachelor
-------	-------------------

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Zentralinstitut studium plus	Pflicht	2

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
90 Stunden	36	54	3

Qualifikationsziele

Die Studierenden erwerben **profunde Allgemeinbildung** und **Schlüsselqualifikationen für künftige Führungskräfte**, um das Studium als starke, mündige Persönlichkeiten zu verlassen. Die *studium plus*-Seminare bereiten die Studierenden dadurch auf ihre Berufs- und Lebenswelt vor und ergänzen die im Studium erworbenen Fachkenntnisse.

Die Allgemeinbildung und die Befähigung zu ganzheitlichem Denken erweitern die Perspektive des Fachstudiums. Dadurch lernen die Studierenden, das im Fachstudium erworbene Wissen in komplexe Zusammenhänge einzuordnen und ausgewählte Themen in Relation zu anderen Wissenschaften zu setzen.

Die exemplarische Auseinandersetzung mit gesellschaftsrelevanten Fragestellungen befähigt die Studierenden zu eigenständiger Urteilsbildung und kompetenter Positionierung in aktuellen Diskussionen, schult ihre personalen, sozialen und methodischen Kompetenzen und erweitert ihre Führungsqualitäten z.B. durch die Einführung in Konfliktlösungsstrategien und interkulturellen Dialog. Damit verfügen die Studierenden über zentrale Schlüsselkompetenzen für ihr späteres Berufsleben innerhalb wie außerhalb der Bundeswehr.

Durch die Vermittlung von Wissen werden die mündige Teilhabe an sozialen, kulturellen und politischen Prozessen der modernen Gesellschaft und daraus entspringendes verantwortliches Handeln gefördert. Damit steht **die Persönlichkeitsbildung** der Studierenden in ihren intellektuellen, ethischen und pragmatisch-sozialen Dimensionen im Fokus.

Inhalt

Die **studium plus-Seminare** bieten Lerninhalte, die **Allgemeinbildung** und **Schlüsselqualifikationen** vermitteln und die **Partizipationsfähigkeit** steigern. Sämtliche Inhalte sind auf den Erwerb personaler, sozialer oder methodischer Kompetenzen ausgerichtet. Sie bilden die Persönlichkeit und erhöhen die Beschäftigungsfähigkeit. Bei der Vermittlung von **Allgemeinbildung** werden die Studierenden beispielsweise mit den Grundlagen fachfremder Wissenschaften vertraut gemacht, sie lernen Denkweisen und "Kulturen" anderer wissenschaftlicher Disziplinen und Wissensgebiete kennen. Bei der Vermittlung von **Orientierungswissen** im Sinne der Erkenntnis politischer Zusammenhänge, historischer Hintergründe und ethischer Fragestellungen steigern die Studierenden ihr Reflexionsniveau, indem sie sich exemplarisch mit

<p>gesellschaftsrelevanten Themen auseinandersetzen. Bei der Vermittlung von Partizipationswissen steht der Erwerb von Schlüsselkompetenzen im Vordergrund.</p> <p>Die Seminare finden wöchentlich an einem - mit der jeweiligen Fakultät vereinbarten - Wochentag in den sog. Blockzeiten oder auch am Wochenende statt, wobei den Studierenden die Wahl frei steht.</p>
<p>Leistungsnachweis</p> <p>In Seminaren werden Notenscheine erworben. Die Leistungsnachweise, durch die der Notenschein erworben werden kann, legt der/die Dozent/in in Absprache mit dem Zentralinstitut studium plus vor Beginn des Einschreibeverfahrens für das Seminar fest. Hierbei sind folgende Formen möglich: Seminararbeit, Referat, Portfolio (bestehend aus mehreren kleinen Teilleistungen: Referat, Hausarbeit, Gruppenarbeit, Mitarbeit in der Lehrveranstaltung etc.). Bei einem Portfolio erhält der Studierende verbindliche Angaben darüber, mit welchem prozentualen Anteil die jeweiligen Teilleistungen gewichtet werden. Der bzw. die Modulverantwortliche gibt zu Beginn der jeweiligen Veranstaltung bekannt, welcher Leistungsnachweis aus den genannten Alternativen verlangt wird, wie lange die konkrete Bearbeitungszeit beträgt und welchen Umfang die zu erbringende Leistung hat.</p> <p>Der Erwerb des Scheins ist an die regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit im Seminar gekoppelt. Bei der während des Einschreibeverfahrens stattfindenden Auswahl der Seminare durch die Studierenden erhalten diese verbindliche Informationen über die Modalitäten des Scheinerwerbs für jedes angebotene Seminar.</p>
<p>Verwendbarkeit</p> <p>Das Modul ist für sämtliche Bachelorstudiengänge gleichermaßen geeignet.</p>
<p>Dauer und Häufigkeit</p> <p>Das Modul dauert 1 Trimester. Als Zeitpunkt ist das Wintertrimester im 1. Studienjahr vorgesehen.</p>

Modulname	Modulnummer
studium plus 2, Seminar und Training	9902

Konto	Studium+ Bachelor
-------	-------------------

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Zentralinstitut studium plus	Pflicht	

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
150	72	78	5

Qualifikationsziele
<p>studium plus -Seminare: Die Studierenden erwerben profunde Allgemeinbildung und Schlüsselqualifikationen für künftige Führungskräfte, um das Studium als starke, mündige Persönlichkeiten zu verlassen. Die <i>studium plus</i>-Seminare bereiten die Studierenden dadurch auf ihre Berufs- und Lebenswelt vor und ergänzen die im Studium erworbenen Fachkenntnisse. Die Allgemeinbildung und die Befähigung zu ganzheitlichem Denken erweitern die Perspektive des Fachstudiums. Dadurch lernen die Studierenden, das im Fachstudium erworbene Wissen in komplexe Zusammenhänge einzuordnen und ausgewählte Themen in Relation zu den anderen Wissenschaften zu setzen.</p> <p>Die exemplarische Auseinandersetzung mit gesellschaftsrelevanten Fragestellungen befähigt die Studierenden zu eigenständiger Urteilsbildung und kompetenter Positionierung in aktuellen Diskussionen, schult ihre personalen, sozialen und methodischen Kompetenzen und erweitert ihre Führungsqualitäten z.B. durch die Einführung in Konfliktlösungsstrategien und interkulturellen Dialog. Damit verfügen die Studierenden über zentrale Schlüsselkompetenzen für ihr späteres Berufsleben innerhalb wie außerhalb der Bundeswehr. Durch die Vermittlung von Wissen werden die mündige Teilhabe an sozialen, kulturellen und politischen Prozessen der modernen Gesellschaft und daraus entspringendes verantwortliches Handeln gefördert. Damit steht die Persönlichkeitsbildung der Studierenden in ihren intellektuellen, ethischen und pragmatisch-sozialen Dimensionen im Fokus.</p> <p>studium plus-Trainings: Die Studierenden erwerben personale, soziale und methodische Kompetenzen, um als Führungskräfte auch unter komplexen Anforderungen handlungsfähig zu bleiben bzw. um ihre Handlungskompetenz zu steigern. Damit ergänzt das Trainingsangebot die im Rahmen des Studiums erworbenen Fachkenntnisse insofern, als diese fachlichen Kenntnisse von den Studierenden in einen berufspraktischen Kontext eingebettet werden können und Möglichkeiten zur Reflexion des eigenen Handelns angeboten werden.</p>
Inhalt
<p>studium plus -Seminare bieten Lerninhalte, die Allgemeinbildung und Schlüsselqualifikationen vermitteln und die Partizipationsfähigkeit steigern. Sämtliche Inhalte sind auf den Erwerb personaler, sozialer oder methodischer Kompetenzen ausgerichtet. Sie bilden die Persönlichkeit und erhöhen die Beschäftigungsfähigkeit.</p>

<p>Bei der Vermittlung von Allgemeinbildung werden die Studierenden beispielsweise mit den Grundlagen fachfremder Wissenschaften vertraut gemacht, sie lernen Denkweisen und "Kulturen" anderer wissenschaftlicher Disziplinen und Wissensgebiete kennen. Bei der Vermittlung von Orientierungswissen im Sinne der Erkenntnis politischer Zusammenhänge, historischer Hintergründe und ethischer Fragestellungen steigern die Studierenden ihr Reflexionsniveau, indem sie sich exemplarisch mit gesellschaftsrelevanten Themen auseinandersetzen. Bei der Vermittlung von Partizipationswissen steht der Erwerb von Schlüsselkompetenzen im Vordergrund.</p> <p>Die Seminare finden wöchentlich an einem - mit der jeweiligen Fakultät vereinbarten - Wochentag in den sog. Blockzeiten oder auch am Wochenende statt, wobei den Studierenden die Wahl frei steht.</p> <p>studium plus- Trainings entsprechen den Trainings für Führungskräfte in modernen Unternehmen und bieten berufsrelevante und an den Themen der aktuellen Führungskräfteentwicklung von Organisationen und Unternehmen orientierte Lerninhalte und Kompetenzen. Sie finden überwiegend am Wochenende statt. Einen detaillierten und aktualisierten Überblick bietet das jeweils gültige Trainingsprogramm des ZI studium plus.</p>
<p>Leistungsnachweis</p>
<p>Leistungsnachweis studium plus-Seminare: in Seminaren werden Notenscheine erworben. Die Leistungsnachweise, durch die der Notenschein erworben werden kann, legt der/die Dozent/in in Absprache mit dem Zentralinstitut studium plus vor Beginn des Einschreibeverfahrens für das Seminar fest. Hierbei sind folgende Formen möglich: Seminararbeit, Portfolio (bestehend aus mehreren kleinen Teilleistungen: Referat, Hausarbeit, Gruppenarbeit, Mitarbeit in der Lehrveranstaltung etc.). Bei einem Portfolio erhält der Studierende verbindliche Angaben darüber, mit welchem prozentualen Anteil die jeweiligen Teilleistungen gewichtet werden. Der bzw. die Modulverantwortliche gibt zu Beginn der jeweiligen Veranstaltung bekannt, welcher Leistungsnachweis aus den genannten Alternativen verlangt wird, wie lange die konkrete Bearbeitungszeit beträgt und welchen Umfang die zu erbringende Leistung hat. Der Erwerb des Scheins ist an die regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit im Seminar gekoppelt. Bei der während des Einschreibeverfahrens stattfindenden Auswahl der Seminare durch die Studierenden erhalten diese verbindliche Informationen über die Modalitäten des Scheinerwerbs für jedes angebotene Seminar.</p> <p>Leistungsnachweis studium plus -Trainings: in Trainings werden Teilnahmescheine erworben. Die erfolgreiche Teilnahme setzt aktive, engagierte Mitarbeit im Training sowie respektvollen Umgang miteinander voraus. Die Trainings sind unbenotet, die Zuerkennung der ECTS-Leistungspunkte setzt jedoch die aktive, engagierte Teilnahme an der gesamten Trainingszeit voraus.</p>
<p>Verwendbarkeit</p>
<p>Das Modul ist für sämtliche Bachelorstudiengänge gleichermaßen geeignet.</p>
<p>Dauer und Häufigkeit</p>
<p>Das Modul Bachelor-Studiengangs umfasst insgesamt 2 Trimester. Jede/r Studierende des Bachelor-Studiengangs besucht im Rahmen des Moduls in der Regel im</p>

Herbsttrimester des zweiten Studienjahres ein studium plus -Seminar (3 ECTS) und im
Frühjahrtrimester des zweiten Studienjahres ein studium plus -Training (2 ECTS).

Übersicht des Studiengangs: Konten und Module

Legende:

FT	= Fachtrimester des Moduls
PrFT	= frühestes Trimester, in dem die Modulprüfung erstmals abgelegt werden kann
Nr	= Konto- bzw. Modulnummer
Name	= Konto- bzw. Modulname
M-Verantw.	= Modulverantwortliche/r
ECTS	= Anzahl der Credit-Points

FT	PrFT	Nr	Name	M-Verantw.	ECTS
7		2891	Bachelorarbeit ME	M. Richter	12
		8002	Anrechenbare vor- und außeruniversitäre Leistungen/Sprachausbildung gemäß § 15 Abs. 1 ABA MaPO (univ.)	Z. studium plus	8
		5	Fortschrittsschema - ME 2024		
		7	Pflichtmodule - ME BS 2024		56
2	2	1032	Lineare Algebra 2	A. Nickel	5
1	1	1263	Lineare Algebra	A. Nickel	6
6	6	1317	Differentialgleichungen	T. Apel	8
4	4	1318	Numerik	M. Gerdts	5
1	1	1891	Analysis 1	V. Brattka	5
2	2	1892	Analysis 2	V. Brattka	6
3	3	3582	Vektoranalysis	M. Richter	6
5	5	3583	Optimierung	M. Gerdts	5
1	1	3584	Physik 1 für ME	G. Düsberg	5
2	5	3585	Physik 2 für ME	G. Düsberg	5
		8	Wahlpflichtgruppe: IT-Sicherheit und Kommunikationssysteme (ITSK) - ME 2024		96
		8a	Wahlpflichtgruppe: Pflichtmodule IT-Sicherheit und Kommunikationssysteme (ITSK) - ME 2024		86
2	2	1007	Einführung in die Informatik 2	W. Hommel	7
5	6	1016	Einführung in die Technische Informatik	G. Teege	6
7	7	1322	Praktikum IT-Sicherheit	G. Dreo Rodosek	5
6	6	1617	Mathematische Logik	V. Brattka	5
1	1	1642	Einführung in die Informatik 1	W. Hommel	7
3	3	1643	Objektorientierte Programmierung	M. Minas	6
4	4	1644	Programmierprojekt	M. Minas	9
4	4	1799	Zahlentheorie und Kryptographie	A. Nickel	5
7	7	1893	Seminar modul für ME	M. Richter	3
3	3	3402	Elektromagnetische Felder	W. Pascher	5
2	5	3407	Grundlagen der Elektrotechnik II	J. Schein	8
1	1	4071	Grundlagen der Elektrotechnik I	J. Schein	5
4	4	4079	Signale und Systeme	A. Knopp	5
5	5	4080	Einführung in die Hochfrequenztechnik	S. Lindenmeier	5
5	5	4092	Kommunikationstechnik	A. Knopp	5

		8b	Wahlpflichtgruppe: Wahlpflichtmodule IT-Sicherheit und Kommunikationssysteme (ITSK) - ME 2024		10
		9	Wahlpflichtgruppe: Mechatronik (MECH) - ME 2024		96
		9a	Wahlpflichtgruppe: Pflichtmodule Mechatronik (MECH) - ME 2024		78
4	5	1203	Technische Mechanik I und II	A. Lion	10
1	2	1289	Programmieren und Statistik	A. Popp	5
4	4	1894	Ingenieurinformatik für ME	C. Hofmann	5
3	3	3402	Elektromagnetische Felder	W. Pascher	5
2	5	3407	Grundlagen der Elektrotechnik II	J. Schein	8
4	5	3419	Regelungstechnik	C. Hillermeier	9
1	1	4071	Grundlagen der Elektrotechnik I	J. Schein	5
3	3	4076	Grundlagen Halbleiterbauelemente	G. Düsberg	5
4	4	4077	Grundlagen Schaltungstechnik I	L. Maurer	6
5	5	4083	Elektrische Maschinen und Antriebe I	D. Gerling	5
6	6	4084	Elektrische Maschinen und Antriebe II	D. Gerling	5
6	6	4085	Grundlagen der Leistungselektronik	T. Brückner	5
5	5	4093	Grundlagen der Messtechnik	C. Kargel	5
		9b	Wahlpflichtgruppe: Wahlpflichtmodule Mechatronik (MECH) - ME 2024		18
		10	Wahlpflichtgruppe: Modellierung und Simulation im Bauingenieurwesen (ME-BAU) - ME 2024		96
		10a	Wahlpflichtgruppe: Pflichtmodule Modellierung und Simulation im Bauingenieurwesen (ME-BAU) - ME 2024		86
3	4	1211	Softwareentwicklung	M. Klein	5
1	2	1289	Programmieren und Statistik	A. Popp	5
4	6	1290	Grundlagen der Geotechnik	C. Boley	8
5	6	1402	Massivbau	T. Braml	5
1	1	2902	Baumechanik I	M. Brünig	5
2	2	2903	Baumechanik II	M. Brünig	5
3	3	2904	Baumechanik III	M. Brünig	5
6	6	2908	Materialmodellierung	M. Brünig	3
1	2	3021	Werkstoffe und Bauchemie	K. Thienel	5
3	3	3452	Werkstoffe und Bauchemie II für ME	K. Thienel	5
3	3	3618	Statik I	J. Kiendl	5
4	4	3619	Statik II	J. Kiendl	5
6	6	3745	Stahlbau	M. Spannaus	3
6	6	3746	Holzbau	M. Spannaus	3
4	4	4047	Konstruktiver Ingenieurbau I mit Bauvorlagen und Entwurf, Konstruktion und Planerstellung mit Revit/CAD für ME	M. Spannaus	7
6	6	4325	Statik III	J. Kiendl	3
6		5054	Studienarbeit ME-BAU	A. Popp	9
		10b	Wahlpflichtgruppe: Wahlpflichtmodule Modellierung und Simulation im Bauingenieurwesen (ME-BAU) - ME 2024		10
		11	Wahlpflichtgruppe: Modellierung luft- und raumfahrttechnischer Systeme (ME-LRT) - ME 2024		96
		11a	Wahlpflichtgruppe: Pflichtmodule Modellierung luft- und raumfahrttechnischer Systeme (ME-LRT) - ME 2024		73
1	2	1203	Technische Mechanik I und II	A. Lion	10

3	3	1204	Technische Mechanik III	A. Lion	6
4	5	1209	Strömungsmechanik und Aerodynamik	C. Kähler	7
3	4	1211	Softwareentwicklung	M. Klein	5
5	5	1215	Mess- und Regelungstechnik	B. Alrifaae	7
6	6	1216	Antriebssysteme	D. Kožulovič	4
6	6	1217	Raumfahrtsysteme	R. Förstner	4
6	6	1220	Grundlagen der Flugmechanik und Luftfahrttechnik	A. Schulte	8
		1221	Studienarbeit	N. N.	9
1	2	1289	Programmieren und Statistik	A. Popp	5
4	5	3622	Thermodynamik für ME	L. Zigan	8
		11b	Wahlpflichtgruppe: Wahlpflichtmodule Modellierung luft- und raumfahrttechnischer Systeme (ME-LRT) - ME 2024		23
5	5	1003	Grundlagen der Wärmeübertragung für ME	L. Zigan	4
		99BA (neu)	Studium+ Bachelor		8
2		9901	studium plus 1, Seminar	Z. studium plus	3
		9902	studium plus 2, Seminar und Training	Z. studium plus	5

Übersicht des Studiengangs: Lehrveranstaltungen

Legende:

FT	= Fachtrimester der Veranstaltung
Nr	= Veranstaltungsnummer
Name	= Veranstaltungsname
Art	= Veranstaltungsart
P/Wp	= Pflicht / Wahlpflicht
TWS	= Trimesterwochenstunden

FT	Nr	Name	Art	P/Wp	TWS
	12211	Studienarbeit	Studienprojekt	Pf	,
1	10061	Einführung in die Informatik 1	Vorlesung	Pf	4
1	10062	Einführung in die Informatik 1	Übung	Pf	3
1	10191	Lineare Algebra	Vorlesung	Pf	4
1	10192	Lineare Algebra	Übung	Pf	2
1	12031	Technische Mechanik I	Vorlesung	Pf	3
1	12032	Technische Mechanik I	Übung	Pf	2
1	12891	Programmieren	Vorlesung	Pf	2
1	12892	Programmieren	Übung	Pf	1
1	18911	Analysis 1	Vorlesung	Pf	4
1	18912	Analysis 1	Übung	Pf	2
1	29021	Baumechanik I	Vorlesung	Pf	3
1	29022	Baumechanik I	Übung	Pf	4
1	30211	Einführung in die Bauchemie, Stoffkennwerte und metallische Werkstoffe	Vorlesung	Pf	2
1	30213	Stoffkennwerte, metallische und organische Baustoffe sowie Glas	Praktikum	Pf	2
1	34041	Experimentalphysik 1	Vorlesung/Übung	Pf	6
1	40711	Grundlagen der Elektrotechnik I	Vorlesung/Übung	Pf	6
1	40721	Experimentalphysik 1	Vorlesung/Übung	Pf	6
2	10071	Einführung in die Informatik 2	Vorlesung	Pf	4
2	10072	Einführung in die Informatik 2	Übung	Pf	3
2	10321	Lineare Algebra 2	Vorlesung	Pf	3
2	10322	Lineare Algebra 2	Übung	Pf	2
2	12033	Technische Mechanik II	Vorlesung	Pf	3
2	12034	Technische Mechanik II	Übung	Pf	2
2	12893	Statistik	Vorlesung	Pf	2
2	12894	Statistik	Übung	Pf	1
2	18921	Analysis 2	Vorlesung	Pf	4
2	18922	Analysis 2	Übung	Pf	2
2	29031	Baumechanik II	Vorlesung	Pf	3
2	29032	Baumechanik II	Übung	Pf	4
2	30212	Chemie und Eigenschaften organischer Baustoffe und von Glas	Vorlesung	Pf	2
2	34071	Grundlagen der Elektrotechnik II	Vorlesung/Übung	Pf	8
2	35851	Physik 2 für ME	Vorlesung/Übung	Pf	6
3	10081	Objektorientierte Programmierung	Vorlesung	Pf	4
3	10082	Objektorientierte Programmierung	Übung	Pf	2
3	10233	Mathematische Logik	Vorlesung	Pf	3

3	10234	Mathematische Logik	Übung	Pf	2
3	12041	Technische Mechanik III/Schwingungslehre	Vorlesung	Pf	4
3	12042	Technische Mechanik III/Schwingungslehre	Übung	Pf	2
3	12043	Grundpraktikum Technische Mechanik	Praktikum	Pf	2
3	12113	Softwareentwicklung - Numerische Rechneranwendung	Seminarübung	Pf	2
3	29041	Baumechanik III	Vorlesung	Pf	4
3	29042	Baumechanik III	Übung	Pf	2
3	29061	Statik I	Vorlesung	Pf	4
3	29062	Statik I	Übung	Pf	2
3	30132	Chemie und Eigenschaften mineralischer Baustoffe	Praktikum	Pf	2
3	30133	Chemie und Eigenschaften mineralischer Baustoffe	Vorlesung	Pf	4
3	34021	Elektromagnetische Felder	Vorlesung/Übung	Pf	5
3	35821	Vektoranalysis	Vorlesung	Pf	4
3	35822	Vektoranalysis	Übung	Pf	2
3	40761	Grundlagen Halbleiterbauelemente	Vorlesung/Übung	Pf	5
4	10091	Programmierprojekt	Vorlesung/Übung	Pf	4
4	12031.	Technische Mechanik I	Vorlesung	Pf	3
4	12091	Strömungsmechanik	Vorlesung	Pf	2
4	12092	Strömungsmechanik	Übung	Pf	2
4	12111	Softwareentwicklung - Programmierung	Vorlesung	Pf	2
4	12112	Softwareentwicklung - Programmierung	Seminarübung	Pf	2
4	12114	Repetitorium MATLAB	Seminarübung	Pf	2
4	12141	Thermodynamik I	Vorlesung	Pf	3
4	12142	Thermodynamik I	Übung	Pf	2
4	12901	Geotechnik I	Vorlesung/Übung	Pf	4
4	13181	Numerik für ME	Vorlesung/Übung	Pf	6
4	13961	Konstruktiver Ingenieurbau I	Vorlesung	Pf	4
4	13962	Konstruktiver Ingenieurbau I	Übung	Pf	2
4	17991	Zahlentheorie und Kryptographie	Vorlesung	Pf	3
4	17992	Zahlentheorie und Kryptographie	Übung	Pf	2
4	18941	Ingenieurinformatik für ME	Vorlesung/Übung	Pf	5
4	29071	Statik II	Vorlesung	Pf	4
4	29072	Statik II	Übung	Pf	2
4	34191	Dynamische Systeme	Vorlesung/Übung	Pf	6
4	34203	Praktikum Grundsaltungen	Praktikum	Pf	2
4	40771	Analog Circuits	Vorlesung/Übung	Pf	4
4	40791	Signale und Kommunikationssysteme	Vorlesung/Übung	Pf	5
4	40792	Praktikum Communication Technology – Anteil SigSys	Praktikum	Pf	1
4	43231	Konstruktive Geometrie	Vorlesung	Pf	1
4	43232	Bauvorlagen und Entwurf	Vorlesung/Übung	Pf	1
4	43233	Konstruktion und Planerstellung mit Revit/CAD	Vorlesung/Übung	Pf	1
5	10161	Einführung in Betriebssysteme	Vorlesung/Übung	Pf	3
5	12033.	Technische Mechanik II	Vorlesung	Pf	3
5	12093	Grundlagen der Aerodynamik	Vorlesung	Pf	2
5	12094	Grundlagen der Aerodynamik	Übung	Pf	2
5	12143	Thermodynamik II	Vorlesung	Pf	3

5	12144	Thermodynamik II	Übung	Pf	2
5	12145	Grundlagen der Wärmeübertragung	Vorlesung	Pf	2
5	12146	Grundlagen der Wärmeübertragung	Übung	Pf	2
5	12151	Grundlagen der Messtechnik	Vorlesung	Pf	2
5	12152	Grundlagen der Messtechnik	Übung	Pf	2
5	12153	Regelungstechnik 1	Vorlesung	Pf	2
5	12154	Regelungstechnik 1	Übung	Pf	2
5	34192	Reglerentwurf	Vorlesung/Übung	Pf	3
5	35831	Optimierung	Vorlesung	Pf	4
5	35832	Optimierung	Übung	Pf	2
5	40801	Hochfrequenztechnik, Schaltkomponenten und Signalübertragung	Vorlesung/Übung	Pf	3
5	40802	Elektrische Wellen auf Leitungen Einführung	Vorlesung/Übung	Pf	2
5	40831	Elektrische Maschinen und Antriebe I	Vorlesung/Übung	Pf	5
5	40921	Kommunikationstechnik	Vorlesung/Übung	Pf	5
5	4093	Grundlagen der Messtechnik	Vorlesung/Übung	Pf	6
6	10162	Einführung in Rechnernetze	Vorlesung/Übung	Pf	3
6	12161	Antriebssysteme	Vorlesung	Pf	2
6	12162	Antriebssysteme	Übung	Pf	2
6	12171	Raumfahrtsysteme	Vorlesung	Pf	2
6	12172	Raumfahrtsysteme	Übung	Pf	2
6	12201	Luftfahrttechnik	Vorlesung	Pf	2
6	12202	Luftfahrttechnik	Übung	Pf	3
6	12203	Flugmechanik	Vorlesung	Pf	2
6	12204	Flugmechanik	Übung	Pf	3
6	12902	Goetechnik-Praktikum	Praktikum	Pf	4
6	12903	Geotechnik II	Vorlesung/ Übung/Praktikum	Pf	4
6	13171	Differentialgleichungen	Vorlesung/Übung	Pf	8
6	14021	Massivbau	Vorlesung	Pf	4
6	14022	Massivbau	Übung	Pf	2
6	29081	Materialmodellierung	Vorlesung	Pf	2
6	29082	Materialmodellierung	Übung	Pf	1
6	37451	Stahlbau Vorlesung	Vorlesung	Pf	2
6	37452	Stahlbau Übung	Übung	Pf	2
6	37461	Holzbau Vorlesung	Vorlesung	Pf	2
6	37462	Holzbau Übung	Übung	Pf	2
6	40841	Elektrische Maschinen und Antriebe II	Vorlesung/Übung	Pf	5
6	40851	Grundlagen der Leistungselektronik	Vorlesung/Übung	Pf	5
6	43251	Statik III	Vorlesung	Pf	2
6	43252	Statik III	Übung	Pf	2
7	13221	Praktikum IT-Sicherheit	Praktikum	Pf	4
7	18931	Seminarmodul für ME	Vorlesung		,

